



## Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Nr. 1/2016 | Ende März 2016 bis Juli 2016

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern

Das Titelbild mit dem Label einer Schellackplatte hat einen mehrfachen Bezug zur Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern. Die Platte gehört zum Archivbestand von über 20.000 historischen Tonträgern, auf den wir bei Führungen (z.B. am 25. Mai oder 2. Juli) näher eingehen. Werner Brandlhuber spricht bei einem Archivabend (27. April) über „Die Schellackplatte – die Großmutter der CD“. Das Lied „Der Alt-Ausseer Postillon“ weist auf die in diesem Heft dargestellten musikalischen Aspekte zum Thema „Post – Posthorn – Postillion“ hin, die beim Archivabend am 6. Juli ausführlich anhand von Beispielen praktisch betrachtet werden.

---

## Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 1/2016

---

- S. 3 Öffnungszeiten des VMA – Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde ...
- S. 4 Gesamtübersicht der Veranstaltungen des VMA von **Ende März bis Ende Juli 2016**
- S. 5 Öffentliche Veranstaltungen in den Landkreisen – Angebote für Veranstaltungen
- S. 6 bis 21 Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – März bis Juli 2016**
- S. 21 "*Ringl, ringl, reia*" – Einfaches "Ringa-Reiha-Spiel" der kleinen Kinder
- S. 22 "Volksmusikalischer Emmaus-Gang" von Alxing nach Wildenholzen
- S. 24 "Herr, bleib bei uns" – ein **neues Liederheft zum Emmaus-Gang** am Ostermontag
- S. 24 "*Jetzt kimmt die Frühahlingszeit*" – Frühlingslied für Volksgesang
- S. 25 "*Christus ist auferstanden*" – österliches Lied für Volksgesang
- S. 26 bis 41 Das Thema: Post – Posthorn – Postillion**  
"Fundstücke ..." in den verschiedenen Beständen am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern
- S. 27 *Altbayerisches Postsignal* und *Altbayerisches Postlied*
- S. 28 *Polka* und *Schottisch* – für Posthorn (von Peter Streck)
- S. 31 "*Ja, i fahr mit der Post*" – zweistimmiges Lied nach dem Gesang der Brüder Rehm
- S. 33 *Postillion Marsch* – aus dem "Ländlerbuch für Xaver Listl 1891"
- S. 34 "*Es steht ja nix auf über an Postil(li)on*" – Liedaufzeichnung von Dr. Josef Pommer
- S. 35 "*Der Ausseer Postillion*" – zweistimmige Fassung aus dem "Leibhaftigen Liederbuch"
- S. 36 "Auf geht's zum Postillion!" – Ein bayerischer Tanz in der Überlieferung
- S. 38 *Der Postillion* – Tanzformen für Kinder und Jugendliche
- S. 40 *Die Post ist da* – Lieder- und Walzerfolge für 2 (Blas-)Instrumente
- S. 42 Der Bayerische Rundfunk** beendet  
die Ausstrahlung der abendlichen Volksmusiksendung auf UKW (Bayern 1 Hörfunk)
- S. 47 "*Das arme Dorfschulmeisterlein*" – Lieder für Kinder und junge Leute 2
- S. 48 *Mazurka* – aus einer Trostberger Handschrift für 3 Melodieinstrumente, Begleitung und Bass
- S. 50 "Freu dich, du Himmelskönigin" – Volkstümliche Marienlieder (Buntes Heft 41)
- S. 50 "*Du schöne Morgenröt*" – zweistimmiges Marienlied
- S. 51 "*In dieser freudenreichen Zeit*" – dreistimmiges Marienlied
- S. 52 "*Maria, schönste vom hohen Himmelsthron*" – für Männerchor, Satz: VMA/Hans Bruckner
- S. 53 "*Heut ist gefahren Gottes Sohn*" (Christi Himmelfahrt) – für gem. Chor, Satz: VMA/Meixner
- S. 54 bis 57 "Sänger- und Musikantenzeitung, gegründet von Wastl Fanderl 1958, Neue Folge"**  
S. 54 "Scho wieder a Verein" von Hansl Auer • S. 55 *Dirndl Boarischer* von Lisbeth Genghammer  
• S. 55 Zur Rubrik • S. 56 *Boarischer "Ein weißer Schwan"* von Dr. Reinhard Baumgartner
- S. 58 Volksmusik – Urheberrecht – GEMA**
- S. 60 Volksmusiksendungen von "Radio Regenbogen" zum Nachhören – **NEU!**
- S. 61 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Oosterbayern
- S. 62 "*Und will mich einst ...*" (Das Kanapee) – Liederblatt aus dem Online-Liederbuch 2015 (DAH)
- S. 63 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen, **Angebote** – Postversand
- S. 64 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

**Bestellungen von Beratungsmaterialien, Noten, Heften, Büchern, CDs usw.  
erbitten wir immer schriftlich unter Angabe Ihrer Postadresse!**

**Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694,  
E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de**

**Alle verfügbaren Publikationen finden Sie ausführlich beschrieben unter: [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de).**

**In eigener Sache – Bitte um Geduld!** – Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist derzeit so groß, dass wir um **Geduld** bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so dass es zu **erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung** kommen kann. Seien Sie versichert, dass alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden. ES

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde ...

... in der vorliegenden Ausgabe unseres Mitteilungsblattes laden wir Sie wieder zu unseren Veranstaltungen, Fortbildungen und Informationsabenden ein. Zugleich setzen wir einige jahreszeitliche, inhaltliche und aktuelle Schwerpunkte. Gern nehmen wir Ihre Anregungen in unsere zukünftigen Planungen auf!

- S. 4** Ein **Kurzüberblick** über die Veranstaltungen nach Datum/Orten mit Inhaltskürzeln.
- S. 5** Einer **Zuordnung** der Veranstaltungen zu den Landkreisen und kreisfreien Städten folgt eine Übersicht, aus welcher **inhaltlichen Bandbreite** Sie auswählen können.
- S. 6-21** **Im ersten Hauptteil** sind die einzelnen **Veranstaltungen** und **Archivöffnungen** ausführlicher mit inhaltlichen und organisatorischen Hinweisen dargestellt.
- S. 22-25** **Im zweiten Hauptteil** weisen wir besonders auf unser neues Heft "Herr, bleib bei uns" und den Emmaus-Gang am Ostermontag hin.
- S. 26-41** **Im dritten Hauptteil** gehen wir mit einem ausführlichen Beitrag auf das Thema "Post – Posthorn – Postillion" ein und bringen "Fundstücke" aus den verschiedenen Beständen am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
- S. 42-59** Hier finden Sie neben **aktuellen Themen** (z.B. Bayerischer Rundfunk, GEMA) und geistlichen Volksliedern auch unsere Rubrik "**Sänger- und Musikantenzzeitung – Neue Folge**".
- Lieder** finden Sie auf den Seiten: 21, 24, 25, 31, 34, 35, 38, 47, 50, 51, 52, 53, 62.
- Instrumentalstücke** finden Sie auf den Seiten: 27, 28, 33, 36, 40/41, 48/49, 55, 56/57.
- Die Kinder stehen in vielen Angeboten des VMA im Mittelpunkt!** In diesem Heft finden Sie Hinweise auf generationenübergreifendes Singen mit Kindern und Erwachsenen, Fortbildungen für das Singen mit Kindern oder Angebote zu unseren Publikationen von und für Kinder auf den Seiten: 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 21, 38/39, 47, 48/49.
- S. 60-64** Den Abschluss bilden die Hinweise auf unsere **Sendungen über "Radio Regenbogen"**, Hinweise auf **Veröffentlichungen des Bezirks Oberbayern** und die "letzte Seite".

---

## Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

---

→ **Achtung: Ab Ende März 2016 beginnt die Archivöffnung immer um 10.00 Uhr!!**

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archivs mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf sind:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von → **10.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.  
Achtung: **Keine Öffnung** ist vom **29.3.-3.4.2016** und vom **17.-22.5.2016** (auch **kein Postversand**).
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** (mit allgemeiner **Sprechstunde der Volksmusikpflege**) sind am: Mittwoch, 20. April, 4. Mai, 8. Juni, 13. Juli 2016.
- **Ein Samstag im Monat** von → **10.00 Uhr-12.00 Uhr**: am 9. April, 7. Mai, 18. Juni und 30. Juli 2016.
- Auch die **Besucher der Veranstaltungen im VMA** z.B. am 27. April, 1., 15. und 22. Juni, 6., 20. und 27. Juli 2016 können die Publikationen des Bezirks Oberbayern erwerben!
- Persönliche Informationsgelegenheiten zum Thema "**Volksmusik - Urheberrecht - GEMA**" sind am 20.4., 4.5., 8.6. und 13.7.2016 jeweils ab 18.00 Uhr geplant. Bitte melden Sie sich dazu rechtzeitig an und benennen Sie Ihre besonderen Fragen und Anliegen!  
Am Samstag, 2. Juli 2016 findet ab 10 Uhr ein allgemeiner Informationsvormittag mit Vermittlung von Grundlagen zum Thema "**Volksmusik - Urheberrecht - GEMA**" statt (Anmeldung notwendig).
- **Führungen** durch die nicht öffentlich zugänglichen Bereiche des VMA sind für Gruppen von 8-25 Personen möglich. Bitte vereinbaren Sie dazu frühzeitig einen Termin.  
Allgemein zugängliche Führungen sind am: 25. Mai ab 18 Uhr und 2. Juli ab 14.00 Uhr. Bitte anmelden!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!**

**Besonderer Service:** Bei den Außenveranstaltungen des VMA besteht die Gelegenheit, einige ausgewählte Veröffentlichungen (vor allem CDs) aus der volksmusikalischen Arbeit des Bezirks Oberbayern zum Selbstkostenpreis zu erwerben. Sollten Sie besondere Wünsche (z.B. Notenausgaben des VMA) haben, teilen Sie uns bitte bis 1 Tag vor der Veranstaltung mit, was wir für Sie mitnehmen sollen.

Auf dieser Seite fassen wir die **Veranstaltungsangebote** mit Mitarbeitern des Volksmusikarchives und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in ganz Oberbayern von **Ende März bis Ende Juli 2016** (ohne Archivöffnung und Sprechstunden im VMA) im **Überblick** zusammen.

Nähere Angaben und Beschreibungen finden Sie auf den **Veranstaltungsseiten 5 bis 21**. Die Abkürzungen bedeuten: **AA** = Archivabend, **BayL** = Bekannte bayerische Lieder, **BB** = Bruckmühler Begegnung, **BGL** = Bayerische Geschichte im Lied, **BiGa** = Biergartenmusik, **dB** = Dörfliche Blasmusik, **Dok** = Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, **DtVL** = Aktion "Wir singen deutsche Volkslieder", **Frü** = Frühschoppenmusik, **GS** = Geselliges Singen, **GUmU** = Gemütliche Unterhaltungsmusik zum Mitsingen, **GVL** = Singen mit geistlichen Volksliedern, **KiFa** = ErlebnisSingen für Kinder und Familien, **Mor** = Moritatensingen auf Straßen und Plätzen, **Niko** = Nikolaus-Liederaktion, **Ref** = Referat über Volksmusik, **Sms** = Aktion Singen mit Senioren, **Std** = Informations- und Verkaufsstand, **SuMTr** = Sänger- und Musikantentreffen, **Urh§** = Information zu Urheberrecht/Volksmusik, **WS** = Geselliges Wirtshaussingen, **WSS** = Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN".

<b>März 2016</b>				Do 02.06.	Uffing (KiFa)	S. 12
Sa 26.03.	Petersberg (GVL)	S. 6	So 05.06.	Bad Aibling (KiFa)	S. 13	
Mo 28.03.	Alxing (GVL)	S. 6	Mi 08.06.	Bergkirchen (Lehrerfortbildung)	S. 13	
<b>April 2016</b>				Sa 11.06.	Neuburg (Mor)	S. 14
Mi 06.04.	Donaumoos (WS)	S. 7	So 12.06.	München (DtVL)	S. 14	
So 10.04.	München (Diskussion, GS)	S. 7	Mi 15.06.	Bruckmühl/VMA (Fortbildung "Singen mit Kindern")	S. 14	
Fr 15.04.	- So. 17.04. Studienfahrt	S. 7	Sa 18.06.	Bergen/Chiemgau (Sängertag, Ref)	S. 15	
Do 21.04.	Griesstätt (WS)	S. 7	So 19.06.	Freising (DtVL)	S. 15	
Sa 23.04.	Bruckmühl/VMA (Harfenakademie)	S. 7	Mi 22.06.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 15	
Mo 25.04.	Langenpreising (WS)	S. 8	Di 28.06.	Oberhaching (KiFa)	S. 16	
Di 26.04.	Maisach (WS)	S. 8	<b>Juli 2016</b>			
Mi 27.04.	Bruckmühl/VMA (AA, Die Schellackplatte)	S. 8	Sa 02.07.	Bruckmühl/VMA (Urh§)	S. 16	
<b>Mai 2016</b>				Sa 02.07.	Bruckmühl/VMA (Führung durch das VMA)	S. 17
So 08.05.	FLM Glentleiten Tag der Volksmusik (GVL, Std, KiFa, GS, DtVL)	S. 9	So 03.07.	Netterndorf (BiGa, BayL)	S. 17	
Mi 11.05.	München (GS)	S. 10	Mi 06.07.	Bruckmühl/VMA (AA, "Post-Posthorn-Postillion")	S. 17	
Fr 13.05.	- Sa. 14.05 Aldersbach "Bier in Bayern" (Std, GS, Vorstellung Bier-Liederheft)	S. 10	So 10.07.	München (Früh, WS)	S. 18	
Sa 14.05.	- So. 15.05. Regen "drumherum" (Std, Mor, WS, DtVL, GVL)	S. 10	Do 14.07.	Ilmmünster/Herrnrast (GVL)	S. 18	
Mo 16.05.	Furthmühle (GS, KiFa)	S. 10	So 17.07.	Irschenberg (BiGa, GUmU)	S. 18	
Mi 25.05.	Bruckmühl/VMA (Führung durch das VMA)	S. 10	Mi 20.07.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 19	
Fr 27.05.	Petersberg (GVL, GS)	S. 11	Do 21.07.	München (Dok, Kiem Pauli-Abend)	S. 19	
So 29.05.	Hofstetten (Mor, GS)	S. 11	Sa 23.07.	Mühdorf (Mor)	S. 19	
Mo 30.05.	Ingolstadt (WS)	S. 11	So 24.07.	Rosenheim (Dok, Promenadenkonzert)	S. 20	
<b>Juni 2016</b>				Mi 27.07.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 20
Mi 01.06.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 12	Fr 29.07.	Ingolstadt-Hundszell Museumsfest (Mor, WS)	S. 21	
			Sa 30.07.	Freising (KiFa)	S. 21	

---

## Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

---

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den **Zeitraum Ende März bis Ende Juli 2016**.

In diesem Zeitraum bieten wir meist in Zusammenarbeit mit örtlichen Kontaktpersonen/Mitarbeitern Veranstaltungen in 17 von 23 Landkreisen und kreisfreien Städten des Bezirks Oberbayern an:

**AÖ** (-) • **BGL** (-) • **DAH** (Bergkirchen, Erdweg) • **EBE** (Alxing, Netterndorf) • **ED** (Langenpreising) • **EI** (Hofstetten) • **FFB** (Egenhofen, Maisach) • **FS** (Freising) • **GAP** (FLM Glentleiten, Uffing) • **IN** (Hundszell, Ingolstadt) • **LL** (-) • **MB** (Irschenberg) • **MÜ** (Mühlendorf) • **München-Land** (Oberhaching) • **München-Stadt** (Westpark, Löwenbräukeller) • **ND** (Haus im Moos, Neuburg) • **PAF** (Herrnast) • **RO-Stadt** (Rosenheim) • **RO** (Bad Aibling, Griesstätt) • **STA** (-) • **TÖL** (-) • **TS** (Schellenberg) • **WM** (-).  
Außerhalb Oberbayerns: • **Bayer. Wald** (Regen) • **Niederbayern** (Aldersbach) • **Italien** (Südtirol/Norditalien).

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht u.a.

- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 61)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.

**Unser Angebot:** Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist für alle Bürger im Bezirk Oberbayern von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Burghausen bis Steingaden da. Besonders wichtig ist uns die **Regionalisierung** der Angebote des Bezirks Oberbayern. **Gern kommen wir auch zu Ihnen**, in Ihre Gegend, in Ihren Ort, in Ihre Stadt, z.B. ...

- ... zu einem **geselligen Singen** im Wirtshaus
- ... zu einem geselligen Tanzen oder Singen von **Tanzliedern**
- ... zu einem volksmusikalischen **Frühschoppen** oder zur geselligen **Biergartenmusik**
- ... zu einem **informativen Singabend** "Volkslieder und ihre Geschichte(n)"
- ... zu einem Singabend mit Liedern aus der **Sammlung des Kiem Pauli**
- ... zu einer **Andacht mit geistlichen Volksliedern** in einer Kirche oder Kapelle
- ... **NEU: Singen von geistlichen Volksliedern aus dem neuen Gotteslob** (München-Freising)
- ... zu einem **Singen im Advent** in Kapellen und Kirchen
- ... im Rahmen der **Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"**
- ... zu einem **lustigen Erlebnis-Singen mit Familien, Kindern und Erwachsenen**
- ... zum **Moritatensingen auf Straßen und Plätzen** in Oberbayern
- ... zur **Aktion "Sah ein Knab' ein Röslein stehn"** - wir singen **Deutsche Volkslieder**
- ... zu einem überregionalen Markt mit unserem **Informations- und Verkaufsstand**
- ... zu einem Informationsabend "**Bayerische Geschichte im Lied**"
- ... zu einem **Vortrag** über die **Volksmusik in Oberbayern** und ihre Entwicklung und Pflege
- ... zu einem Erfahrungsaustausch über "**Volksmusik-Urheberrecht-GEMA**"
- ... zu einem **Informationsabend** über die Aufgaben und Angebote vom Volksmusikarchiv und von der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern
- ... oder zu weiteren Angeboten nach Ihrer Wahl! – **Überlegen wir gemeinsam!**

Wir führen auf Einladung auch **Fortbildungen oder Übungsabende zum natürlichen Singen** durch, z.B. ...

- ... mit **geistlichen Volksliedern** zu bestimmten Themen im Jahreskreis
- ... mit **regionalen Liedern** für Kindergarten oder Grundschule (für Erzieher und Lehrkräfte)
- ... mit Liedern der Aktion "**Sms - Singen mit Senioren**" (für Betreuer/innen)
- ... mit Liedern und Spielen für Kleinstkinder "**Kimmt a Mäuserl**" (für Eltern und Betreuer)
- ... mit Kinderliedern und Bewegungsspielen für ehrenamtliche "**Singpaten**"
- ... mit Liedern der Aktion "**sts - Singen-Tanzen-Spielen**" (für Lehrkräfte von Grundschulen).

**Treten Sie mit uns in Verbindung**, wenn Sie Ideen haben und als Organisator und Veranstalter vor Ort mit dem VMA kooperieren wollen. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen von August bis einschließlich November 2016 sollten **spätestens bis 1. Juni 2016** verbindlich vereinbart werden. ES

Mi. 23.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 26.03. **85253 Erdweg/DAH**, Basilika am Petersberg, **19.00 Uhr**  
**"Herr, bleib bei uns ..."**

Ausgehend von den beeindruckenden geistlichen Volksliedern der Karwoche, in denen die einfachen Menschen die grundlegenden Glaubensinhalte in der Volksfrömmigkeit ausdrücken, wollen wir die hoffnungsfrohe Freudenbotschaft der Osternacht und des Osterfestes besingen: Alle Besucher sind am Abend des Karsamstages zum aktiven Mitsingen dieser für unser heutiges christliches Glaubensverständnis sorgsam erneuerten Lieder vergangener Generationen eingeladen. Bei den besinnlichen Instrumentalstücken zwischen den Liedern können die Gedanken persönlich vertieft werden und in das eigene Leben hineinstrahlen.

V: KLVHS Haus Petersberg, Tel. 08138/9313-0, Information: Pfarrer Josef Mayer.



Im Jahr 2002 hat das VMA in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" **eine CD** mit Liedern und Musik in der Karwoche unter dem Titel **"Als Jesus von seiner Mutter ging ..."** veröffentlicht (Preis 10,- €). Die Lieder von Palmsonntag bis Ostern sind großteils abgedruckt in den Bunten Heften 44 (Besinnung), 45 (Karwoche) und 46 (Ostern) und werden gesungen u.a. von den Geschwistern Forster, den Dietlhofer Sängern, den Feldmochinger Sängern, den Burghauser Dirndl, dem Unterreitfelder Dreigesang, dem Schanzer Viergesang oder den Kirchenchören von Fahrnzhausen/FS, Piding/BGL, Pittenhart/TS und Garmisch St. Martin/GAP.

Mo. 28.03. **Alxing/EBE**, Treffpunkt: Kirche in Alexing, Ostermontag, **13 Uhr (Ende ca. 17 Uhr)**  
 Volksmusikalischer **Emmaus-Gang**, 13.00 Uhr

Nach dem großen Interesse in den vergangenen Jahren veranstaltet das VMA auch heuer wieder einen **volksmusikalischen Emmaus-Gang am Ostermontag**. Diesmal geht es auf Einladung von Kreisheimatpfleger Markus Krammer in den südlichen Landkreis Ebersberg.

**Treffpunkt ist bei jedem Wetter vor der Kirche in Alexing.** Der Emmaus-Gang (Dauer mit "Singpausen" ca. 3-4 Stunden) führt von Alexing über die Moosach, weiter zur Dorfkirche von Bruck, über die "Schafflersäule" zum "Pienzenauer-Monument" am Fuße des Burgberges von Wildenholzen. Anschließend gehen wir wieder nach Alexing zurück (→ S. 22/23).

**Bitte ziehen Sie feste Schuhe an!** Unterwegs werden wir an einigen Stellen Halt machen und gemeinsam passende **Lieder über den Aufbruch der Natur im Frühling** und geistliche **Lieder über die Auferstehung des Heilands**, Osterlieder und hoffnungsfrohe Lieder für die Menschen anstimmen. Die Mitarbeiter des VMA freuen sich auf Ihre Teilnahme!

**Hinweis:** Gerade rechtzeitig haben wir **das neue Liederheft "Herr, bleib bei uns"** mit vielen bewährten Liedern der früheren **"Volksmusikalischen Emmaus-Gänge"** des VMA fertiggestellt und werden natürlich beim heurigen Emmaus-Gang daraus singen (Vorstellung → S. 24/25).

**APRIL 2016**

- Mi. 6.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 6.04. **86668 Donaumoos-Freilichtmuseum "Haus im Moos"**, Kleinhohenried/ND, **20.00 Uhr**  
**"2 x 2 = 4"**  
Auf Einladung des Freilichtmuseums sind die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern zu Gast im "Rosinger Hof" und laden zum Mitsingen ein. Gemeinsam stimmen wir überlieferte gesellige Wirtshauslieder aus der Sammlung des Kiem Pauli und anderen Aufzeichnern an, wie *"Zwoa mal zwoa ist vier, i konn ja nix dafür – bei da Nacht!"*. Das VMA stellt dazu wieder Liederblätter zur Verfügung.  
Veranstalter: Freilichtmuseum "Haus im Moos", Friedrich Koch, Tel. 08454/95205.
- Sa. 9.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-12.00 Uhr, Archivöffnung.**
- So. 10.04. **München**, Löwenbräukeller, Stiglmayerplatz, **ca. 11.00 bis ca. 14.00 Uhr**  
Der "Isargau, Bayerische Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V." veranstaltet am 9. und 10. April 2016 Kultur- und Brauchtumstage mit Trachtenmarkt im Löwenbräukeller. Auf Einladung von Gaumusikwart Petra Kölbl ist auch das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zu einer **Diskussion über "Volksmusik"** (geplant von 11.30-12.30 Uhr) im Bennosaal des Löwenbräukellers eingeladen, die Hans Auer inhaltlich gestaltet und moderiert.  
Um ca. 13 Uhr singt Ernst Schusser mit den Besuchern einige lustige bayerische Lieder.  
Veranstalter und Informationen: Petra Kölbl, Gaumusikwart, Isargau Bayer. Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V., Sitz München, Tel. 08073/916361, [www.isargau.de](http://www.isargau.de).
- Mi. 13.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr, Archivöffnung.**
- Fr. 15.04. bis So. 17.04.: Studienfahrt des VMA nach Südtirol und Norditalien.
- Mi. 20.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-20.00 Uhr.**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.  
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!).  
**Ab 18.00 Uhr:** Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** zur Verfügung. – Bitte melden Sie sich vorher an!
- Do. 21.04. **83556 Griesstätt/RO**, Gasthaus Jagerwirt, **20.00 Uhr**  
**"Geselliges Wirtshaussingen"**  
... mit Couplets und bayerischen Wirtshausliedern, wie sie früher bei den Zusammenkünften und Gesellschaftsabenden angestimmt wurden. Alle sind zum Mitsingen eingeladen.  
V: Männergesangverein Griesstätt, Martin Weinzierl, Tel. 08039/2154.
- Sa. 23.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **9.00-18.00 Uhr**  
**Harfenakademie 2016**  
Die mittlerweile neunte Harfenakademie des Vereins "Aufgspuit und gsunga e.V." findet auch heuer wieder im VMA statt. Alle interessierten HarfenspielerInnen können ihre Fertigkeiten auf dem Instrument erweitern und auch mit anderen gemeinsam musizieren. Ob alt oder jung, Profi oder Anfänger – jeder ist willkommen, bei erfahrenen Referenten etwas zu lernen. Anmeldezettel, Ausschreibung und Informationen erhalten Sie unter E-Mail: [moritz.demer@icloud.com](mailto:moritz.demer@icloud.com) oder 0176/70035434. Der Anmeldeschluss ist am 15.4.2016. Die beiden Organisatoren Moritz Demer und Hansl Auer freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Mo. 25.04. **85465 Langenpreising/ED**, Schützenhaus, Deutlmooser Str. 31, **20.00 Uhr**  
**"Geselliges Wirtshaussingen"**  
 ... mit lustigen Liedern, Couplets und bayerischen Wirtshausliedern aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.  
 V: Sportschützen Langenpreising e.V., Therese Kobold, Tel. 08762/2825.

Di. 26.04. **82216 Maisach/FFB**, Bräustüberl der Brauerei Maisach, Hauptstr., **20.00 Uhr**  
**"Geselliges Wirtshaussingen"**  
 ... mit deutschen und bayerischen Volksliedern aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.  
 V/Org.: Heimat- und Trachtenverein D'Maisachtaler, Christa Turini-Huber, Tel. 08141/95875.

Mi. 27.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr, Archivöffnung.**

Mi. 27.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr, Archivabend**

**Die Schellackplatte – die Großmutter der CD**

– Vortrag von Dipl.Ing. Werner Brandlhuber aus Jesenwang –

*Wir begeben uns auf die Spuren der Tonaufzeichnung von den ersten Versuchen über die Schellackplatte bis zur stereophonen Schallplatte. Diese erfreut sich als letztes analoges Musik- und Sprachspeichermedium seit einigen Jahren wieder einer zunehmenden Beliebtheit. Wir werden uns ein wenig mit den dazugehörigen physikalischen Vorgängen und mit den Eigenschaften des menschlichen Gehöres beschäftigen. Allerdings wollen wir kein Physikseminar abhalten, sondern nur allgemein verständlich die notwendigen Zusammenhänge beleuchten.*

Dipl.Ing. Werner Brandlhuber ist seit Jahrzehnten freier Mitarbeiter beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Er hat die ersten Tonaufnahmen des VMA 1990 mit Heiligenliedern für den "Heimatspiegel" des BR gemacht und ist als ausgewiesener Fachmann für historische Tonträger für die technische Umsetzung unseres Langzeitprojektes "Digitales Archiv" im Bereich der Schellackplatten und gefährdeter Tonbandaufzeichnungen verantwortlich. Schon 1994 hat er in seinem Vortrag bei den "Seeoner Gesprächen" des VMA über die historischen Tonträger berichtet. Federführend war Werner Brandlhuber u.a. bei der Projektierung der CD mit Schellackaufnahmen der "Kapelle Finsterer, Pfaffenhofen an der Ilm um 1910" (VMA 1994) und bei der CD "Historische Flötentöne" (VMA 2002) für das Volksmusikarchiv tätig. ES

Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 25.4.2016** ans VMA.



Die CD mit der Stadtkapelle Finsterer (VMA 1994, Preis 10,- €) beinhaltet 23 Titel, die von 1908-1912 auf Schellackplatten verbreitet wurden (u.a. Zwiefache, Ländler, Schottisch, Marsch, Bauernhochzeit, Halb-Walzer).



Auf der CD "Historische Flötentöne" (VMA 2002, Preis 10,- €) sind 31 Titel zu Flötenklängen versammelt, davon 16 historische Aufnahmen (u.a. Weinschütz, Schrammeln, Baseler Morgenstreich, Rixner, Lanner-Quartett).



**MAI 2016**

Mi. 4.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-20.00 Uhr**.  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.  
 Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!).  
**Ab 18.00 Uhr:** Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis  
**"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** zur Verfügung. – Bitte melden Sie sich vorher an!  
**18.00 Uhr:** Führung durch die nicht öffentlich zugänglichen Bestände am VMA für Mit-  
 glieder vom Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V.  
 (Anmeldung unbedingt notwendig! Weitere allgemeine Führungstermine: 25.5. und 2.7.2016).

Sa. 7.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-12.00 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

So. 8.05. **82439 Großweil, Glentleiten/GAP**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, **ab 11 Uhr**, Muttertag

**Tag der Volksmusik**

Sänger und Musikanten aus ganz Oberbayern kommen ins Freilichtmuseum: Gesangsgrup-  
 pen, Stubenmusik, Tanzmusi, historische Besetzungen. Bei jedem Wetter entfaltet sich ab  
 Mittag (nach der Hl. Messe) ein buntes Singen und Musizieren in und vor den Museums-  
 gebäuden, das die Besucher hautnah miterleben können: **Volksmusik zum Anfassen!**

Besondere Angebote des VMA:

- 11.00 Uhr **"Wohlauf, nun lasst uns singen all ..."**  
 Hl. Messe mit geistlichen Volksliedern und Blasmusik vor der Kapelle.  
 Alle Besucher sind zum Mitsingen und Mitfeiern eingeladen!
- 12.30 Uhr **Musizieren und Singen** von Volksmusik- und Gesangsgruppen im ganzen  
 Museum - je nach Witterung in oder vor den Museumsgebäuden.
- 12.30-13.30 Uhr **Tanz im Jackl-Stadel** mit der "Murnauer Geigenmusi".
- 14.00 Uhr **"Springt da Hirsch übern Bach ..."**  
 Wir lernen gemeinsam lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern.
- 15.00-16.00 Uhr **Tanz im Jackl-Stadel** mit der "Murnauer Geigenmusi".
- 16.00 Uhr **"In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra ..."**  
 Wir singen bekannte und unbekannte Lieder aus der Slg. des Kiem Pauli.
- 17.00 Uhr **Am Stand des VMA "Sah ein Knab' ein Röslein stehn"**  
 Zum Tagesausklang singen wir gemeinsam deutsche Volkslieder.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ...

- bietet an einem **Informationsstand** im Jackl-Stadl Lieder, Instrumentalnoten, CDs und  
 Gespräche zur Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern an;
- hat für alle Besucher **kostenlose Liederblätter/Liederheftchen** zu den Singangeboten  
 erstellt (Lieder zur Heiligen Messe, Kinderlieder, Deutsche Volkslieder);
- lädt bei den Sing- und Tanzangeboten im Jackl-Stadel zu einem **"Volksmusikquiz"** ein.

**Achtung:** Bis zum **Freitag, 22.4.2016**, können sich **Gesangs- und Musikgruppen**, die gern aktiv  
 beim Volksmusiktag dabei sein wollen, im VMA (z.H. Martin Prochazka, Fax 08062/8694)  
 anmelden. Die Teilnehmer erhalten freien Museumseintritt, dazu einen Brotzeit- und  
 Noten-Gutschein für Volksmusikpublikationen des VMA. Aus Kostengründen können nur  
 GEMA-freie Lieder und Musikstücke aufgeführt werden. **Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!**

Mi. 11.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

- Mi. 11.05. **München, Bayerwaldhaus im Westpark, 20.00 Uhr, *Geselliges Singen***  
**"Was gibt's denn heit auf d'Nacht?"**  
 Gemeinsam stimmen die Besucher Lieder aus unserer Reihe **"Münchner Liederbögen"** an: Ein- und zweistimmig, ohne Perfektion und zur eigenen Freude in geselliger Runde. Für Getränke und Liederbögen ist gesorgt. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.** Bei einem "Volksmusik-Rätsel" können die Besucher CDs aus dem VMA gewinnen!  
 V: VMA unterstützt vom "Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern".
- Fr. 13.05. **94501 Aldersbach/Ndb., Bayerische Landesausstellung "Bier in Bayern", 15.00-18.00 Uhr**  
**"O du edles braunes Bier ..."**  
 Der Bezirk Oberbayern gestaltet mit seiner Fachberatung für Heimatpflege, dem Trachteninformationszentrum, dem Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege an diesem **Freitagnachmittag** und **Samstagvormittag** einen Beitrag zum Begleitprogramm der **Bayerischen Landesausstellung 2016 "Bier in Bayern"**, die vom 29. April bis 30. Oktober 2016 im niederbayerischen Aldersbach bei Vilshofen stattfindet:
- Stand mit Informationen über die Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern und Verkauf ausgewählter Lieder- und Notenhefte, Dokumentationen und Tonträger des VMA.
  - Vorstellung des neuen vom VMA erarbeiteten Liederheftes mit Gesängen über das Bier, das Bierbrauen und das Trinken.
  - Geselliges Singen am Stand mit passenden Liedern u.a. aus dem neuen Bier-Liederheft.
- Sa. 14.05. **94501 Aldersbach/Ndb., Bayerische Landesausstellung "Bier in Bayern", 9.00-12.00 Uhr**  
 Gleiches Angebot wie am Freitag: Informations- und Verkaufsstand, Liederheft, Singen.
- Sa. 14.05. und So. 15.05., Pfingsten, **Regen im Bayerischen Wald**  
**"DRUMHERUM"** - Das Volksmusikspektakel 2016  
 Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist auf Einladung von Roland Pongratz an den Haupttagen **Pfingstsamstag** und **Pfingstsonntag** vertreten durch:
- einen **Informations- und Verkaufsstand** am Stadtplatz,
  - Gelegenheit zum **Gespräch mit dem Volksmusikpfleger** des Bezirks Oberbayern,
  - **Gemeinsames Singen** von Balladen, Moritaten, Wirtshausliedern und Deutschen Volksliedern mit den Besuchern vor dem Stand des VMA (Zeiten siehe Anschlag),
  - Geistliche Volkslieder zur Besinnung auf Gott und die Welt (in der Pfarrkirche).
- Kontakt: drumherum-Büro, Roland Pongratz, 94209 Regen, Tel. 09921/904975, Fax /807805.
- Mo. 16.05. **Furthmühle in 82281 Egenhofen/FFB, Pfingstmontag, 14.00-15.00 Uhr**  
**"Es klappert die Mühle ..."**  
 Die Familie Aumüller und das VMA laden im Rahmen des "Deutschen Mühltages" ein zu bekannten und unbekanntem Liedern von der Mühle, von Müller und Müllerin. Wir singen auch einige Lieder, die für die ganze Familie geeignet sind: Kinder haben eine besondere Freude, wenn Papa, Mama, Opa und Oma mitsingen, lustig und ganz ohne Perfektion!  
 Veranstalter/Org.: Familie Aumüller, 82281 Furthmühle, Tel. 08134/99191, und VMA.
- Mi. 25.05. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → 10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.  
**18.00 Uhr:** Allgemeine **Führung** durch die nicht öffentlich zugänglichen Bestände des VMA.  
 Bitte melden sie sich bis spätestens 23.5.2016 im VMA an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Fr. 27.05. **85253 Erdweg/DAH, Petersbergbasilika, 17.15 bis 18.00 Uhr**

**"Alles was auf Erden lebet"**

In der romanischen Basilika am Petersberg singt Ernst Schusser mit allen Besuchern geistliche Volkslieder und Referenten der "Volksmusiktage" spielen besinnliche Musik. V: "Volksmusiktage auf dem Petersberg" (Ltg. Petra Kleinschwärzer), Haus Petersberg.

Fr. 27.05. **85253 Erdweg/DAH, Kath. Landvolkshochschule (großer Saal), Petersberg 2, ca. 19.30 Uhr**

**"Lieder von Tieren für Kinder und Erwachsene"**

Ganz vielfältig sind die überlieferten Lieder, in denen große und kleine Tiere vorkommen: Lieder über Mäuse, Gänse und Enten, Vögel und auch Federvieh, Pferde und Kühe, Stiere und Ochsen usw. sind in vielen Fassungen überliefert. Einige davon wollen wir gemeinsam mit Ernst Schusser singen, der auch einige Anmerkungen zur Überlieferung, zur Entstehung und zum Gebrauch dieser Lieder macht. Eva Bruckner hat aus den Beständen am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wieder Liederblätter zusammengestellt, die die großen und kleinen Mitsänger auch mitnehmen dürfen.

V: "Volksmusiktage auf dem Petersberg" (Ltg. Petra Kleinschwärzer), Haus Petersberg.

So. 29.05. **85122 Hofstetten bei Böhmfeld/EI, Bauernhofmuseum, 14.00-16.30 Uhr**

**"Tief drin im Böhmerwald ..."**

Bei diesem vom ehemaligen Kreisheimatpfleger Wunibald Iser 1992 begonnenen geselligen Nachmittag wollen wir neben schaurigen Moritaten, alten Balladen und Ereignisliedern auch – passend zur aktuellen Ausstellung im Museumshof – einige Lieder der Flüchtlinge und Vertriebenen singen, die nach dem 2. Weltkrieg ihre Heimat verlassen mussten und nach Bayern kamen. Das VMA verteilt Liederheftchen und Liederblätter. V/Örtl. Org.: Landkreis Eichstätt, Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, Tel. 08424/885600.

Mo.30.05. **85049 Ingolstadt, Gerolfinger Trachtenheim, Eichenwaldstr. 75, 20.00 Uhr**

**"Geselliges Wirtshaussingen"**

... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. V/Info: Heimat- und Trachtenverein Gerolfing, Gertrud Lindler, Tel. 0841/42733.



Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat zwei CDs mit **Aufnahmen von geselligen Singen** im Wirtshaus veröffentlicht (Preis je 10,- €): **"Der Saubärgrunzer ..."** live vom Wirtshaussingen beim Klosterwirt in Seon (VMA 2001) und **"Heit gibt's a Rehragout ..."** live im Museumsstüberl vom Bauernhausmuseum Amerang.

**JUNI 2016**

- Mi. 1.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf
- Mi. 1.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)  
**Volksmusikalischer Sommerabend** unter den Schirmen im Garten vor dem VMA

**Jugendliche Volksmusik ...**

... aus dem Landkreis Eichstätt mit der "Ruaßkuchlmusi" und frischer Blasmusik

Die **Ruaßkuchlmusi** mit Ingrid Harrer-Hoffmann und Dominik Harrer besteht seit 2002. Mit Steirischer Harmonika, Bariton und Gesang spielen sie in oftmals kabarettistischer Weise regionale Volksmusik vorwiegend aus dem Raum Eichstätt und dem bayerischen Wald sowie eigene Stücke und Lieder. **Dominik Harrer** ist Kreisheimatpfleger des Landkreises Eichstätt und Musikleiter des Musikvereins Möckenlohe-Adelschlag. Für Blaskapelle schuf er zahlreiche neue Kompositionen und Arrangements traditioneller Stücke. Beim Sommerabend hat er eine kleine Blasmusikbesetzung mit jugendlichen Musikanten dabei.



Foto: Robert Markwitz

Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt"!  
**Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 1. Mai unbedingt notwendig!**

- Do. 2.06. **82449 Uffing am Staffelsee/GAP**, Grundschule, Bahnhofstr. 8, **18.00-19.00 Uhr**  
 Im Rahmen der Aktionstage "Musik in Bayern" unter dem Motto "Musik verbindet".



**"Bin i net a schena Hoh – Kikerikiki?"**

Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA laden Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen ein.

Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.

Veranstalt.: Grundschule Uffing-Seehausen, Info: Gundi Stocker, Tel. 08846/284.

Schon im Jahr 1992 hat der Bezirk Oberbayern das Liedheft "**Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt**" mit 23 Kinderliedern aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten herausgegeben. Seit 1990 haben wir am Volksmusikarchiv auf Anfragen von Kindergärten und Lehrkräften viele Lieder unter Verwendung von überlieferten Melodien oder Motiven neugestaltet. Seither sind einige dieser auf der Grundlage traditioneller Singformen für das heutige Singen mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter weiterentwickelten und neugestalteten Lieder in vielfachem Gebrauch, so z.B. das Titellied "**Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt**", dann natürlich der "**Kikeriki**" mit der Frage "**Bin i net a schena Hoh**" oder das "**Volksfestlied**" mit dem Anfang "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht" und nicht zuletzt unser Dank für die Schöpfung und die Ernte: "Du hast die Welt erschaffen, das Leben uns geschenkt". Auch in Zusammenarbeit mit anderen kreativen Volksmusikanten haben wir bis heute viele weitere Lieder und Spiele für Kinder auf der Basis der Tradition neugestaltet, ganz natürlich und unspektakulär. EBES

So. 5.06. **83043 Bad Aibling/RO**, Kurpark, **14.00-15.00 Uhr**  
 Im Rahmen des "Trachtenjugend- und Brauchtumstages"



**"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt, da kehrt der Kasperl ein ..."**

Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA laden Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen ein.

Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.

Veranstalter: "Bayerischer Inngau-Trachtenverband"; Info.: Hubert Weigl, Tel. 08061/3363.

Mi. 8.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-20.00 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.  
 Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!).  
**Ab 18.00 Uhr:** Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** zur Verfügung. – Bitte melden Sie sich vorher an!


Mi. 8.06. **85232 Bergkirchen/DAH**, Grund- und Mittelschule, Sonnenstr. 21, **14.30 bis 16.30 Uhr**  
**Lieder im Jahreskreis**  
 – Regionale Lieder und Bewegungsspiele für Kinder im Grundschulalter –  
 Viele Lieder im Jahreskreis mit Bezug zur bayerischen Überlieferung eignen sich für das Singen vor allem an Grundschulen und sind **nicht auf den Musikunterricht beschränkt**. An diesem Nachmittag mit Ernst Schusser und Eva Bruckner lernen die Teilnehmer(innen) überlieferte und neugestaltete **regionale Lieder** und **einfache Tänze** für das spielerische Singen mit Kindern im Alter von ca. 5-10 Jahren. Sie erhalten darüber hinaus Materialien und grundlegende Informationen über Bewegungsstrukturen, Tipps zur Liedvermittlung und können **die eigene Scheu vor dem Selbersingen und Vormachen abbauen**. Eingeladen sind auch alle Lehrkräfte mit **wenig oder keinen Notenkenntnissen**.

Fortbildung im Rahmen des Projektes "Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land" in Zusammenarbeit von Dachau AGIL e.V. und dem Bezirk Oberbayern mit dem staatlichen Schulamt Dachau. **Anmeldung bis 12.05.2016** über FIBS, weitere Informationen im VMA.



Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat viele Lieder, Musikstücke und Bewegungsspiele in der Reihe **"Lieder, Noten und Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule"** erarbeitet und herausgegeben (siehe [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de) → Publikationen → Druckwerke → Kinder). Die beiden CDs **"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"** (VMA 2001) und **"I bin a kloana Pumpernickl ..."** (VMA 2015) enthalten viele regionale Lieder von und für Kinder in ganz lebendigen Tonaufnahmen.

Sa. 11.06. **86633 Neuburg an der Donau/ND**, Am Schrankenplatz, Wochenmarkt, **10.00-12.00 Uhr**  
**Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten**  
 Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können. Als besonderes Schmankerl singen wir auch einige Lieder aus dem Repertoire des liedkundigen und geselligen Neuburger Bäckermeisters Anton Göbel (1898-2004): z.B. "Musikantenkinder".  
 V: Stadt Neuburg an der Donau, Amt für Kultur und Tourismus, Information: 08431/55-240.

So. 12.06. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **14.00-16.00 Uhr**  
**"Sah ein Knab ein Röslein stehn"**  
 Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden. Der "Förderverein für das VMA" sorgt für heißen Kaffee und kalte Getränke. Bringen Sie dazu Ihr "Kaffeehaferl" mit - und natürlich können Sie sich zum sonntagnachmittäglichen Singen auch Ihren eigenen selbstgebackenen Kuchen mitbringen!

Mi. 15.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf

Mi. 15.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr, Archivabend**  
**"Mit Kindern natürlich singen ..."**  
 ... lautet das Motto dieser praktischen Fortbildung zum Singen mit Kindern. Seit Jahren beschäftigen sich Ernst Schusser und Eva Bruckner am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern damit, wie man regional überlieferte Lieder und Spiele den Kindern vermitteln kann. Dieser Abend ist als Auffrischung und Ideengebung für alle gedacht, die in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv sind – aber auch für diejenigen, die es ganz einfach einmal selber probieren wollen. Wir stellen auch das **Projekt "Singpaten"** des VMA für Ehrenamtliche vor, die mit Kindern in Kindergärten, Jugendgruppen, usw. singen wollen.  
**An Inhalten erwarten Sie:** • Vermittlung von Freude, Begeisterung und Zutrauen zum Singen • Geeignete überlieferte und kindgemäß erneuerte Tanzrhythmen und Schritte • Themenbezogene Spiellieder und gesungene Geschichten • Arbeitsblätter und Hefte als GEMA-freie Kopiervorlage zu allen Liedern und Spielen mit Melodie, Text, Bewegungsablauf und Herkunftsangabe • Sing- und Tanzhefte des VMA.  
 Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 13.6.2016** ans VMA.



Singen mit Kindern unter den Schirmen im Garten des Volksmusikarchivs am 15. August 2013

- Sa. 18.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-12.00 Uhr**  
*Archivöffnung* mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 18.06. **83346 Schellenberg bei Bergen/TS**, Schusterhof, **13.15-14.15 Uhr**, "Sängertag"  
**"Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"**  
– Inhalte und Aufgaben, Arbeiten und Entwicklungen in den letzten 30 Jahren –  
Auf Einladung von Hans Auer berichtet Ernst Schusser beim "Sängertag" in Bergen mit vielen praktischen Beispielen über die Inhalte, Aufgaben und Arbeiten am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Dabei geht es – nach einer kurzen Vorstellung der ganzen Bandbreite der Archivinhalte – vor allem um die **"singerischen" Belange**, die in der Sammel- und Dokumentationsarbeit des Volksmusikarchivs betroffen sind: **Lieder aus Archivbeständen**, aus alten **handschriftlichen Textbüchern** – und vor allem auch aus der **Feldforschung!** Es geht auch um den Sitz und die Bedeutung des Singens im Leben der Menschen – und was den Menschen **ihre** Lieder bedeuten. Die Dokumentationsarbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bleibt nicht beim Papier stehen – und auch nicht beim Sammeln: Was können wir für **heute** aus dem **früher** lernen und wieder in Gebrauch nehmen?  
V/Info: Hans Auer, Volksmusikpfleger des Lkr. Berchtesgadener Land, Info.: Tel. 08654/5595.
- So. 19.06. **85354 Freising**, Schafhof, Europäisches Künstlerhaus (Bezirk Oberbayern), **14.00-15.30 Uhr**  
 **"Sah ein Knab ein Röslein stehn"**  
Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden.  
V/Info: Schafhof, Frau Beatrix Kornhaas, Tel. 08161/146231, [www.schafhof-kuenstlerhaus.de](http://www.schafhof-kuenstlerhaus.de).
- Mi. 22.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
*Archivöffnung* mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 22.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)  
**Volksmusikalischer Sommerabend** unter den Schirmen im Garten vor dem VMA  
**"Ja, weil du so schee tanzn konnst ..."**  
– Feine Volksmusik mit der "Röpl Geigenmusi" und dem "Sulzberger Dreigesang"  
Die **"Röpl Geigenmusi"** spielt mit zwei Geigen, Ziach, Kontragitarre und Streichbass regionale Volksmusik aus dem bairischen Alpenraum. Neben langsamen, besinnlichen Stücken gehören auch Walzer, Boarische und Polkas zu ihrem Repertoire. Seit 1977 singt der **"Sulzberger Dreigesang"** mit Maria Gasteiger, Regina Feicht und Elisabeth Reiter in gleicher Besetzung. Alle drei sind gebürtige Brannenburgerinnen und sie leben dort mit Ihren Familien. Ihre Vorbilder sind die Geschwister Röpl und die Fischbachauer Sängerinnen.



Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt"!  
**Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 22. Mai unbedingt notwendig!**

Di. 28.06. **82041 Oberhaching/M-Land**, Grundschule, Kirchplatz 12, **17.00 bis 18.00 Uhr**  
Im Rahmen der Projektwoche "Heimat geben – Heimat leben".



**"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt, da kehrt der Kasperl ein ..."**

Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA laden Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen ein.

Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.

Veranstalt.: Grundschule Oberhaching, Info: Frau Rektorin Löffelmeier, Tel. 089/6133408.

Mi. 29.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

**JULI 2016**

Sa. 2.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **10.00-12.00 Uhr** → siehe S. 58/59

**"Urheberrecht und Volksmusik"**

An diesem Vormittag wollen wir aus der Erfahrung des VMA berichten und in einfachen Worten Hilfestellung und Ratschläge für den persönlichen Umgang mit der GEMA geben.

In zunehmender Zahl und mit den unterschiedlichsten Anliegen treten Bürgerinnen und Bürger an das VMA heran, die teilweise auch Angst vor dem Umgang mit der GEMA haben. Viele Ehrenamtliche in der Volksmusikpflege, in Vereinen, Gemeinden und Schulen haben keine belastbaren *Grundkenntnisse im Bereich "Urheberrecht und GEMA"*. An diesem Abend haben die Teilnehmer Gelegenheit, Grundlegendes zu erfahren, z.B. was man bei *Martinsumzügen*, beim *Klöpfeln* oder *Sternsingen* wissen sollte, wie es mit den umstrittenen *Notenkopien in Kindergärten* steht, was man beachten muss, wenn man eigene oder fremde *Musikaufnahmen ins Internet* stellt oder ob man eine Ton-Aufnahme einfach so *an Freunde weitergeben* kann. Mit all diesen und vielen vielen anderen Fragen im Bereich Urheberrecht-Volksmusik-GEMA haben wir am VMA zu tun!

Die Einladung zu diesem Informationsabend richtet sich in besonderer Weise an

- Verantwortliche und Organisatoren von **Volksmusikveranstaltungen**,
- Sänger und Musikanten, die ihr **Repertoire** abklären wollen,
- Interessenten, die demnächst eine **Volksmusik-CD** planen,
- Menschen, die **Noten kopieren** wollen/müssen.

Neben Einzelfragen sind folgende allgemein interessante Informationen vorgesehen:

- Der **aktuelle Stand des deutschen Urheberrechts** in Bezug auf regionale Volksmusik.
- **"Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik"** für Liedermacher, Stücklschreiber und Bearbeiter, deren Lieder, Musikstücke und Bearbeitungen **GEMA-frei aufzuführen** sind.
- **Formschreiben** für Veranstalter, Sänger und Musikanten an die GEMA, z.B. ...
  - ... zur **Überprüfung** der geplanten Lieder und Instrumentalstücke **vor** einer Veranstaltung auf TANTIEMEN-Pflicht oder GEMA-Freiheit.
  - ... zur **Abklärung des eigenen Repertoires** der Instrumental- und Gesangsgruppen für öffentliche Aufführungen bei Veranstaltungen, im Wirtshaus, bei Hoagarten, usw.
  - ... zur **vorherigen Anmeldung** von öffentlichen Veranstaltungen, bei denen nur teilweise GEMA-Repertoire aufgeführt wird, mit Hinweisen auf die gewünschte günstigere **anteilmäßige Berechnung** und die **GEMA-Härtefallregelung**.
  - ... zur **Voranfrage** bezüglich GEMA-Pflicht der geplanten Titel einer **CD-Produktion**.

Es wird wegen beschränkter Teilnehmerzahl um Anmeldung bis zum 30.6.2016 gebeten!



Sa. 2.07. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 14.00-16.00 Uhr**

***Führung durch das Volksmusikarchiv***

**Das besondere Angebot:** Bei dieser **Führung durch das Volksmusikarchiv** kommen die Teilnehmer in die nicht öffentlich zugänglichen Bereiche und erfahren Wissenswertes über Bestände, interne Arbeiten und Grundlagen des VMA.

Anhand von **praktischen Beispielen** zeigen wir auch **folgende Arbeitsbereiche:**

- Alte Musikhandschriften und ihre Umsetzung und Ingebrauchnahme heute
  - Dokumentation und Erschließung von Liedhandschriften bis zur Aufbereitung, Veröffentlichung in Druck, Kopie oder für [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de)
  - Die Sammlung der Eintrittszeichen für Volkstanzveranstaltungen
  - Volkslied, Volksmusik und Volkstanz als Zusammenführung und stete Variation von vielen Kleinteilen aus der Überlieferung und einigen persönlichen Neuschöpfungen.
- Beschränkte Teilnehmerzahl! Wir bitten um Anmeldung **bis spätestens 30.6.2016** ans VMA.

So. 3.07. **85625 Netterndorf, Gde. Baiern/EBE, Gasthaus Gröbmeyer, 15.00 bis 17.00 Uhr**

***Volksmusikalischer Biergarten***

– Bei jedem Wetter! –

An diesem Sonntag-Nachmittag lädt die "Frühschoppenmusi" des Volksmusikarchivs ins "Gasthaus Netterndorf" (Alois Gröbmeyer) zu einer volksmusikalischen Biergartenunterhaltung ein. Dabei erklingen die in den vergangenen Generationen beliebten Stücke für Trompete und Flügelhorn, z.B. überlieferte Schottische, Ländler und Polkas aus Musikantenhandschriften – aber auch der "*Bienenhaus-Galopp*", das "*Rehragout*", der "*Jäger aus Kurpfalz*", usw. Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie der "*Dudlhofer*", das "*Loisachtal*", "*Die Gamserl schwarz und braun*" oder der "*Böhmerwald*" werden angestimmt und die Besucher erhalten ein Liederheftchen zum Mitsingen.

Mi. 6.07. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → 10.00-18.30 Uhr**

***Archivöffnung*** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

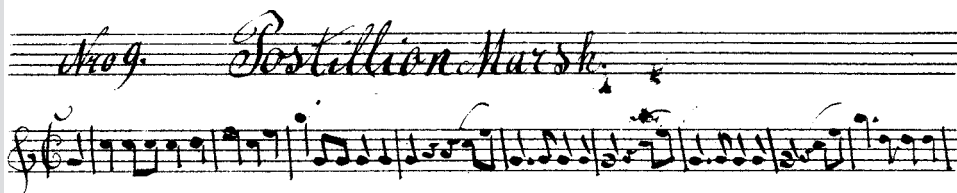
Mi. 6.07. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 19.00 Uhr, Archivabend**

***"Der Postillion ist da!"***

– Fundstücke über die Post, Posthörner und Postreiter im Volksmusikarchiv –

An diesem Abend wollen wir uns anhand vieler Fundstücke in den Beständen am VMA intensiv mit dem Thema "**Post – Posthorn – Postreiter/Postillion**" befassen. Wie schon in diesem Heft (S. 26 ff) in ausgewählten Beispielen dargelegt, kennt die überlieferte regionale Musikkultur in Oberbayern viele Lieder, Musikstücke und Tänze, die sich um diesen Themenkreis drehen: Ob Posthörner und die dazu gehörigen Signale und Weisen, ob Lieder von der Post oder vom Postillion, der mit dem zur Mitte des 19. Jahrhunderts fortschreitenden Eisenbahnbau dann ein eher nostalgisches Leben führte, ob Notenhandschriften oder Belege in den Landesbeschreibungen – die Teilnehmer haben die Gelegenheit, diese "Fundstücke" anzusehen und praktisch zu erproben!

Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 4.7.2016** ans VMA



So. 10.07. München, Bayerwaldhaus im Westpark, 11-13 Uhr

**Volksmusikalischer Frühschoppen**

Die "Frühschoppenmusi" des VMA lädt zum gemütlichen volksmusikalischen Verweilen ein. Mit Trompete und Flügelhorn erklingen beliebte überlieferte Schottische, Landler, Polkas, Rheinländer und Walzer aus Musikantenhandschriften - aber auch der "Bienenhaus-Galopp" und andere mit Text zum Mitsingen überlieferte bekannte Weisen.

Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie "A Hiataamadl mag i net", das "Loisachtal", "Bei da Lindn bin i gessn", "Freinderl, kennst du das Haus", der "Steirabua", "Auf den Bergen wohnt die Freiheit" oder der "Böhmerwald" werden angestimmt und die Besucher erhalten ein kleines Textheft zum Mitsingen.

Der "Förderverein für das VMA" sorgt für kalte Getränke. Bei schönem Wetter im Freien.

**Sechszwanzig  
bayerische Volkslieder**



I. A Hiataamadl mag Himmel, es ist / II. Ach verspielt. / III. Auf den Bergen wohnt die Freiheit. / IV. Bei da Lindn bin i gessn. / V. Da Kaisa liabt sei Landl. / VI. Da Summa, der is aussl. / VII. De Gamserl schwarz und braun. / VIII. Der Weg zu mein Dirdl is stoani. / IX. Drunt in da greana Au. / X. D' Sau, d' Sau, d' ischiall. / XII. Es war amal a Holzknecht so stolz. / XIII. Es war ein Schütz. / XIV. Freinderl, kennst du das Haus. / XV. Hel Bäurin, is denn gar neamd'z Haus. / XVI. Hintn bei da Stadtlür. / XVII. Hat scho oans gschlag'n. / XVIII. I bin a Steirabua. / XIX. I bin da Dudlhofer. / XX. In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra. / XXI. Schau, schau, wia's renga tuat. / XXII. 's gibt nur a Loisachtal alloa. / XXIII. Tief drinn im Böhmerwald. / XXIV. Üba d'Alma. / XXV. Über's Loaterl, da steig i net aufi. / XXVI. Und a Waldbua bin i.

Mi. 13.07. Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → 10.00-20.00 Uhr.

**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!).

Ab 18.00 Uhr: Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA" zur Verfügung. – Bitte melden Sie sich vorher an!

Do. 14.07. Wallfahrtskirche "Herrnrast", Gde. 85304 Ilmmünster/PAF, 19.00 Uhr

**"Frohlocket all und freuet euch ..."**

– Geistliche Volkslieder, Musik und Gedanken –

In der wunderbar in der freien Natur auf einem Hügel gelegenen kleinen Wallfahrtskirche "Herrnrast" gestaltet das VMA auf Einladung der Familie Hipp eine kleine Andachtsstunde mit geistlichen Volksliedern und Instrumentalmusik zum Besinnen und Nachdenken über Gott und die Welt. Bei dieser sommerlichen Abendstunde sind alle Besucher bei einigen Liedern zum Mitsingen eingeladen! In besonderer Weise besingen wir auch wieder die Natur und die Schöpfung, die Gott den Menschen übergeben hat, damit sie sorgsam damit umgehen und sie an ihre Kinder weitergeben. Ebenso stimmen wir in die Seligpreisungen ein, mit denen Jesus in der Bergpredigt die Menschen ansprach.

Mitwirkende: Instrumentalmusik und Vokalensemble des VMA und alle Besucher.

So. 17.07. 83737 Irschenberg/MB, Loiderding, beim "Wirt in Loiderding", 14.00 bis 16.00 Uhr

**Volksmusikalischer Biergarten**

An diesem Sonntagnachmittag lädt die "Frühschoppenmusi" des Volksmusikarchivs beim "Wirt in Loiderding" zu einer volksmusikalischen Biergartenunterhaltung ein (bei Regen unter dem Vordach oder im Saal). Dabei erklingen die in den vergangenen Generationen beliebten Stücke für Trompete und Flügelhorn, z.B. überlieferte Schottische, Landler und Polkas aus Musikantenhandschriften – aber auch der "Bienenhaus-Galopp", das "Rehragout", der "Jäger aus Kurpfalz", usw. Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie der "Dudlhofer", das "Loisachtal", "Die Gamserl schwarz und braun" oder der "Böhmerwald" werden angestimmt und die Besucher können Mitsingen.

Mi. 20.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 20.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)  
**Volksmusikalischer Sommerabend** unter den Schirmen im Garten vor dem VMA

***Der Kreisheimatpfleger des Landkreises Mühldorf ...***

... Dr. Reinhard Baumgartner gestaltet diesen Sommerabend zusammen mit 5 Gesangs- und Instrumentalgruppen aus der Region: Dem Mühldorfer Viergesang, der Mühldorfer Saiten- und Wirtshausmusi, der Wiesmühldorfer Musi, dem Davidl-Zwoagsang und der Oakarrer Tanzmusi, die gerade ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat.



Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt!"  
**Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 20. Juni unbedingt notwendig!**

Do. 21.07. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **20.00 Uhr**, **Dokumente regionaler Musikkultur: "Kiem Pauli-Abend"** – ein Abend in der Stubn!

An diesem Abend wollen wir Lieder aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934) singen, ganz einfach und ungezwungen – in der zweistimmigen Form, wie sie der Kiem Pauli (1882-1960) in seinen "Wanderjahren" in den Dörfern im südlichen Oberbayern aufgeschrieben hat. Von 1925-1929 ist er von Wildbad Kreuth aus oft mit dem Radl unterwegs gewesen und hat bei den einfachen Leuten die meist mündlich überlieferten, mundartlichen Gesänge aufgezeichnet, die vom Vergessen bedroht waren. Dazu erfahren die Besucher Wissenswertes über das Leben und Wirken dieses bedeutenden oberbayerischen Volksliedsammlers und Pflegers, der als Emanuel Kiem in München geboren wurde.

Der "Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern" sorgt für Getränke. Liederbögen stellt das VMA zur Verfügung. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.**

Sa. 23.07. **84453 Mühldorf**, vor dem Vermessungsamt, Am Stadtplatz 48, **10.00-12.00 Uhr**

***Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten***

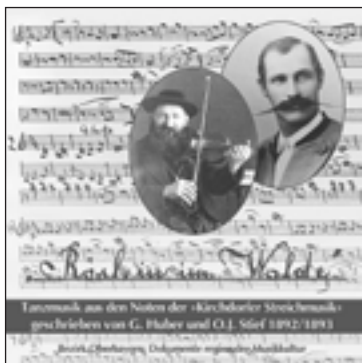
Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern sind mit ihrer großen Bildertafel und alten Balladen, Moritaten und erzählenden Liedern zu Gast am Stadtplatz vor dem ehemaligen **Gerichtsgebäude**, in dem einstmals wie im Lied besungen der **"Wirtsepperl z'Garching"** vor seinem **Landrichter** stand. Die Passanten und Besucher sind zum Zuhören und Mitsingen eingeladen. Natürlich werden auch ein paar Lieder angestimmt, die der Mühldorfer Lehrer und Heimatkundler Franz X. Rambold (1883-1938) aufgeschrieben hat. Das VMA stellt Liederhefte und Liedblätter auch zum Mit-nach-Hause-Nehmen bereit.  
Org.: Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner, Tel. 08633/6158 und Stadt Mühldorf.

So. 24.07. **Rosenheim**, Garten beim Stadtarchiv, Reichenbachstr. 1, **14.00 bis 16.00 Uhr**

**11. Promenadenkonzert** (Bei Regen im großen Rathaussaal)

Die "Kirchdorfer Streichmusik" (Ltg. W. Forstner, siehe Bild unten beim Sommernachmittag im Garten des VMA 2012) präsentiert Tanz- und Unterhaltungsmusik für Klarinetten, Geigen und Trompeten aus der Zeit um 1900. Wie vor 100 Jahren erklingen Walzer, Polkas und Unterhaltungsmusik dieses Mal im Garten beim Rosenheimer Stadtarchiv. Dazwischen singen die Besucher gemeinsam deutsche Volkslieder.

Bei der Landesgartenschau 2010 haben wir die vom Rosenheimer Stadtmusikmeister Franz Xaver Berr (1852-1925) eingeführten Promenadenkonzerte wieder aufleben lassen.  
V: Kulturamt der Stadt Rosenheim, Stadtarchiv Tel. 08031/3651439 und VMA.



Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat 23 Stücke nach den acht handschriftlichen Stimmbüchern der **alten "Kirchdorfer Streichmusik" von 1892/93** in Neuaufnahmen auf der **CD "Röslein im Walde"** (VMA 2003, Preis 10,- €) veröffentlicht: "Die lustigen Dorfburschen", "Die Bergkraxler", "Kuss Walzer", "Helenen Polka", "Aus alter Zeit - Walzer", "Pfaffen Polka", "Moccoli Carnevals-Quadrille", "Röslein im Walde - Walzer", "Tanz Agenten - Walzer", "Die Sorgenbrecher - Walzer", "Libelen Polka", "Im dufgen Grün - Walzer", "Ich und mein Schatten - Mazurka", "La Fleur saison - Blütenzeit - Walzer", "Skruba Polka", "Glückliche Herzen - Walzer", "Wienerisch - Walzer", "Wächter Polka", dazu Schottisch, Galopp, Bayerisch Polka.

Mi. 27.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**  
**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 27.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)  
**Volksmusikalischer Sommerabend** unter den Schirmen im Garten vor dem VMA

**Dörfliche Blasmusik**

An diesem geselligen Sommerabend erklingen Halbwalzer, Ländler, Schottische, Polkas und Märsche des Projekts **"Dörfliche Blasmusik"** am VMA. Wolfgang Forstner und Hubert Meixner dirigieren eine Blasmusikbesetzung mit 3 Klarinetten, 2 Flügelhörnern, 2 Trompeten, Tenorhorn, Bariton, 3 Blechbegleitern, Tuba und Schlagzeug – und laden bei einigen Stücken, wie dem "Rehagout", dem "Gicker!" oder dem "Schneewalzer" zum Mitsingen ein. Auch der beliebte "Tölzer Schützenmarsch" (von Anton Krettner) wird mit Begleitung der Blasmusik gesungen. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend mit lebendiger oberbayerischer Blasmusik!

Für Interessenten gibt es an diesem Abend die 50 bisher erstellten Blasmusiksätze zum Sonderpreis von 5,- € je Stück – ebenso die zwei CDs "Dörfliche Blasmusik" des VMA.

Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt"!  
**Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 27. Juni unbedingt notwendig!**

Fr. 29.07. **85047 Ingolstadt-Hundszell/IN**, Städtisches Bauerngerätemuseum, **19.00 Uhr** – Eintritt!

**"Leitl, müäßts lustig sei ..."**

– Ein Abend mit Blasmusik, Balladen, Moritaten und Wirtshausliedern –

Auf Einladung der Ingolstädter Volksmusikfreunde und des Kulturamtes der Stadt Ingolstadt sind auch heuer wieder die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern beim Sommerfest im Bauerngerätemuseum Hundszell zu Gast. Ab 18 Uhr spielt die bekannte "Zandter Blasmusik" auf, ab 19 Uhr sind die Besucher im Wechsel mit der Blasmusik zum geselligen Singen von Balladen, Moritaten und lustigen Wirtshausliedern eingeladen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern teilt dazu kleine Taschenliederheftchen aus, die im Museums-Eintrittspreis enthalten sind.

V/Info: Stadt Ingolstadt, Kulturamt (Herr Schneider) und Bauerngerätemuseum (Dr. Böhm).

Sa. 30.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-12.00 Uhr**

**Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 30.07. **85354 Freising**, Altes Jugendzentrum "Vis a Vis", Kölblstr. 2, **15.00 bis 16.00 Uhr**



**"Bin i net a schena Hoh?" - Erlebnissen für Jung und Alt**

Gemeinsam singen wir unter freiem Himmel mit Eva Bruckner und Ernst Schusser lustige bayerische Lieder für die ganze Familie. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Elterninitiative "Boarisch Singa" laden alle Kinder und Erwachsenen zum Mitsingen ein. Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter draußen statt, daher bitte Picknickdecke mitnehmen. Bei Regen sind wir im alten Jugendzentrum. Alle Besucher erhalten am Schluss ein kleines Liederheftchen des Bezirks Oberbayern.

V: Stadtjugendpflege Freising und Elterninitiative "Boarisch singa"; örtl. Org./Info: Brigitte Limmer-Hanrieder und Heiner Link, E-Mail: heinerlink@gmx.de.

**Ringl, ringl, reia**

Rin - gl, rin - gl, rei - a, sind der Kin - der drei - a,  
 Kimmt der gro - ße Wid - der, stoßt uns al - le nie - der,

sit - zen un - term Hol - ler - busch, ma - chen al - le  
 kimmt die klei - ne Fle - der - maus, hebt uns al - le

husch, husch, husch.  
 wie - der auf.

Die Kinder fassen sich an den Händen zum Kreis und gehen singend herum, zum Schluss fallen sie zu Boden oder kauern nieder und je nach Text stehen sie wieder auf. (Weitverbreitetes einfaches "Ringa-Reiha-Spiel" der kleinen Kinder.)

Entnommen aus: "Boarisch durch die Bruck'n fahrn – Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter", VMA 1995, S. 18.



---

## **"Volksmusikalischer Emmaus-Gang" von Alxing nach Wildenholzen**

---

Wie alle Jahre lädt das Volksmusikarchiv des Bezirk Oberbayern auch heuer wieder zum "Volksmusikalischen Emmaus-Gang" ein. Gemeinsam durch Feld und Flur zu gehen, an passenden Plätzen und Kirchen innezuhalten, Lieder zu singen und die Auferstehung Jesu zu feiern, das ist unser Angebot für diesen Ostermontag. Der diesjährige Emmaus-Gang führt uns in den Landkreis Ebersberg, vorbereitet in bewährter Weise vom Kreisheimatpfleger Markus Krammer.

*Der "Volksmusikalische Emmaus-Gang" findet nunmehr zum achten Mal im Landkreis Ebersberg statt. Im Jahre 2003 führte der Weg von Georgenberg nach Frauenbründl, im darauffolgenden Jahr von Haselbach nach Oberndorf, 2006 von Traxl nach Englmeng, 2007 von Eggsee nach Egglbürg, 2009 von Unterelkofen nach Oberelkofen, 2011 von Netterndorf zum Bairer Turm und 2014 von Ebersberg nach Haselbach. Heuer führt der Weg von der Sankt Michaelskirche in Alxing über den Ort Bruck mit der den beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus geweihten, mittelalterlichen Dorfkirche, vorbei an der "Schafflersäule" aus dem Jahre 1739 zum Pienzenauer-Monument und der dem hl. Andreas geweihten Burgkapelle des ehemaligen Schlosses der Edlen von Pienzenau in Wildenholzen.*

*Treffpunkt der österlichen Wanderer ist am Ostermontag, 28. März 2016, um 13 Uhr vor der Kirche in Alxing. Der "Volksmusikalische Emmaus-Gang" dauert etwa drei Stunden und findet bei jeder Witterung statt. Es ist also für entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk zu sorgen.*

*Der Emmaus-Gang hat einen biblischen Hintergrund. Wie Lukas und Markus in ihren Evangelien erwähnen, waren nach dem Tode und der Grablegung Jesu zwei Jünger nach Emmaus unterwegs und unterhielten sich über das für sie so dramatisch empfundene Ereignis der Auferstehung des Herrn. Dabei gesellte sich der Auferstandene zu ihnen. Die Jünger aber erkannten ihn nicht. Erst als sie am Abend beisammen saßen und Jesus beim gemeinsamen Mahl den Lobpreis sprach, das Brot brach und es den Jüngern reichte, gingen ihnen die Augen auf. Jesus aber entschwand ihren Blicken. Im alpenländischen Raum nehmen deshalb auch Wanderungen am Ostermontag auf den Gang der Jünger nach Emmaus Bezug.*

*Die Teilnehmer beim "Volksmusikalischen Emmaus-Gang" erhalten vom Volksmusikarchiv Liederhefte, aus denen an den einzelnen Stationen mitgesungen werden kann (→ siehe S. 24/25).*

*Zum Beginn der österlichen Wanderung gibt es eine kurze Einführung zur Geschichte der dem Erzengel Michael geweihten, vom Ursprung her romanischen Kirche von Alxing, die weithin sichtbar auf der östlichen Anhöhe*



Pienzenauer-Monument

*über dem Brucker Moos steht. In der Gotik und im Barock erfuhr die Kirche Umbauten, die zum Teil heute noch abzulesen sind. Da wohl durch die exponierte Lage der Sakralbau mitsamt dem Turm einige Male durch Blitzschlag geschädigt wurde, zuletzt im Jahre 1853, mussten erhebliche Teile samt der Ausstattung erneuert werden. Anlässlich der Primiz von Josef Dengl fand in den Jahren 1959-1961 eine grundlegende Renovierung der Kirche statt, an deren Innengestaltung vor allem der Alxinger Handwerker Alois Bittner als Schreinermeister und dessen Sohn Wilfried als Bildschnitzer tätig waren. So stammen sowohl am Hochaltar der hl. Michael, als auch die Skulpturen an den beiden Seitenaltären und die Apostelfiguren an den Langhauswänden aus der Hand des örtlichen Künstlers. Bei einem im Jahre 1983 geschehenen Kirchenraub wurden die meisten Figuren gestohlen, kehrten aber nach Aufklärung des Diebstahls wieder in die Kirche zurück.*

*Der heurige Emmaus-Gang führt von Alxing aus hinunter ins Tal zur Brücke über die Moosach mit der steinernen Sankt-Nepomuk-Skulptur und von da aus geht es weiter zur Dorfkirche von Bruck.*

Wie im April des Jahres 1976 beim Bau eines Rinderstalles festgestellt werden konnte, gab es in Bruck schon zur Römerzeit eine kleine Ansiedlung. Dies konnte bei der Bergung der Reste von fünf beigabenlosen Bestattungen im Grabungsbereich und den dabei zutagegetretenen römischen Tonscherben und Hüttenlehm nachgewiesen werden. Die den beiden Apostelfürsten Peter und Paul geweihte Kirche von Bruck ist in Zeiten der Gotik wohl auf älterem Mauerwerk entstanden und im Barock erneuert worden. Oberhalb des Eingangs zur Sakristei ist an der Brüstung einer Loge eine marmorne Tafel aus dem Jahre 1734 eingelassen, mit deren Inschrift in Latein Bezug auf den "hochwürdigsten und erlauchten Herrn Johannes Sigismund von Pienzenau", den Erbauer der barocken Kirche von Bruck erinnert wird. Darüber hängt ein hölzerner Schild mit dem Wappen der Edlen von Pienzenau.

Im Altarblatt des mit vier gewundenen Säulen gezierten Hochaltares ist die Gottesmutter mit dem auf der Weltkugel stehenden Jesuskind, flankiert von den Aposteln Petrus und Paulus zu erkennen.

Über die "Schafflersäule" führt der Weg der Emmausgänger weiter zum "Pienzenauer-Monument" am Fuße des Burgberges von Wildenholzen. Dieses um 1900 entstandene Denkmal erinnert mit seiner Gedenktafel in Form eines neubarocken Brunnenaufsatzes mit einem darunter eingemeißelten Kopf an die im 16. Jahrhundert getätigte großherzige Stiftung der Afra und des Georg von Pienzenau für ihre Grundholden. Heute erinnert nur noch die dem hl. Andreas geweihte Schlosskapelle an das einstige mittelalterliche Schloss im wild zerklüfteten Wildenholzen. Erst im Jahre 2014 konnten die Restaurierungsarbeiten an der mittelalterlichen Schlosskapelle zum Abschluss gebracht werden, sodass sich das kleine Gotteshaus wieder in einem guten baulichen Zustand befindet. Von der Ausstattung der Kapelle sind besonders hervorzuheben die am barocken Stuckaltar angebrachten Skulpturen der hll. Nikolaus und König Sigismund, sowie die auf dem Altartisch stehende spätgotische, bekrönte Madonna mit dem Jesuskind. Das im Altarblatt gezeigte Martyrium des Apostels Andreas stammt vom Ebersberger Kunstmaler Anton Rick, das dieser um 1874 schuf.

Über die Stiftung der Afra und des Georg von Pienzenau erzählt uns heute noch in ganzen 13 Versen eine Ballade, deren letzte Strophe lautet:

13. Dös Schloß vo Wuidnholz verfoit  
und blos d'Kapelln no steht, die oit,  
wo einst ham d'Pienzenauer g'lebt,  
dö Afra und da Girgl z'letzt.  
Ja sella Leut, dö muaß ma lob'n,  
mia hoffa, dass im Himmi drob'n  
da Herrgott dös fei ja vagilt.  
Jetzt habt 'sas g'hört, wos heit no zählt!"

Markus Krammer



Wildenholzen mit dem Burgberg um 1900 (Postkarte "Gruß aus Wildenholzen")

## "Herr, bleib bei uns" – ein neues Liederheft zum Emmaus-Gang am Ostermontag

Für den jährlichen Emmaus-Gang des VMA, bei dem das Singen von österlichen Auferstehungsliedern, von Liedern über das Frühjahr und die Natur, von passenden Liedern zu den besuchten Kirchen und Kapellen eine wesentliche Rolle spielt, haben wir bisher Liederblätter an die Mitwanderer verteilt. 2016 nun geben wir eine Zusammenfassung dieser bewährten Lieder in Form eines Heftes heraus: "Herr, bleib bei uns – Lieder und Gedanken für den Volksmusikalischen Emmaus-Gang am Ostermontag".

Enthalten sind auch Gesänge, die wir auf der Basis der volksfrommen Lieder früherer Generationen neugestaltet haben. Neben den typischen christlichen Osterliedern voller Osterfreude stehen Worte der Überraschung über das unglaubliche Ereignis der Auferstehung. Die Lieder und Texte zur Emmaus-Geschichte bilden den Mittelpunkt, dazu kommt auch die Begegnung von Magdalena mit Jesus, unsere Begegnungen mit der Schöpfung Gottes im Frühling und mit den Menschen – hoffnungsfrohe Lieder über Gott und die Welt. Wir danken auch Pfarrer i.R. Johannes Durner und Pfarrer Harald Höschler für ihre Gedanken zum Emmaus-Evangelium in heutiger Zeit.

Wir haben in den 1990er Jahren diesen Emmaus-Gang sowohl als geistlichen Weg mit Gebet und Gesang als auch besinnlichen und geselligen Spaziergang durch die erwachende Natur am Ostermontag angelegt: Etwa 3-4 Stunden dauert unser "Volksmusikalischer Emmaus-Gang", den wir in Zusammenarbeit mit örtlichen Organisatoren z.B. schon in den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Ebersberg, Miesbach, Neuburg-Schrobenhausen und Rosenheim durchgeführt haben. Gemeinsam und ohne Zwang zur Perfektion singen wir unter freiem Himmel oder in kleinen Kirchen passende Lieder. Die Idee des "Volksmusikalischen Emmaus-Ganges" hat in den letzten Jahren Menschen jeden Alters angesprochen und begeistert – und diese Idee wurde auch von anderen Organisatoren und in anderen Gegenden übernommen. Da zeigt sich die Verwurzelung des Emmaus-Brauches im Herzen der Menschen. Dafür stellen wir auch dieses Liederheft gern zur Verfügung!

### Jetzt kommt die Frühlingszeit



1. Jetzt kommt die Früh-lings-zeit, wo al-les sich er-freut!



Die Vö-gelein toan schön sin-gen und in die Höhsich schwin-gen,



durch Berg und tia-fe Tal hört man die Vö-ge-lein all.

- |   |  |
|---|--|
| 2. Es bricht der Tag kaum an,<br>hört man die Vöglein schon.<br>Die Vögelein lieblich singen,<br>ein Loblied sie anstimmen,<br>dem Schöpfer aller Welt,<br>das Lob ihm wohlgefällt. | 3. Es is a schöne Zier,<br>in Feld und Baum es blüaht;<br>in Wiesen und in Auen<br>kann man mit Freuden schauen,<br>Gott ist der Ackersmann,<br>der alles schön pflanzen kann. |
|---|--|

Lied Nr. 65 aus dem "Fanderl-Liederbogen 13". Wastl Fanderl hat eine Aufzeichnung von Anton Anderluh (1896-1975) aus dem Gurktal/Kärnten (Slg. Schüttelkopf von 1906/1907, Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", 31. Jg., Wien 1929, S. 19 "Die vier Jahreszeiten") durch Weglassen der Strophen 4-8 zu einem Frühlingslied gemacht.



## Christus ist auferstanden



1. Chri-stus ist auf-er - stan - den von Tod und Gra-bes-ban-den.



Er - lös - te Men-schen, freu-et euch, er - öff-net ist das



Him-mel-reich. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Als Magdalena weinet,  
beim Grabe ihr erscheint  
Herr Jesus in der Gärtnersgalt,  
der Heiland, der uns selig macht.  
Halleluja, Halleluja!
3. Ein Engel stillt die Klagen  
der Frauen, die verzagen.  
Er spricht: "Wisst, dass heut Jesus Christ,  
den ihr hier sucht, erstanden ist."  
Halleluja, Halleluja!
4. Er tritt auch zu den beiden,  
die sich von seinem Leiden  
erzählen und nach Emmaus gehn,  
und lehret sie, die Schrift verstehn.  
Halleluja, Halleluja!
5. Am selben Abend zeigtet,  
als sich der Tag schon neiget,  
sich Jesus seiner Jüngerschar,  
die in dem Saal versammelt war.  
Halleluja, Halleluja!
6. Du hast das neue Leben  
im Glauben uns gegeben:  
Dass wir erstehn, Herr Jesus Christ,  
wie du vom Tod erstanden bist.  
Halleluja, Halleluja!

Dieses österliche Lied von den Begegnungen Jesu nach seiner Auferstehung wurde von Konrad Scheierling im Burgenland mit 10 Strophen aufgeschrieben (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. Kludenbach 1987. Nr. 587). Wir haben einige Strophen ausgewählt, den Text für verschiedene Singgelegenheiten im Kirchenjahr und im christlichen Glauben überarbeitet (EBES 1993/2016) und eine neue Melodie unterlegt (EBES 2009).

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Singen .... Heft 7: "**Herr, bleib bei uns**" – Lieder und Gedanken für den volksmusikalischen Emmausgang am Ostermontag (VMA 2016, Format kleiner als DIN A 4, 33 Seiten, Selbstkostenpreis € 1,50).

In loser Folge wollen wir an dieser Stelle in unserem Mitteilungsblatt auch besondere inhaltliche Themen aufgreifen und mit ausgewählten Dokumenten aus den Beständen am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern belegen. Mit dieser Reihe "Fundstücke" wollen wir die Vielfalt der Zugänge zu einem Thema aufzeigen und zugleich den Interessenten eine Möglichkeit bieten, diese angesprochenen Belege und Archivalien (und vieles mehr) bei einem Archivabend näher zu betrachten, in die Hand zu nehmen, Lieder, Musikstücke und Tänze zu erproben und sich selber ein praktisches Bild zu machen. Der Archivabend **"Der Postillion ist da!"** ist am 6. Juli 2016 um 19.00 Uhr (siehe Ankündigung Seite 17, begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung notwendig).

Der **"Postillion"** oder **"Postreiter"** und damit verbunden sein Instrument, das **Posthorn**, haben vielfältig Eingang in die regionale Musikkultur und die überlieferten Zeugnisse des musikalischen Schaffens und Lebens früherer Generationen gefunden. Gerade auch in der Zeit, als die Eisenbahn (mit ihrem scharfen "Pfiff") Mitte des 19. Jahrhunderts die Postkutsche und damit auch die (melodiösen) Klänge des Posthorns auf dem Kutschbock verdrängte, kam es zu einer (teils nostalgischen Rück-)Besinnung auf die "gute alte" Tradition, die vom "technischen Fortschritt" überholt wurde.



Ein Postreiter trägt die Nachricht vom "Westfälischen Frieden 1648" als Abschluss des 30-jährigen Krieges durch ganz Europa. Dieser zeitgenössische Holzschnitt wurde unzählige Male nachgemacht, gedruckt und verbreitet.

### Ein Blick in die Geschichte:

Die **"Post"** und das **Postwesen** mit der **Beförderung von Nachrichten, Gegenständen und Personen** haben vielfältige Spuren in der regionalen Kultur hinterlassen. Aus dem mittelalterlichen Botenwesen entwickelte die Familie (Thurn und) Taxis ein strukturiertes Nachrichtenwesen in Deutschland und Mitteleuropa. Franz von Taxis (1459-1517) gestaltete im Auftrag von Kaiser Maximilian im Jahr 1490 die erste amtliche Postlinie durch Deutschland von Innsbruck nach Mecheln. Wahrscheinlich schon ab 1516 wurden auch Privatbriefe befördert. Das Postwesen als wichtiges kaiserliches "Regal" (= dem Kaiser zustehendes Hoheitsrecht, das er zur wirtschaftlichen Nutzung vergeben konnte) war in den folgenden Jahrhunderten starken machtpolitischen Konflikten ausgesetzt. Nach dem spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) verlegte das Haus Thurn und Taxis die Zentralverwaltung seiner Postein-

richtungen von Brüssel nach Frankfurt/Main. Mit der Abdankung von Kaiser Franz II. 1806 (Ende des "Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation") gab es keine kaiserliche Reichspost mehr und Thurn und Taxis verlor den Großteil seines Postgebietes: Infolge des innerdeutschen Krieges 1866 (u.a. siegte Preußen gegen Bayern) übernahm Preußen 1867 für eine Summe von 3 Millionen Talern die gesamte Postverwaltung vom Haus Thurn und Taxis. Schon früher richtete sich das Augenmerk auf die Beschleunigung des Postverkehrs: Der Ausbau der Straßen gehörte dazu und das Wechseln ermüdeten Pferde – fest damit verbunden ist die Einrichtung "**Gasthof zur Post**" in vielen Orten.

Die erstrebte zunehmende **Schnelligkeit** ging einher mit der Mechanisierung, Anonymisierung und Ausweitung der Postdienste (auch mit militärischen Aspekten), des Transportes und der Zustellung, z.B.: "Schnellpost" ab 1819, Postdampfschiffe ab 1824 auf der Ostsee, erste Briefkästen in größeren Orten ab 1824, Personen- (und Material-)beförderung mit der Eisenbahn ab den 1830er Jahren, Telegraphie ab 1833, Postbankdienst ab 1848, erste Postwertzeichen/Briefmarken in Bayern 1849. Als wichtige mediale Versuchsschritte (in Auswahl) folgten die ersten Fernsprechapparate 1877, die ersten Rundfunkanstalten 1923 ("Deutsche Stunde in Bayern" 1924), ab 1935 das Fernsehen, ab 1965 Beginn der Datenübermittlung im Telefonnetz bis zur heutigen "E-Mail".

Kehren wir zurück zum **Posthorn**. Es ist die kleine Form des ein- oder zweimal gewundenen, ventillosen Signalhorns, das seit dem 17. Jahrhundert von den Postillionen als Signalinstrument benutzt wurde – und musikalische Postillione beließen es nicht beim Signalblasen: Es erklangen vom Kutschbock der Postkutsche bei der Einfahrt in Städte und Märkte oder beim Eintreffen an Poststationen oder am "Gasthaus zur Post" bekannte oder selbstgemachte Lieder- und Tanzmelodien! Um 1830 wurde das Posthorn mit Ventilen weiterentwickelt und konnte komplexere Melodien spielen – in Trompetenform entstand aus dem Posthorn das Kornett.

In den Beständen der **Instrumentensammlungen** am VMA (u.a. Slg. Grünwald, Slg. Schusser-Bruckner) sind mehrere Signalinstrumente aus Blech zu finden, unter anderem auch unterschiedliche Posthörner mit Ventilen (2. Hälfte 19. Jahrhundert). Mit diesen Instrumenten machen wir auch Aufnahmen von gedruckten und handschriftlich erhaltenen Signalen und Melodien für Posthörner, teils aus dem lebendigen Spiel der Zeit vor 1860 notiert – oder wir nutzen manche Instrumente in Ausstellungen und bei Veranstaltungen in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur": Von der Sammlung "**Posthornklänge für das chromatische Horn**", die Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) im Jahr 1869 in München als eher nostalgischen Rückblick veröffentlicht hat, haben wir **Tonaufnahmen** für die CD "**Original ZitherLaendler – Oberoesterreichische Lieder – Posthornklänge**" (VMA 2008) gemacht.



**Allbayerisches Postsignal.**

**Allbayerisches Postlied.**

Sängern.

Herzog Maximilian veröffentlichte 20 Stücke (München 1869), die von Postillionen geblasen "dem Volkslied entnommen oder auf offener Straße zum Volkslied geworden" sind. Sie sollten auf diese Weise bewahrt werden, bevor sie "im Lärm der Zeit verhallen". – Das Posthorn diente dazu, durch festgelegte Signale "die Annäherung postmäßiger Transporte anzuzeigen und solchen dadurch eine ungestörte und schleunige Beförderung zu sichern ...". Außerdem sollte es durch sein Erklingen "die Annehmlichkeit des Postverkehrs" erhöhen. Es war der Geschicklichkeit und der Musikalität des einzelnen Postillions überlassen, zur Freude der Reisenden neben den Postsignalen weitere Stücke in sein Repertoire aufzunehmen. Herzog Maximilian hat solche Weisen in seiner von Wilhelm von Diez illustrierten und von Karl Stieler mit Reiseschilderungen versehenen Sammlung dokumentiert (Dr. Robert Münster, 1985, Begleitheft zur Veranstaltungsreihe des Bezirks Oberbayern, "Der musikalische Herzog", 1988, S. 83 ff).

Wohl schon vor 1850 veröffentlicht der Münchner Militärmusikmeister Peter Streck (1797-1864) zwei Hefte mit je 36 ein- und zweistimmigen Stücken für "ordinäre" und auch "chromatische" Posthörner, dazu die in Bayern "vorschriftsmäßigen Post-Signale" von 1839 (Wiederabdruck in den Quellenheften 37 und 38 der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern", Einzelpreis je 2,50 €).

The image shows two pages of handwritten musical notation for posthorn pieces. The first page features a piece titled "Eingang. No. 5. Posttacht." with a tempo marking "langsam." and a 2/4 time signature. The second page features a piece titled "Eingang. No. 6. Schottisch. takt." with a tempo marking "langsam." and a 2/4 time signature. Both pieces are written in treble clef and consist of two staves of music.

Auch in die Sagenwelt ist der Postillion eingegangen. Karl Freiherr von Leoprechting (1818-1864) bringt in seiner auch mit Liedaufzeichnungen versehenen Sitten- und Sagenkunde "Aus dem Lechrain" (München 1855, auszugsweiser Nachdruck VMA 1986/1999) die regional belegte "musikalische" Sage mit dem Titel "Der Postillion und sein Roß":

*Es ist schon lange, war in Schongau auf der Post einmal ein Postillion, ein frisches lustiges Leben, der konnte die schönsten Weisen blasen, war darum gar manchem Mädels ihr Auf und Nieder und sonst auch bei allen Leuten gern gesehen. Da auf einmal wurde er traurig, verkümmerte ganz, und seinem Hörnl entklangen keine Stücklein mehr. Sein Mitgespan that endlich die Kundschaft, daß er Nacht für Nacht von einer Truden verfolgt werde, deren er sich nit erwehren könne; er möge reiten so weit er wolle, allüberall folge die Trud ihm nach. Da wurden ihm nun Mittel verrathen ohne Endschaft, aber die Trud*

trieb ihr Unwesen nach wie vor. Nun kamen einmal eines Abends Zigeuner auf die Post, übernachteten auch allda in einem Schupfen, und von deren einem war nun dem Postillion ein solcher Trost, der ihm geholfen hat und zwar für immer, wie man gleich hören wird. In einer schönen Mondscheinnacht, wo es auf seiner Kammer licht war wie am Tag, verbarg er sich hinter einen Kasten, und legte statt seiner einen Strohmann in sein Bett. Er stund noch nit lang auf der Paß, sah er seiner Bettstatt zu ein langes weißes Wesen wie eine Schlange aber dünn wie ein Haar zuschweben, das glitzerte ganz blaulecht im falben Schein des Mondes und wand sich dann im Bett in immerwährenden Krümmungen auf dem verkleideten Strohmann. Da sprang er schleunig heraus aus dem Kasten ein scharfes Messer zur Hand und schnitt das Blendwerk in der Mitten entzwei. Wie er es griff, dächte es ihm ein Roßhaar, aber es war nur so im Schein, denn Gesicht der Augen war nichts mehr da. Darauf legte er sich ins Bett und schlief endlich nach langer langer Zeit wieder einmal so recht von Herzen gut. Wie er des andern Morgens in Stall geht, liegt sein Sattelpferd der Länge nach da auf dem Boden, ist krepirt und schon ganz kalt. Im Sattelpferd war die Trud gewesen, und hatte er es am Tag geritten, so ritt die Mären ihn dafür des Nachts. Aber mit dem Schnitt hatte sie ihren Trieff gekriegt, daß es für allzeit aus war mit ihr. Da gleich neben dem Stall des Postillions Schlafkammer gewesen, hatten natürlich auch alle Mittel nit verhelpfen können. Aber von der Zeit an war er aller Truden frei und ledig, kam keine mehr über ihn.

Schon bei der jahrelangen Vorbereitung der von Dr. Robert Münster verantworteten Ausstellung **"Volksmusik in Bayern"** 1985 in der Bayerischen Staatsbibliothek konnte ich als "Zuträger" mitwirken. Der heute noch höchst informative Katalog (Nr. 160-165) gibt z.B. Hinweise auf das "Posthorn in einer Wasserburger Kirchenarie um 1760", auf Abbildungen von königlich-bayerischen Postillionen, auf den durchs Leitzachtal blasenden Postillion Martin Staudacher aus Bayrischzell – oder die "letzten Postillione von München" (Jakob Strasser und Max Kern, Photographie um 1955, IfV A103).

Auch bei meiner Magisterarbeit an der LMU München zum Thema "Die Volksmusik im Bayerischen Rundfunk von 1924 bis 1945 und die Popularisierung des Heimatgedankens" (Publikation im VMA 1987, u.a. Teil 2, S. 63) bin ich auf **Posthornspieler in frühen Rundfunkübertragungen** der "Deutschen Stunde in Bayern" gestoßen, die zur Unterhaltung der Besucher in Wirtssälen die überlieferten und neuen Posthornmelodien in Erinnerung an die alte Postkutschenzeit spielten. ES

**Altbayern im Volkslied**

Ein Münchner Kellerfest, veranstaltet von Freunden altbayerischer Art, ausgeführt von Rimm Pauli aus Mottach am Tegernsee (Gesang), Karl Holl aus Mottach am Tegernsee (Klarinette), Joseph Lang aus Gmund am Tegernsee (Klarinette), Martha Brunner aus Abwintel am Tegernsee (Gesang), Jakob Straßer und Jakob Schubert, beide Oberpostschaffner aus München (Horn) und Weiß Gerdi

Bayerisches Alma-Lied vom Ende des 18. Jahrhunderts  
 Altbayerische Ländler für zwei Klarinetten  
 Weihnachtslied von 1750 aus der Holzkirchner Gegend  
 Zwei Duette mit Tandler - Tölzer Schützenmarsch  
 - Pause -  
 Altbayerische Ländler für zwei Klarinetten  
 Drei Witzschützenlieder, zum Teil mit Tandler  
 's Fensterlied - Heitere Zwiesgespräche - Auszug 1870  
 Alte bayerische Postillonweisen (Horn)

Schlußwort von Weiß Gerdi  
 (Übertragung aus dem Franziskanerkeller in München)  
 Artikel und Bild Seite 2

Bayerische Radiozeitung – Ankündigung für die Übertragung am 30. Januar 1926 von 20.30 Uhr bis 22.45 Uhr

**Johannes Fressl** bringt in seiner Beschreibung **"Die Musik des baiwarischen Landvolkes vorzugsweise im Königreiche Baiern"** (Oberbayerisches Archiv 1888) eine längere rückblickende Passage über das Posthorn und die emotionale Ausstrahlung des Spieles der Postillione in München:

*Von allen hornartigen Instrumenten ist wol das Posthorn eines der volkstümlichsten geworden. Allerdings dürfen wir die letzten zwei oder drei mer oder minder posthornlosen Jarzehnte, in welchen der Dampf und die Eisenbanen immer mehr vorherrschend wurden, nicht mit der klangerreichen Zeit der Omnibusse, Eilwagen und Extraposten vergleichen. Damals war es der höchste Wunsch eines gewöhnlichen Rosselenkers, ein echter bosddili d. i. Postillon zu werden. Da aber die Kunst gut zu blasen unerlässlich war, so konte mancher den Gipfel seines Ziles nicht erklimmen; denn eine Orenmartere, wie wir sie zeitweise in der Haupt- und Residenzstatt München über uns ergehen lassen müssen, hätte damals sofort von dem betreffenden Posthalter das consilium abeundi eingetragen.*

*Ein hoher Genuß war es, zwei oder drei Postillone mit iren Instrumenten harmonisch zusammenblasen zu hören. Dese Möglichkeit war immer auf der Rückreise von der Zilstation gegeben, wo sich merere Postillone auf das Postwägel setzten und die eine Hälfte der Pferde vorspannten, die andere nachlaufen ließen. So erinnert sich Verfaßer Ende der fünfziger Jare drei Postillone in diser Weise zusammen gesehen zu haben, welche von Freising her zum Sigestore hereinzogen. Sie ließen ire Pferde, als sie dises passirt hatten, im Schritte gehen und fiengen ire Weisen zu blasen an. Ländler, Volks- und Kriegslieder, welche überhaupt den Spilschatz des Posthornes außmachen, ertönten da auf einmal im schönsten Dreiklange und erregten nach allen Seiten hin nicht nur Aufmerksamkeit, sondern höchste Neugir und Bewunderung. In kurzer Zeit bildete sich rechts und links des Gespannes eine dichte Seitenhut, die sich aus allen Schichten der Gesellschaft rekrutirte und biß zur Hauptpost bereits zur großen Volksmenge angewachsen war. Das war ein Genuß, wie er selbst dem damaligen Münchener selten zu teil wurde und wie in der heutige sich überhaupt nicht mehr vorstellen kann.*

*Die Liebhaberei wuste auch für eine kleinere Taschenaußgabe des Posthornes, sowie für Umwandlung der Windungen desselben in gerade Formen, um als Stock zu dienen, mit beliebiger Ansetzung des Mundstückes zu sorgen.*

*Noch zur Zeit hält die Vorliebe für das Posthorn an und hat sich sogar der Geschäftsreisenden bemächtigt, welche einen Posthornbläser als Kutscher auf dem Bocke jedem anderen vorziehen. Allerdings läuft da eine gehörige Gabe Eigendükel mitunter, weil es eben zu vil Reiz gewärt, die Märkter und Kleinstätter sich den Kopf zerbrechen zu lassen, welch' hoher Herr oder gar erlauchter Prinz denn heute Nachts anscheinend mit Extrapost – es blies ja das Posthorn – iren Ort passirt habe.*

Auf den **Exkursionen des VMA** in andere deutsche Musiklandschaften ("Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in ...") haben wir u.a. im Erzgebirge (2009) sogenannte **"Postmeilensäulen"** und "Postmeilensteine" entdeckt, die u.a. nach 1700 in der Regierungszeit von August dem Starken in Kursachsen an den Poststraßen als Entfernungsmesser, z.B. auf Marktplätzen aufgestellt waren.



Renovierte Postmeilensäule  
in Jöhstadt/Erzgebirge  
aus dem Jahr 1730

Nasenschild, ehem. Gasthof Post,  
Garmisch-Partenkirchen 1995



## Ja, i fahr mit der Post

1. Ja, i fahr, ja i fahr, ja i fahr mit da Post. Und i frag, und i frag, und i frag net was's kost. Spann mei-ne zwoa Röß-lein ei, Post-knecht werd i sel-ber sei. Ja i fahr, ja i fahr, ja i fahr mit da Post. Hei, Hei, Hei, Ha - ber nix, Hei, Hei, Hei, Ha - ber nix, Hei bloß, Hei bloß, Ha-ber halt nix.

The image shows a musical score for the song 'Ja, i fahr mit der Post'. It consists of six staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are written below the melody. The first line of music corresponds to the first line of lyrics, and so on. The score ends with a double bar line.

2. Aber wo, aber wo, aber wo kehr ma ein?  
Aber wo, aber wo, aber wo kehr ma ein?  
Mir kehrn in des Wirtshaus ei, wo scheane Kellnerinnen sein!  
Aber da, aber da, aber da kehrn ma ein.  
Aber da, aber da, aber da kehrn ma ein.  
Hei, Hei, Hei, Haber nix, Hei, Hei, Hei, Haber nix,  
Hei bloß, Hei bloß, Haber halt nix!

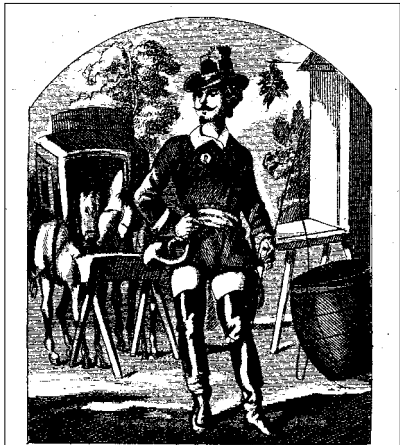
LP "Lieder und Jodler 3 - Brüder Rehm ..." (1980), Produktion H. Rehm, Garmisch-Partenkirchen. Seite A, Nr. 5 "Aba i fahr mit da Post" (Kärnten; aus: "Unsere Lieder" von Rudolf Preiß).

In dem für das Jugendbewegte gemeinsame Singen gedachten, auflagenstarken Liederbüchlein "Unsere Lieder - Singbuch für Österreichs Wandervögel", das Rudolf Preiß (1881-1939) "im Auftrage des Österreichischen Wandervogels" 1912 bei Hofmeister (Leipzig) herausgebracht (6. Aufl. 1924, S. 154/5) hat, wird auf den Abdruck des Liedes durch Hans Neckheim (1844-1930) "222 Echte Kärntnerlieder gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt" (Wien 1891) hingewiesen. Neckheim hat es mit einer Strophe vom Maschinentechniker Ferdinand Adenau und Franz Schalausdek (Wien) aufgeschrieben.

Nicht vergessen darf man die unzähligen, alten und oft prächtig erneuerten "**Nasenschilder**", die an verschiedenen **Gasthäusern "zur Post"** auf gute Zeiten verweisen. Auf unserer Fahrt durch Oberbayern (und darüber hinaus) haben wir viele dieser traditionellen Schilder (u.a. mit Posthorn) photographiert, so z.B. bei der Vorbereitung unseres umfangreichen **Feldforschungsberichtes** "Dokumente regionaler Musikkultur - Volksmusik, Volksmusikpflege, Gebrauchs- und Unterhaltungsmusik in Garmisch-Partenkirchen" für die Oberbayerischen Kulturtage 1995 in Garmisch-Partenkirchen (siehe Photo links), in dem sich auch obiges Lied der Brüder Rehm findet (S. 218).

Natürlich ist auch der Bestand "Photos und Abbildungen" mit Belegen vertreten – aber auch die Spezialsammlung **"Postkarten"**: Neben Liedpostkarten sind hier besonders auch einzelne rare Schallplatten-Postkarten zu finden, die als "Singles" in den 1960er Jahren Töne per Post ins Haus brachten.

Der Schallplattenbestand am VMA, besonders die umfangreiche **Schellackplattensammlung** mit Pressungen von 1895-1955, beherbergt vielfältige Tondokumente von Instrumentalmusik mit Postbezug, Posthornklängen und Liedern. Hier ein paar Titel: "Der bayrische Postillon", "Der Alt-Auseer Postillon", "Der letzte Postillon", "Der kleine Postillon", "Der Postillon von Almenruh", "Der Postillon von Lonjumeau" und "Der Postillon von Sedan", ein Postillon-Couplet, das Walzerlied "Die neue Post", eine "Postillon-Polka", ein "Postillon-Marsch", eine "Postillon-Mazurka", usw., usw.



**Postillon G'stanzeln.**  
 Nach der bekannten Melodie gesungen  
 von F. Schiferl.  
 Druck v. Verlag v. M. Moßbeck Wien, Wieden, Waaggasse 7.  
 Das Lied singen allweil  
 die Weaner no hier. *Sodler.*  
 Es gibt nur a Kaiserstadt  
 und ka Suatier. *Sodler.*

Schellackplattensammlung VMA-SC-80485 Flugblattsammlung VMA-FDV-8964  
 (Original im Deutschen Volksliedarchiv Freiburg)

Ganz umfangreich sind die Fundstücke auch im Bestand unserer **Liedflugschriften**: Da gibt es die bekannten Postillionliedtexte vom "Kleinen Postillon" mit unterschiedlicher regionaler Zuweisung als "Der Gränzer Postillon", der "Rußische Postillon", oder "Zillertaler Postillon" oder "Grinzinger Postillon" – dazu mehrere Folgen "Postillon G'stanzeln".

Selbstverständlich finden sich in der Fachbibliothek des VMA zahlreiche **Bücher und Aufsätze** zum Thema. Auch in den Liederbüchern sind entsprechende Lieder/Strophen oder auch viele variable Vierzeiler enthalten, hier nur zwei Beispiele mit Textbezug "Postillion – Eisenbahn":

Seit den vielen Eisenbahnen  
 Gibts so wenig Postillionen.  
 Was uns sonst das Posthorn blies,  
 Bläst uns jetzt die Lokomotiv. (Slg. Hartmann, 1913, Hs Tittmoning)

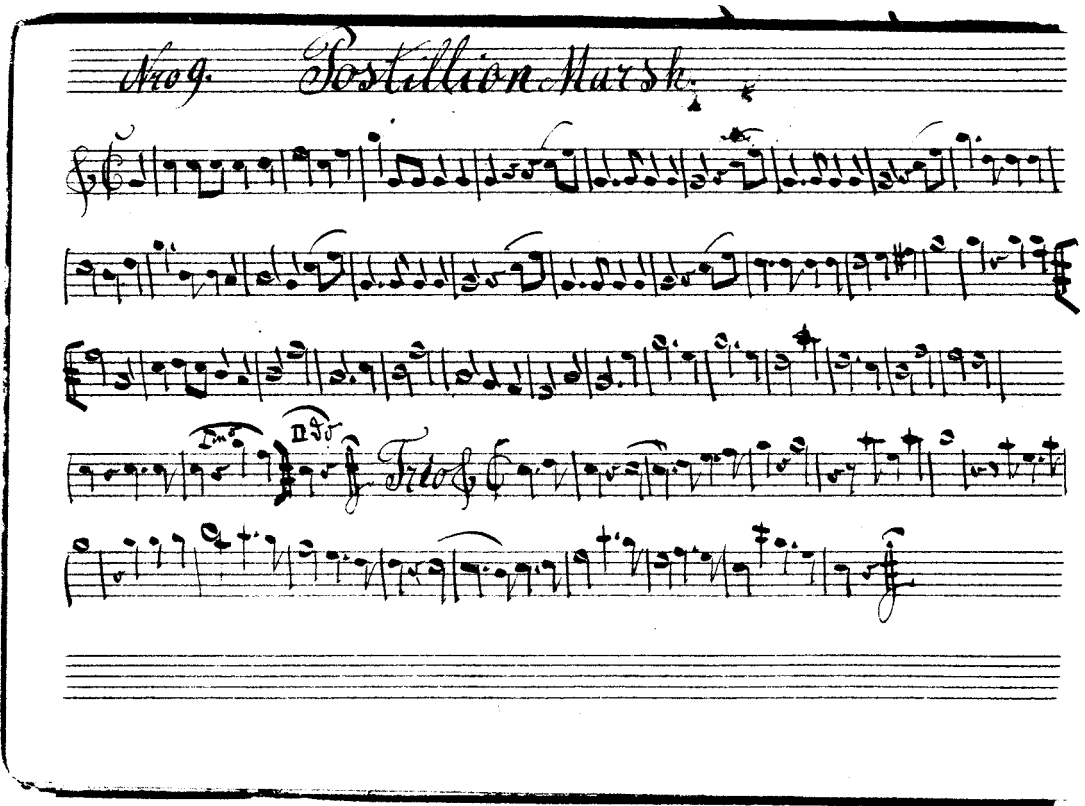
Was uns sonst der Postillion blies,  
 Pfeift uns jetzt die Lokomotiv,  
 Was die Lokomotiv uns pfiff,  
 Surrt uns jetzt das Zeppelin Schiff. (Vierzeiler Slg. Gleichmann, Oberfranken 1933)



Aus der Fülle an Liedaufzeichnungen und Liednachweisen in der Singtradition und Volksliedpflege seien hier nur einige wenige herausgegriffen: Bei einem "Farbenlied" (Slg. Brosch, Egerland) wird "Gelb" mit dem "Postillon" gleichgesetzt, in einem Tabakraucherlied (Slg. Pompecki, 2. Auflage 1901) heißt es "Der Postillon auf seinem Gaul steckt sich ein Pfeifchen in das Maul ...". Das Couplet von der "Dampfmaschin" weist darauf hin, dass man jetzt keinen "Postillon" und keine "Extrapost" mehr braucht – wohingegen das Lied "d'Fuhrlaut am Land" (Slg. Westermair, 1925, Nr. 273) zurückblickt:

Wie schön war es früher auf der Landstraß'n z' geh'n  
 Wenn der Postillon kam, 's war a Pracht,  
 Und 's Posthörndl klunga hat, 's war wunderschön,  
 Das Herz hat im Leib einem g'lacht.

In übertragener Weise wird "das Leben" mit "der Extrapostreise" verglichen und es werden "Poststationen" als Lebensalter benannt (Slg. Jungbauer, Böhmerwald 1937, Nr. 575). In einem in Varianten weitverbreitetem traurigen Lied "Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen" nimmt der Postillion Abschied - wohingegen das lebensfrohe Lied "Ich bin der kleine Postillon" wohl in ganz Bayern verbreitet ist, in Musikantenhandschriften als "Postillion-Marsch" oder "Postillon-Polka" (so auch in der instrumentalen Volksmusikpflege) vorkommt und auch mit eigenen Tanzformen (siehe Feldforschungen im VMA) vertreten war/ist. Diese wenigen Hinweise müssen genügen und werden auf den folgenden Seiten in einigen Beispielen "bebildert". Ausführlich wollen wir beim Archivabend (am 6.7.2016, siehe Seite 17) auf die Lieder, Melodien und Tänze eingehen und diese auch praktisch erproben.



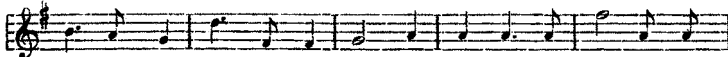
Beispiel für den weit verbreiteten "Postillon Marsch" in Musikantenhandschriften vieler Kapellen in Altbayern, hier im "Ländlerbuch für Xaver Listl 1891" (Kopie im VMA, M-31, Slg. Schusser, erhalten 1977 von Alfred Artmeier, BR). In der örtlichen, auf dem Tanzboden bis in die 1950er Jahre aufgespielten Art (nur Teil 1 und 2) und mit dem gesungenen Tanzliedtext haben wir den "Postillon" auch für die CD "Haag in Oberbayern – Instrumentalmusik und Lieder aus 150 Jahren" (VMA 2007, Nr. 24 und 25) nach Noten für "Dörfliche Blasmusik" (Musikkapelle Ramsau) und mit einer geselligen Singrunde neu aufgenommen.

# Aus Pommers Tiroler Aufzeichnungen.

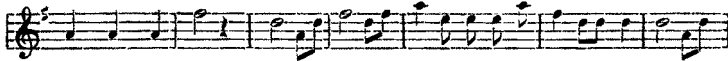
## 11) Der Postillon.



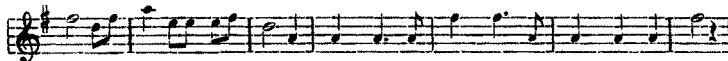
1. Es steht ja nix auf ü - ber an Po - sti - li - on, da wo ma nur
2. Und wenn mir a glei schon a Ei - sen - bahn häbn, das kunn mi nit
3. I - Men - lich, da fährt gwiß drei Pas - sa - gier zum Sta - dtl hin -
4. Wann Rei - sen - de ab - steig'n, da ruck i mein Huat und sag vol - ler



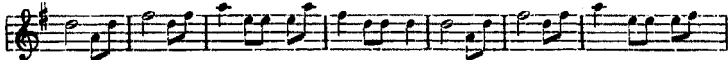
1. nein kommt, da freun sie si schon, der Wirt steht schon da mit der
2. schref - fen, ja, das muas i sag'n, a Rei - ter wia i kunn ja
3. aus, kommt meist Die - nerl da - her i war ganz ver - wirrt, mi - t'n
4. Freund - lich - feit: Seins do so guat, ver - gef - sens nur nit mit an



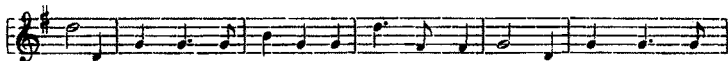
1. Müß in der Hand: (blasen)
2. über - all be - stehn: }
3. Blä - sen war's aus: }
4. Trint - geld auf mi:



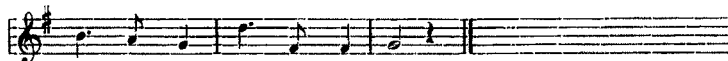
1. Er macht mir sein Ser - vus, den bin i schon gmohnt,
2. Denn über un - fre Berg kunn ka Ei - sen - bahn gehn,
3. I läß's Koat - seil fäl - in, mei Schim - mel schlägt aus,
4. So guet hat noch gwiß fue - na blä - sen dis i,



(blasen)



1. da ruck i hält glei von der Sei - t'n mein Huat, und schau, wie der
2. da reit i und bläf' i hält kreuz - si - del drauf, in Stei - ri - schen da
3. doch das kunn ja e - wig kein Post - knecht ge - niern, i sag: grüß di
4. doch wans mir nix geb'n, da bin i voller Zorn, da bläf' i ih - na



1. Haus - knecht mir aus - span - nen tuat. Jodler.
2. hört si un - ser Ritt nia - mals auf.
3. Gott, und tua wei - ter fut - schiern.
4. no was, ä - ber nit auf mein Horn.

Text aus K. Rainers Liederbuch. (1851). (S. die Anm. im Jännerheft auf S. 9 über R.s. 2db.)  
Weise Herbst 1892 in Kitzbühel vorgefungen von Fr. Judith Mantinger. Dieselbe weiß  
sich aber auf den Schluß nicht zu erinnern. — Ergänzung erbeten.

Das Lied "Es steht ja nix auf über an Postil(li)on" fand Eingang in die oberbayerische Volksliedpflege, besonders in den 1960er Jahren. Einige Gesangsgruppen haben davon beim Bayerischen Rundfunk Studioaufnahmen gemacht, z.B. die Waakirchner Sänger am 11. März 1969, die Ramsauer Sänger am 11. November 1969 oder die Schliersee Sänger am 19. Januar 1970.

Alle in der Volksliedpflege gängigen Liedfassungen (meist nur Strophe 1 und 2) gehen wohl zurück auf obige Veröffentlichung in der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (Wien 1913, 15. Jg., S. 51/52) von einer Aufzeichnung des damaligen Schriftleiters Dr. Josef Pommer (1845-1918) in Tirol 1892, wobei der Text aus einer Liederhandschrift von 1851 stammt.

## Der Ausseer Postillion.

I bin der alt' Aus-se-er Po-stil-li-on ho-la ri ri-di-ri,  
und wann i an Bla-ser mach, ken-nans mi schon! ho-la ri ri-di-ri,

ho-la-di-o! Mei Gspann is bei-nd wia koa zweits net im Land,  
ho-la-di-o! voll Feu-er san d'Roß, der Wagn is net z'groß,

drum blas i mein Liad hell und rein: I bin der alt' Aus-se-er  
und wann i an Bla-ser mach,

Po-stil-li-on ho-la ri ri-di-ri, ho-la-di-o!  
ken-nans mi schon! ho-la ri ri-di-ri, ho-la-di-o!

Das Blasn, das is ja a recht schöne Kunst, hola ri ridiri, holadio!  
und mi gfreuts am meistn, i blas net umsunst, hola ri ridiri, holadio!  
Mei Blasn wird zahlt von jung und von alt,  
ja d' vornehmsten Herrn hörn mi blasn recht gern,  
drum blas i mein Liad hell und rein!  
Das Blasn, das is ja a recht schöne Kunst ...

Mei Deandl is sauber, schön schwarz san die Augn, hola ri ridiri, holadio!  
mi hörts schon von weitn, sie braucht gar net z'schaun. Hola ri ridiri, holadio!  
Sie sagt: "Liaba Bua, blas nur fleißig zua,  
sei lustig dabei, aber bleib mir aa treu!"  
Drum blas i mein Liad hell und rein:  
Mei Deandl is sauber, schön schwarz san die Augn ...

Diese Liedfassung haben Walter Schmidkunz, Karl List und Wastl Fandler im "Leibhaftigen Liederbuch" (Erfurt 1938. S.188) mit folgender Bemerkung veröffentlicht: "Ein hübsches Beispiel, wie ein 'Kunstlied', das den 'Volkston' getroffen hat, aufgegriffen und zurechtgesungen wird. Text und Weise rühren von Alex. Baumann (+1857) her ('Bin da klan Linzinga Leibpostillion'). Richtig muß es der alte Ausseer (und nicht der 'Alt-Ausseer') Postillion heißen, da Alt-Aussee keine Post hatte. Der leichte Zwischenjodler könnte mehrstimmig (vom Chor) aufgegriffen werden. Seit der Aufzeichnung durch Dr. J. (und H.) Pommer, der wir unter Verzicht auf die einleitenden und ausklingenden Posthornfanfaren folgen, wieder viel gesungen." Nach Erkenntnissen am VMA entstand das ursprüngliche Lied des Wiener Künstlers und Schriftstellers Alexander Baumann (1814-1857) im Jahr 1854, drei Jahre vor seinem frühen Tod, und wurde schnell (über Liedflugschriften?) popularisiert. Es finden sich bald Nachschöpfungen, z.B. von einem "Jos. Steiner", der zu seinem Text "Der Grinzinger Postillon" auf diese Melodie anmerkt: "Lied nach alten Motiven" (vgl. Liedflugschrift VMA FOK-2043-03). Leider wurden im "Leibhaftigen Liederbuch" die reizvollen, instrumentalen/jodlerischen Posthornanklänge weggelassen, die Pommer in seinen "Steirerliedern" als Einleitung und Nachspiel angibt!

Über die frühe Verbreitung des Liedes in der oberbayerischen Volksliedpflege geben die Rundfunksendungen der "Deutschen Stunde in Bayern" ab 1930 Auskunft: Sendung am 11.05.1930 "Eine Stunde Volksmusik" mit Jodlerduo Gebrüder Winkler und Edi Kiem (Zither): "Ausseer Postillon"; Sendung am 14.06.1930 "Steirische Stunde" mit dem Steirischen Liederkranz: "Der alt Ausseer Postillon"; Sendung am 25.05.1931 Konzert der Chorvereinigung Linz, Oberösterreich: "Der Alt-Ausseer Postillon"; Sendung am 06.05.1932 "Alpen- und Volkslieder" - Gebrüder Winkler und Saurer mit Harfenbegleitung: "Ausseer Postillon".

Bei Studioaufnahmen des Bayerischen Rundfunks in den 1960er und 1970er Jahren haben das Lied z.B. aufgenommen: Der "Raistingner Viergesang" am 3. März 1960, die "Geschwister Röpfl" am 13. Februar 1961, die "Waakirchner Buam" am 8. Januar 1968, die "Geschwister Schwarz" am 25. November 1970 oder der "Hohenpeissenberger Dreigesang" am 16. Juni 1976.

## "Auf geht's zum Postillion!" – Ein bayerischer Tanz in der Überlieferung

Im Jahr 1981 beschäftigte sich Karl Horak (1908-1992) in der von Wastl Fandlerl (1915-1991) herausgegebenen "Sänger- und Musikantenzeitung" (24. Jg., S. 295 ff) mit "Tänzen beiderseits der Salzach" und analysierte dabei ein handgeschriebenes Notenbuch von Anton Geisberger, Musikant in Gilgenberg im Innviertel. Geisberger lebte von 1877 bis 1958, also ist die Handschrift, die den Titel "Altbayerische Tänze aus der Gegend von Altötting" trägt, etwa um die Jahrhundertwende begonnen worden.

Unter den für 1. Flügelhorn notierten Tanzmelodien befindet sich der sog. "Postillion" mit dem Vermerk: "Selten im benachbarten Innviertel getanzt". Karl Horak ist der "Postillion" bis dahin nicht untergekommen. Er schreibt: "Ein Tanz dieses Namens ist in der Volksliteratur nicht bekannt; über die Ausführung kann nichts gesagt werden." Der Aufforderung Professor Horaks, jene Tänze zu suchen und festzuhalten, deren Ausführungsart noch unbekannt ist, bin ich mit dem "Postillion" nachgekommen.

Bei meinen Feldforschungen in oberbayerischen Dörfern zu Tanzform und Tanzmusik war mir ja der Begriff "Postillion" schon in den 1970er Jahren begegnet und ich begann bei den Gewährspersonen "tiefer" nachzufragen. Die Ergebnisse ließen nicht lang auf sich warten – und so konnte ich schon 1982 bei Volkstanzkursen und bei Volksmusikwochen (des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege) meine Erkenntnisse zum "Postillion" (praktisch) weitergeben. Karl Horak ermunterte mich, dem Fandlerl Wastl für seine SMZ eine "oberbayerische Antwort" auf seinen Artikel anzubieten, der dann auch 1983 (26. Jg., S. 299 ff) in etwas verkürzter Form gedruckt wurde. Im folgenden geben wir die Langfassung nach dem Wissensstand von 1983 wieder: (ES)

*Bei verschiedenen Arbeiten über **Notenhandschriften** der alten ländlichen Musikanten ist immer wieder die Melodie mit der Bezeichnung "Postillion" oder "Postillionmarsch" aufgetaucht, die Karl Horak anführt. Das Verbreitungsgebiet dürfte zumindest **ganz Altbayern** sein, Spuren führen aber auch nach Schwaben und Franken. Man könnte also von einem gesamtbayerischen Erscheinungsbild sprechen. Für hier und heute möchte ich mich auf einige Beispiele aus dem südlichen Altbayern beschränken.*

*Der sogenannte "**Postillionmarsch**" tritt als einheitliche Grundmelodie bei den verschiedensten bäuerlich-ländlichen Notenschreibern auf. Die Vermutung liegt nahe, dass alle Notierungen ein gemeinsames Vorbild haben: Denkbar ist z. B. ein Notendruck für Zither oder eine Blasmusikausgabe. Gedruckte Bandoneon- und Zithernoten finden sich allenthalben bei den ländlichen Musikanten. Die ersten Handschriften des Postillionmarsches lassen sich vorsichtig auf die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts datieren, vielleicht ab 1870/1880. Stellvertretend für die unterschiedlichen, individuellen Notierungen steht eine Handschrift aus dem "Ländlerbuch für Josef Riedl, Besitzer Josef Rannetsberger, Litzlkirchen" bei Aschau am Inn, das mir dankenswerterweise von Herrn Henke (Aschauer Tanzmusi) zur Einsicht überlassen wurde ("Postillion Marsch" S. 62/63, für 2 verschiedene Klarinetten in oktavierender Schreibweise) oder das "Ländlerbuch für Xaver Listl" von 1891, das ein Beleg für die Verbreitung im westlichen Niederbayern und nördlichen Oberbayern ist (siehe Abdruck "Nro 9. Postillion Marsch", hier S. 33).*

*Die ersten beiden Teile dieses weit verbreiteten Marsches finden sich nun sehr häufig alleinstehend in Musikhandschriften ab mindestens 1880. Aber auch heutige Musikanten haben die Melodie, zumindest bruchstückweise, noch für das Auswendigspiel im Kopf, z. B. in Hittenkirchen, Neubeuern, Kiefersfelden, Kirchdorf a. H., in Haag/Oberbayern, Tittmoning, Dachau, Trostberg, Mühldorf, Ingolstadt, Starnberg – und auch aus München gibt es Nachweise von Oktoberfestmusikanten.*

*Ausgewählt aus vielen handschriftlichen Notierungen des Postilliontanzen in Musikantenbüchern hier die Melodieform aus Kirchdorf a. H.: Julius Oskar Stief, ein Wagnergeselle, hat sie um 1900 für zwei Klarinetten aufgeschrieben:*

Einleitung

weiter mit A

Bei näherem Nachfragen ist zu erfahren, dass vor und nach dem Ersten Weltkrieg der Postillion "sehr gern" getanzt wurde, als typischer **"Drauftanz"**, also als Zugabe mit dem Ruf eines Musikanten: "Auf geht's zum Postillion!"

Ähnliche Formen, mit individuellen Lösungen vor allem zum Ende des 1. Teils (teils auch mit Nachtänzen im Walzer- oder Drehertakt), sind für die 1930er Jahre nachweisbar für viele oberbayerische Orte, z. B. Neuötting, Burg- hausen, Trostberg, Feldwies-Übersee, Grassau, Eggstätt, Hittenkirchen, Ostermünchen, Rott am Inn, Neubeuern, Holzkirchen, Haag, usw. Allgemein überliefert ist der wiederholte Anfangstext zum 1. Teil (A): "Der Postillion ist da!"

Die Melodie wurde meist 3-4mal wiederholt. Die Musik hörte unterschiedlich nach dem 2. Teil, oder als Überraschung nach dem 1. Teil auf. Ein Vorspiel war meist nicht üblich. Ein **Nachspiel** (Walzer oder schneller Dreher) wurde eventuell je nach Situation - vielleicht auswendig - angefügt. Das Tempo des Postillions war "rassig".

Auf den 2. Teil (B) sind **verschiedene Texte** gesungen worden, in Neubeuern z.B.:

"Ich bin der kleine Postillion / und wann i blos, na hörns mich schon.  
Trara, trara, trarallalla / der Postillion ist da."

In Kirchdorf a. H. heißt es ähnlich:

"I bin da schöne Postillion / und wie i blas, do hörns mi scho.  
Trara, trara, trarallalla / der Postillion ist da."

Nach Aussage von Gewährsleuten waren diese Liedtexte sehr beliebt, sowohl bei den Musikanten als auch bei den Tänzern. Teils wurden sie individuell oder kreativ je nach aktuellem Anlass umgestaltet (z.B. auf besonders "angesungene" Personen) oder kreativ variiert.

Die Vielzahl von Varianten der Melodie sowie des Textes weist dennoch den Weg zu einer ersten Fassung, die wahrscheinlich ein Druck sein könnte. Möglich ist eine Verbreitung des Textes auch über billige, auf Märkten oder von fahrenden Händlern/Musikanten angebotene Liedtextblätter. Ebenfalls in Kirchdorf a. H. findet sich ein mehr literarischer Liedtext unter einer Notenabschrift vor 1900:

"Ich bin der kleine Postillion, / die ganze Welt bereist ich schon;  
mit Peitschenknall und Hörnerklang / begleitet ich den Gesang."

Es wird hier die nostalgische Stimmung spürbar, die mit dem Verschwinden der Postkutschen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zusammenhängt. Postillion und Posthorn waren damals schon Sinnbild der "guten alten Zeit". (Auf die damals modernen Singspiele und Schlager sei hier nicht eingegangen.)

**Mit vier verschiedenen, überlieferten Tanzausführungen** möchte ich **Anregungen** für den heutigen Tanzboden geben. Vielleicht ist der in unterschiedlichen Formen tanzbare "Postillion" ein Tanz, der heute bei Volkstänzen oder in Dorftänzen eine "neue Heimat" finden könnte:

• Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde in München zeichnete in Velden an der Vils eine noch 1920 sehr lebendige Form auf. Diese Tanzform ließ sich auch für Hittenkirchen, Rott am Inn und Eggstätt nachweisen.

**Aufstellung:** Paarweise im Kreis. Rheinländerfassung, Tänzer hinter der Tänzerin, beide blicken nach Kreis-außen.

Takt 1-16: (= Teil A) Galopp in Tanzrichtung. (Gehüpfte Nachstellschritte seitwärts.)

Takt 17-32: (= Teil B) Die linken Hände lösen die Fassung. Die Tänzerin dreht sich unter dem rechten Arm des Tänzers rechts herum, dabei in Tanzrichtung vorwärtskommend, der Tänzer folgt ihr mit einfachen Gehschritten. Dann von vorne.

• Aus Neubeuern und Kirchdorf a. H. ist folgende, prinzipiell gleiche Form überliefert:

**Aufstellung:** Normale Tanzfassung, in Tanzrichtung etwas geöffnet. Beide blicken in Tanzrichtung.

Takt 1-16: (= Teil A) Galopp in Tanzrichtung (Gehüpfte Nachstellschritte).

Takt 17-32 (= Teil B) Zweischrittdreher (links oder rechts herum) am Platz. Dann von vorne.

• In Rosenheim soll nach Erinnerung von alten Tänzerinnen "vor dem 1. Weltkrieg" angeblich ein schneller Nach- tanz als 3. Teil "gedreht" worden sein. Die Teile 1 und 2 ließen sich nicht mehr genau festlegen.

• Die vierte Tanzausführung: Fritz Huber aus Ostermünchen konnte sich erinnern, dass vor dem Ersten Weltkrieg in der Gegend zwischen Rosenheim und Aibling zum "Postillion" in Hüpfschritten im Kreis herumgesprungen wurde. (Es können auch Galoppschritte gewesen sein.) Auffallend ist die Ordnung: Die Tanzenden waren zu zwei kreuzartig, d. h. im Winkel zu 90° verschobenen Achsen aneinandergereiht (+). Handfassung und Reihenfolge sind ungeklärt. Ausgangspunkt war ein aus zwei Paaren bestehendes Kreuz, dem sich weitere Tänzerinnen und Tänzer anschlossen. Eventuell wurde ein Nachtanz (Dreher oder Walzer?) angehängt.

Ohne den Überlegungen von Tanzleitern und Tanzmusikanten vorgreifen zu wollen, halte ich die ersten beiden For- men für den heutigen Tanzboden am ehesten geeignet. Sie wurden da und dort bereits ausprobiert und die Tänzer haben den "Postillion" mit Freuden aufgenommen. Die beiden anderen Möglichkeiten (Tanzkreuz und Nachtänze) bieten gute weitere Anregungen. [Ernst Schusser 1983, siehe Tanzspiel S. 38/39, z.B. mit Kreuzaufstellung.]

# Der Postillon

Tanzformen für Kinder und Jugendliche

**<A>**

Der Pos - til - lion ist da! Der Pos - til - lion ist  
 da! Mein Post - horn lass ich schal - len, die Peit - sche lass ich  
 knal - len. Der Pos - til - lion ist da! Der Pos - til - lion ist  
 da! Tra - ral - la - la, tra - ral - la - la, tra - ra la - la - la - la!

**<B>**

Ich bin der klei - ne Pos - til - lion und wann i blas, dann hörns mi schon!  
 Tra - ra! Tra - ra! Tra - ral - la - la! Der Pos - til - lion ist da!

**<Signal>**

Tra - ra! Tra - ra! Tra - ra - tra - ra - tra - ra!

(oder mit einem Blasinstrument, wenn ein Musikant in der Klasse ist)

**<C>**

I fahr, i fahr, i fahr mit der Post, fahr mit der Schne - cken - post,  
 de mi koan Kreu - zer kost! I fahr i fahr, i fahr mit der Post.

Soll das Spiel von vorn beginnen, ertönt das **<Signal>** und die Kinder stellen sich für **Teil <A>** auf.

Das Tanzspiel verbindet in 3 Teilen Galopp, Hüpfen, Drehen, Gehen, Singen und Klatschen im 2er- und 3er-Takt und bietet große Gestaltungsfreiheit. Ein Signal ruft zu neuer Aufstellung.

Spiel- und Tanzformen zur Auswahl:

### 1. Möglichkeit

**Teil <A>** Die Kinder bilden mehrere kleine Kreuze oder Windmühlen, in der Mitte mit einer festen Fassung (Seil, Ring oder rechte Hand auf der Schulter des vorderen Kindes). Jedes der 4 Seitenteile oder Mühlenflügel hat gleich viele Personen (je 1-4), die eingehakt in die Bewegungsrichtung (im Uhrzeigersinn) blicken und sich in Galopp- oder Hüpfritten vorwärts im Kreis bewegen (Achtung: innen langsam, außen wird es schnell).

**Teil <B>** Handfassung lösen, einzeln im Raum herumhüpfen und klatschen

**<Signal>** Die Kinder bilden einen Kreis, Blickrichtung nach innen, Hände sind gefasst.

**Teil <C>** Im Dreiertakt einen Fuß über den anderen schwingen (vgl. Ziehharmonika)

**<Signal>** Ausgangsstellung für **Teil <A>** einnehmen (dann von vorne beginnen)

### 2. Möglichkeit

**Teil <A>** Die Kinder stehen paarweise (im Kreis) gegenüber, fassen sich an beiden Händen und galoppieren gegen den Uhrzeigersinn auf einer Kreisbahn.

**Teil <B>** Hände bleiben gefasst, drehen um den gemeinsamen Mittelpunkt

**oder:** paarweise rechts einhaken und am Platz drehen

**oder:** Handfassungen lösen, einzeln im Raum herumhüpfen und klatschen

**<Signal>** Die Kinder bilden einen Kreis, Blickrichtung nach innen, Hände sind gefasst.

**Teil <C>** Dreierschritte in Kreisrichtung, dabei die Hände schwingen

**oder:** im Dreiertakt einen Fuß über den anderen schwingen

**oder:** im Dreiertakt Hände und Füße schwingen, nach innen/außen gehen

**<Signal>** Ausgangsstellung für **Teil <A>** einnehmen (dann von vorne beginnen).

**Hinweis:** Das **<Signal>** kann auch schon zum Aufstellen am Beginn des Tanzspieles eingesetzt werden, evtl. versehen mit dem traditionellen Ruf "**Auf gehts zum Postillion!**".

### Herkunft / Verbreitung / Überlieferung

In der Zeit des Eisenbahnbaus zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Postkutschen als Transportmittel zunehmend von den neuen Zügen abgelöst. Im Rückblick thematisierten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Lieder, Tänze und Singspiele die vergangene Zeit der Postkutschen und der Postillione, die bei Einfahrt in die Orte ihre Signale bliesen. Im Volksmusikarchiv ist "**Der Postillion**" als Paartanz für Erwachsene mit Belegen ab 1880 in den Landkreisen TS, BGL dokumentiert, z.B. für Feldwies, Schnaitsee, Tittmoning und Laufen.



Entnommen aus dem Arbeitsheft  
"Bin i net a schena ...?"

Singen-Tanzen-Spielen 01 (Land Salzburg und Bezirk Oberbayern, VMA 2005, neugestaltet nach Trad.: Auer/EBES).

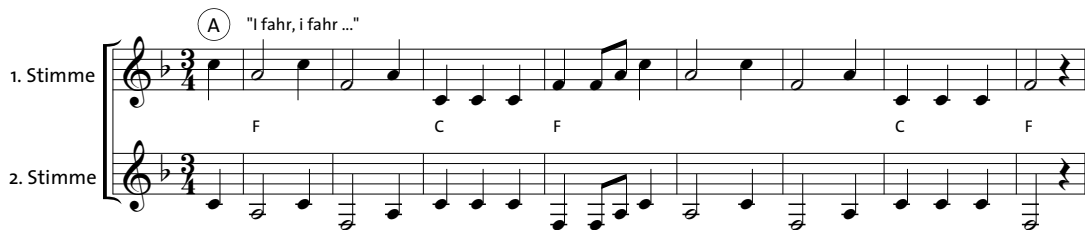
# "Die Post ist da"

Lieder- und Walzerfolge für 2 (Blas-)Instrumente

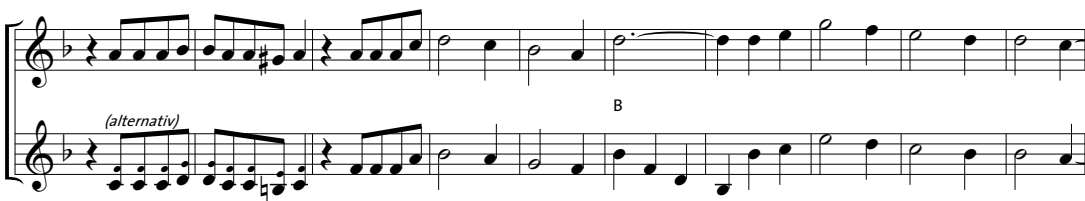
**(A) "I fahr, i fahr ..."**

1. Stimme

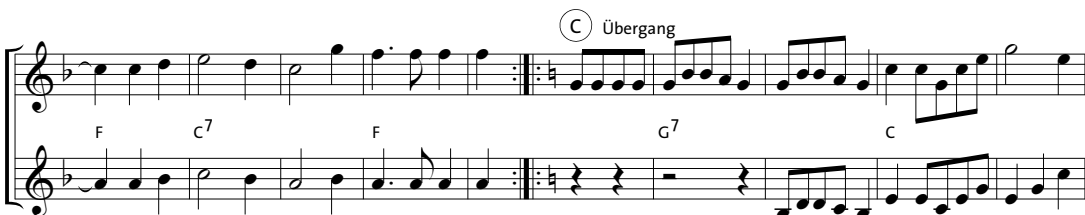
2. Stimme



**(B) Walzer**



**(C) Übergang**





1. 2. (D) "I bin da Altausseer Postillon ..."

G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C F

C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup>

(rit.) (a tempo)

F C (rit.) G<sup>7</sup> C (a tempo) F

Einleitung zu E

C C<sup>7</sup> F B

(E) Halbwalzer

B F<sup>7</sup> B

Spielfolge: A, B, C, D, E (ad lib. + A, E)

Unterstimme bei Wh ad lib. 8♩

F<sup>7</sup> B

Nach traditionellen Melodien/Motiven mit neuen Ideen neugestaltet von ES und Annemarie Meixner, VMA 2016.

---

## **Der Bayerische Rundfunk beendet die Ausstrahlung der abendlichen Volksmusiksendung auf UKW (Bayern 1 Hörfunk)**

---

Der Bezirk Oberbayern ist grundsätzlich mit seinen Aufgaben sehr nahe an den Bürgerinnen und Bürgern in Oberbayern, den ganz normalen Menschen – das ist so in der großen sozialen und gesundheitlichen Vorsorge für die Bevölkerung – aber auch in der regionalen Kultur. Und so ist es nur verständlich, dass in der öffentlichen Diskussion um die Abschaffung der jahrzehntelang gewohnten abendlichen Volksmusiksendung auf Bayern 1 Hörfunk (UKW) sehr viele besorgte und auch wütende Bürgerinnen und Bürger an den Bezirk Oberbayern, den Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer und die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege herantreten und um Unterstützung und Hilfe bitten.

Dieses Thema ist in den letzten Wochen in der regionalen und überregionalen Presse an prominenter Stelle vertreten gewesen, hat Platz in Diskussionsforen, im Internet (Stellungnahme und Petition) oder bei Volksmusikveranstaltungen gefunden – bis hin zu einer aktuellen Stunde, in der sich der Bayerische Landtag für die Volksmusiksendung ausgesprochen hat. Das VMA ist überrascht, welche umfassende Aufmerksamkeit diese (leider feststehende!?) Entscheidung des Bayerischen Rundfunks in der Öffentlichkeit, in der veröffentlichten Meinung und in der gesellschaftlichen Diskussion gewonnen/gefunden hat. Unsere heimatliche, regionale Volksmusik in all ihren verschiedenen Ausprägungen scheint ein wichtiges und ernstzunehmendes Element in der heutigen Zeit zu sein, für das es lohnt sich einzusetzen!

Nun soll an dieser Stelle nicht die Diskussion im Detail wiedergegeben werden, die wir am VMA natürlich dokumentieren. Bitte schicken Sie uns auch weiterhin Ihre Gedanken, Briefe an den Intendanten und den BR, Zeitungsausschnitte, Internetverweise usw. Wir werden diese doch höchst beachtliche gesellschaftliche Diskussion über das eher scheidemokratische Vorgehen des Bayerischen Rundfunks dokumentieren – genauso wie wir die verschiedenen Schritte des Zurückdrängens von Volksmusikklängen aus den Tagesprogrammen der mit UKW empfangbaren Hörfunkprogramme des Bayerischen Rundfunks in den letzten drei Jahrzehnten festgehalten haben – ebenso wie das Entstehen des digitalen Spartenkanals "BR Heimat" und die daraus resultierenden Änderungen.



Hatte sich schon in den Jahren 1995 und 1996 bei anstehenden "Reformen" des BR der damalige Bezirkstagspräsident Hermann Schuster für die Volksmusik stark engagiert – so tut dies nicht minder der derzeitige Bezirkstagspräsident Josef Mederer, der auch Präsident des Bayerischen Bezirkstages ist. Schon 2014 haben wir in unserem Mitteilungsblatt "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" (1/2014, S. 46) über unsere Befürchtungen anlässlich der Planungen zum digitalen Spartenkanal "BR Heimat" berichtet. Angesichts der aktuellen Lage geben wir diesen vorausschauenden Beitrag mit dem Titel **"Volksmusik im Bayerischen Rundfunk – Chance und Sorge"** nochmals wortgetreu wieder:

Der Bayerische Rundfunk plant seit einiger Zeit eine Umstrukturierung seiner Angebote in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Dabei soll eine eigene Hörfunkwelle alle Inhalte zum Thema "Heimat" bündeln. Die Problematik eines eigenen "Heimatkanals" (Arbeitstitel) beschäftigt natürlich die Hörer und die Fachleute – ebenso wie BR-Überlegungen, im Zuge dieser "Reform" die Volksmusiksendungen aus

dem von allen Hörern auf UKW empfangbaren Haupt-Hörfunkprogramm Bayern 1 zu verbannen. Die "durchsickernden" Informationen und Vermutungen brachten große Verunsicherung, da ja die meisten "Reformen" des BR in den letzten 30 Jahren zu einer Verminderung der Sendezeiten von regionaler Volksmusik im Tagesprogramm der 5 frei empfangbaren UKW-Programme des BR führten.

Dankenswerterweise hat der Präsident des Oberbayerischen Bezirkstags, Herr Josef Mederer, zugleich Präsident des "Bayerischen Bezirkstages" (Vertretung aller 7 bayerischen Bezirke) in einem Schreiben (17.2.2014) an den Intendanten des Bayerischen Rundfunks, Herrn Ulrich Wilhelm, versucht, die Lage zu klären. Wir dürfen hier dieses Schreiben und die Antwort wiedergeben:

*"Sehr geehrter Herr Intendant,*

*zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände treten mit Fragen und ihren Befürchtungen in Bezug auf die Volksmusiksendungen im Hörfunkprogramm Bayern 1 (UKW) an unser Volksmusikarchiv heran. Deshalb möchte ich Sie bitten, uns Informationen über die derzeit in Planung befindliche Reform des Bayerischen Rundfunks zukommen zu lassen.*

*Der Bezirkstag von Oberbayern fördert in seiner Zuständigkeit für die regionale Kultur auch die überlieferte regionale Musik und Volksmusikpflege in all ihrer gegenwärtigen Vielfalt.*

*Die derzeit geplante Reform des Bayerischen Rundfunks beinhaltet auch die Neuschaffung einer "Heimatwelle", die als Spartenprogramm ab 2015 auf einem Digitalkanal auf Sendung gehen soll. Diese neue Welle soll nach unserem derzeitigen Kenntnisstand u.a. auch die Volksmusik beinhalten, daneben einschlägige Wortangebote, usw.*

*Meine Befürchtung geht dahin, dass mit dieser neuen Welle nun z.B. der Klang altbayerischer, fränkischer und schwäbischer Volksmusik aus allen anderen über UKW empfangbaren Hörfunk-Programmen des Bayerischen Rundfunks verschwindet – und besonders auch die Volksmusiksendungen aus dem UKW-Programm Bayern 1 ab 19 Uhr entfernt werden.*

*Die Eliminierung der auf unserer einmaligen musikalischen Tradition beruhenden vielfältigen bayerischen Volksmusik aus dem Tagesprogramm der 5 über UKW empfangbaren Kanäle des Bayerischen Rundfunks – besonders auch das Verschwinden der Volksmusiksendung um 19.00 Uhr – wäre nicht hinnehmbar! Schon die bisherige Reduzierung der Volksmusikklänge in den fünf UKW Programmen des Bayerischen Rundfunks kommt einer Verarmung im Angebot des Bayerischen Rundfunks gleich, der hier wie ein Privatsender in Quotenhörigkeit sein Programm gestaltet. Es wäre also schade, wenn die Volksmusikklänge aus Bayern 1 verschwinden.*

*Ich darf daran erinnern, dass unser für die vielfältige regionale Volksmusik im Bezirk Oberbayern zuständiger Fachberater, Herr Schusser, 2010 im Rahmen der für den Bayerischen Rundfunk wenig schmeichelhaften Diskussionen und Hörerproteste über die Verlegung des Heimatspiegels Ihrem damaligen Hörfunkdirektor Dr. Johannes Grotzky sowohl schriftlich als auch mündlich positive Möglichkeiten aufgezeigt hatte, Volksmusikklänge unserer Heimat Bayern in angemessener Vielfalt und in angemessenen Dosierungen auf allen 5 über UKW empfangbaren Wellen Bayern 1, Bayern 2 Wort, Bayern 3, Bayern 4 Klassik und Bayern 5 Aktuell einzusetzen. Leider hat Herr Grotzky 2011 den Gesprächsfaden abreißen lassen. Als Bezirkstagspräsident von Oberbayern und Präsident des Bayerischen Bezirkstages bitte ich Sie sehr herzlich um zeitnahe Mitteilung des aktuellen Sachstandes."*

Aus dem folgenden Telefonat (20.2.2014) zwischen Herrn Bezirkstagspräsident Josef Mederer und Herrn Wagner, designiertem neuen Hörfunkdirektor des BR, der sich im Auftrag des Herrn Intendanten fernmündlich gemeldet hatte, dürfen wir hier im Auftrag von Herrn Mederer verbindlich veröffentlichen: **"Herr Wagner hat mir versichert, dass der neue Spartenkanal ausdrücklich zusätzlich zu den bisherigen Kanälen kommen wird und zumindest in den nächsten Jahren keine Auswirkung auf deren Programm haben soll."**

Das Volksmusikarchiv wird die Entwicklung sorgfältig beobachten und weiter darüber berichten. ES

Auf diese definitive Zusage, veröffentlicht 2014 in über 22.000 Mitteilungsheften und weitergegeben in der Bevölkerung, haben wir uns alle verlassen. Der nur **digital empfangbare Spartenkanal "BR Heimat"** startete am 1.2.2015 – in unserem Mitteilungsblatt 2/2015 haben wir gern Stefan Frühbeis

Gelegenheit zur umfangreichen Vorstellung der Vorzüge dieses neuen Angebotes des BR gegeben. Sowohl bei einer Einladung des BR am 5. Juli 2015, als auch bei der offiziellen Übergabe der 1. CD der neuen Reihe "Panorama-Klänge" am 24. September 2015 hat Hörfunkdirektor Wagner auf meine vorsorgliche Nachfrage nichts Negatives zu der abendlichen Volksmusiksendung verlauten lassen. Umso erstaunter waren wir über (vage) Presseberichte im November/Dezember von Treffen der BR-Spitze mit Verantwortlichen von "Brauchtumsverbänden", die die (baldige) Abschaffung der abendlichen Volksmusiksendung auf Bayern 1 Hörfunk (UKW) erahnen ließen. Unsere folgenden Erkundungen bestätigten diese Befürchtungen, die im Gegensatz zur verbindlichen Zusage von Hörfunkdirektor Wagner aus dem Jahr 2014 standen. Daraufhin entschloss sich Bezirkstagspräsident Mederer in seiner Eigenschaft als Präsident des Bayerischen Bezirkstages zu einem Schreiben an den Intendanten des Bayerischen Rundfunks (22. Januar 2016):



*Sehr geehrter Herr Intendant,*

*im Februar 2014 habe ich in einem Schreiben an Sie meine Befürchtung zum Ausdruck gebracht, dass mit der Gründung des neuen Senders BR Heimat die bayerische Volksmusik aus anderen über UKW zu empfangenden Hörfunk-Programmen des Bayerischen Rundfunks verschwinden könnte. In Ihrem Auftrag hat mir Hörfunkdirektor Wagner versichert, „dass der neue Spartenkanal ausdrücklich zusätzlich zu den bisherigen Kanälen kommen wird und zumindest in den nächsten Jahren keine Auswirkung auf deren Programm haben soll“.*

*Meine Befürchtungen waren nicht unbegründet, denn im Mitteilungsblatt des Bayernbundes werden Sie dahingehend zitiert, dass die derzeitige Volksmusiksendung von 19 bis 20 Uhr auf BR1 wohl „Programm-Änderungen“ zum Opfer fallen wird.*

*Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich bei mir bereits beklagt, dass die Möglichkeit, qualitätsvolle bayerische Volksmusik im Rundfunk zu hören, für sie dadurch wesentlich eingeschränkt wäre. Viele der Vertreter von Volksmusik- und Heimatvereinen stellen schon die Frage, ob sich der Bayerische Rundfunk der heimatlichen Klänge auf BR1 Hörfunk denn schämen würde. Gerade dieser Sender habe doch die Verpflichtung, die ganze kulturelle Vielfalt Bayerns zu zeigen und dazu gehöre unstreitig auch die Volksmusik aus Altbayern, Franken und Schwaben.*

*Selbstverständlich kann ich nachvollziehen, dass der Bayerische Rundfunk technisch auf der Höhe der Zeit bleiben will, insbesondere hinsichtlich der Digitalisierung.*

*Es ist aber auch eine Tatsache, dass viele Hörerinnen und Hörer sich noch nicht von den terrestrisch zu empfangenden Programmen verabschiedet und ihren Haushalt noch nicht vollständig auf die neue digitale Empfangsmöglichkeit umgestellt haben.*

*Ich halte es derzeit deshalb für unabdingbar, dass unsere Volksmusik zumindest auf einem, besser mehreren, über UKW zu empfangenden Kanälen präsent sein muss. Die Streichung der o.g. Volksmusiksendung wäre für mich und viele Ihrer Hörerinnen und Hörer nicht hinnehmbar. Sie würde in eine kulturelle Verarmung führen, in ein reines „Quotendenken“ und eine Ausgrenzung der bayerischen Volksmusik aus dem Hauptprogramm des BR.*

*Bei allem Verständnis für den Wunsch, gerade junge Hörer an den Sender zu binden, dürfen aber der Kulturauftrag des Rundfunks und die berechtigten Interessen vieler älterer und alter Hörerinnen und Hörer hierbei nicht vergessen werden. Hinzu kommt, dass auch viele jüngere Volksmusikfreunde keine digitalen Empfangsmöglichkeiten haben.*

*Etwas Weiteres ist für mich auch Anlass zur Sorge: Der Bayerische Rundfunk steht in der aktuellen Programmdiskussion in ständigem Kontakt mit Brauchtums-Vertretern. Warum aber werden Vertreter der Volksmusik, insbesondere auch die Fachleute der Bezirke, unsere Volksmusikberater/innen, hier nicht mit einbezogen? Bei einer so weitreichenden Programmänderung, wie der von Ihnen geplanten, sollte der Bayerische Rundfunk auch denen ein Forum geben, die berechnete Einwände vorbringen.*

*Für ein Gespräch stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.*

Die Vertreter der oberbayerischen Volksmusikvereine haben am 6. Februar 2016 bei einer Sitzung das Thema "Ende der Volksmusiksendung auf BR 1 UKW" und die damit verbundenen Gefahren für die Volksmusik ausführlich besprochen. Die meisten für die Volksmusik zuständigen Vereine waren vom BR nicht zu den Vorgesprächen zur "Reform" geladen und lehnen die Vorgehensweise des BR und die damit verbundene Missachtung ab. Die Abteilung Volksmusik des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege war in die Entscheidungsfindung des BR nicht eingebunden. Der Geschäftsführer des Landesvereins, Martin Wölmüller, war zu den Vorgesprächen zur "Reform" als Vertreter des Landesvereins geladen.

Nach Diskussion und Rücksprache mit Vereinsmitgliedern stellten sich die Vereine

- "Aufgspuit und gsunga" (Vorsitzender Hans Auer),
- "Münchner Kreis für Volksmusik" (Moritz Demer, Leiter der "Münchner Schule für Bairische Musik"),
- "Kulturverein Mittendrin e.V., Eichstätt" (mit Kreisheimatpfleger Dominik Harrer),
- der "Bairisch-alpenländische Volksmusikverein" (Vorsitzender Roman Messerer) und der
- "Verein für Volkslied und Volksmusik e.V." (Vorsitzende Carmen E. Kühnl)

hinter die Forderung, die Bezirkstagspräsident Mederer im Schreiben vom 22.1.2016 an den Herrn Intendanten des BR erhoben hatte:

***Ich halte es derzeit deshalb für unabdingbar, dass unsere Volksmusik zumindest auf einem, besser mehreren, über UKW zu empfangenden Kanälen präsent sein muss. Die Streichung der o.g. Volksmusiksendung wäre für mich und viele Ihrer Hörerinnen und Hörer nicht hinnehmbar. Sie würde in eine kulturelle Verarmung führen, in ein reines "Quotendenken" und eine Ausgrenzung der bayerischen Volksmusik aus dem Hauptprogramm des BR.***

Auch der "Förderverein für Bairische Sprache und Dialekte e.V." (Vorstand Horst Münzinger und Sigi Bradl) schloss sich dieser Forderung an, ebenso wie Max Bertl, der Vorsitzende des "Bayerischen Trachtenverbandes", der zugleich die Pressemitteilung des BR bezüglich der Zustimmung der "Brauchtumsverbände" zur Absicht des BR, die Volksmusiksendung in BR 1 Hörfunk (UKW) zu streichen, relativierte.

Nach Meinung und Überzeugung der Volksmusikvereine und Fachleute muss die Volksmusiksendung auf UKW gut empfangbar bleiben, u.a. auch aus Gründen der Verfügbarkeit der ("traditionellen" und für Bayern typischen) Volksmusikklänge für "Nicht BR-Heimat-Hörer" und "Zufallshörer". Ein diskutierter Ausweg wäre die Platzierung auf "B 2 Wort" (UKW), wo derzeit die sogenannte "Neue Volksmusik" einen Sendeplatz hat, übrigens zusätzlich zur Einbindung in BR Heimat!

Nachdem die Gespräche/Telefonate mit dem Intendanten und dem Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks keine greifbaren neuen Ergebnisse gebracht hatten, entschied sich Bezirkstagspräsident Mederer zu einem weiteren Brief (29. Februar 2016):

*Sehr geehrter Herr Hörfunkdirektor,*

*für die Zuleitung Ihrer Pressemitteilung (Stellungnahme zur Debatte im Bayerischen Landtag zum Thema "Volksmusik im BR") bedanke ich mich. Der Text ist sehr weitgehend gehalten und ich konzentriere mich mit meiner Antwort auf unser Problem:*

*Die geplante Absetzung der seit Jahrzehnten gewohnten täglichen Volksmusiksendung in Bayern 1 Hörfunk (UKW).*

*Dieses Bestreben steht in direktem Zusammenhang mit der seit zwei Jahrzehnten erkennbaren Absicht des BR, die Volksmusik in den Haupttagesprogrammen seiner UKW-Sender zurückzudrängen. Dies hat auch 1995/1996 die damalige Diskussion über das Zurücknehmen der Volksmusik aus den Magazinformaten "Bayernmagazin" und "Oberbayern heute" und um die abendliche Volksmusik in Bayern 1 gezeigt - und auch die öffentliche Kontroverse um den Heimatspiegel im Jahr 2010.*

*Mit Ihren Hinweisen auf den Ausbaustatus von DAB+ lassen Sie erkennen, dass der BR bis 2020 pro Jahr zehn weitere Sendeanlagen plant. Das heißt, dass der digitale Empfang z.B. von "BR Heimat" derzeit und in den nächsten Jahren bei weitem nicht flächendeckend ist. Das bestätigen uns derzeit auch viele aufgebrauchte Hörer, mehrere Bürgermeister - aber auch ein technischer Fachmann.*

*Somit bleibt meine Forderung auf dem Tisch: Die tägliche Volksmusiksendung muss weiterhin auf einem über UKW empfangbaren Kanal des BR präsent bleiben. Ob dies Bayern 1 oder ein anderer UKW-Kanal (wie z.B. Bayern 2 oder Bayern 4) ist, darüber kann man reden, auch über eine sinnvolle tägliche Sendezeit. Damit haben die ganz normalen Hörerinnen und Hörer in Bayern die Gelegenheit, mit den vorhandenen Rundfunkgeräten Volksmusik zu hören.*

*Sie teilen auch mit, dass auf Bayern 2 derzeit "rund 10 Stunden pro Woche Volksmusik und bayerisches Brauchtum" zu hören sind. Ich möchte darauf hinweisen, dass von diesen 10 Stunden immerhin ca. 7 Stunden auf den frühesten Morgen von 5-6 Uhr fallen! Weitere ca. zweieinhalb Stunden davon werden am Wochenende zwischen 6 und 8 Uhr früh gesendet!*

*Die Bezirke in Bayern haben eine besondere Verantwortung für die regionale Kultur, in diesem Fall für die regionaltypische Volksmusik. Derzeit wenden sich zahlreiche besorgte Hörerinnen und Hörer aller Altersstufen (!) und die in die Entscheidungen des BR nicht einbezogenen Volksmusikvereine und Fachleute an mich und unser Volksmusikarchiv mit der Bitte um Unterstützung in dieser Angelegenheit.*

*Für ein weiteres Gespräch stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Josef Mederer  
Bezirkstagspräsident*

**Vorläufiges Fazit:** Der Bayerische Rundfunk wird ab Mitte Mai im Zuge der Reformen des Programms Bayern 1 seine seit Jahrzehnten auf diesem Sender zwischen 19 und 20 Uhr über UKW empfangbare Volksmusiksendung streichen. Das hat weitreichende Folgen für die Verbreitung von Volksmusikklängen in der Bevölkerung. Damit fällt z.B. auch ein wichtiger täglicher Hinweis auf das nur digital zu empfangende Spartenprogramm "BR Heimat" weg.

Derzeit haben geschätzt wohl nur 10 % der Bevölkerung in Deutschland (und auch in Bayern) ein Digitalradio. Demgegenüber bevorzugen 90 % der Bevölkerung nach wie vor das analoge Radiogerät mit Empfang der gängigen UKW-Sender! Und beachtliche Gebiete in Bayern haben noch keinen (guten) digitalen Empfang! Die weit überwiegende Zahl der Rundfunkangebote (auch Lokalsender und Privatradio) sind nur über UKW empfangbar. UKW wird auch in den nächsten Jahren in Deutschland (und Bayern) die mit Abstand verbreitetste Empfangsform von Radioprogrammen bleiben!

Es bleibt zu hoffen, dass der Bayerische Rundfunk sich besinnt, seinen Auftrag bedenkt und eine Form findet, auch den jetzt ausgeschlossenen 90 % der Bevölkerung den Zugang zur jahrzehntelang erfolgreichen Volksmusik am Abend zu ermöglichen. Der Weg über eine Verlegung auf die mit UKW empfangbaren Hörfunkprogramme Bayern 2 oder Bayern 4 wäre wohl für alle Seiten akzeptabel und würde den Bayerischen Rundfunk wieder seinen (potentiellen) Hörern näher bringen. Im übrigen kann man davon ausgehen, dass die Proteste gegen die Ausgrenzung der abendlichen Volksmusiksendung aus dem gängigen UKW-Programm auch nach Pfingsten anhalten werden. ES

Nach dem Taschenliederheft "Lieder für Kinder und junge Leute 1" haben wir im letzten Jahr eine weitere Folge herausgebracht. Das 2. Heft enthält folgende Lieder: "Jetzt kimmst des schön Fruahjahr", ein weitverbreitetes Frühlingslied, hier mit weiteren Str. 4 und 5, die sonst nicht zu hören sind; "Ja, schaut's nur o", den Maibaum-Zwiefachen der Grundschui-Kinder aus Au in der Hallertau mit neuem Text von Evi Sachsenhauser; "Da Summa, der is kemma", ein Lied des ehemaligen Lehrers in Elbach, Hans Irger; "Ja, grüaß enk Gott, Leitl, jetzt san ma halt do", Kirchweihgsangl aus Prien und Umgebung; "Mir san die Schönsten von da Schui", neuentstandenes Kinderlied von Wastl Biswanger für seine Schüler in Ingolstadt/Haunwöhr; "In einem Dorf im Bayernland", das Lied vom Dorfschulmeisterlein.

Kinder singen gern – allein und mit anderen Menschen! Kinder wollen singen, einfach so, ganz natürlich selber singen. Singen bringt Freude ins Leben – mit anderen kann es viel Spaß machen, mit anderen Kindern, in der Schule, im Kindergarten, in der Familie, in Jugendgruppen. Vor allem freuen sich Kinder, wenn Erwachsene mit ihnen singen – Papa und Mama, Oma, Opa, Onkel, Tante, Geschwister, Bekannte und Freunde, Kindergärtnerinnen und Gruppenleiter(innen), Lehrerinnen und Lehrer ...

Im Sommer 2016 gibt es viele Gelegenheiten mit uns zu singen: Muttertag 8.5. Freilichtmuseum Glentleiten/GAP; Pfingstmontag 16.5. Egenhofen/FFB; Do. 2.6. Grundschule Uffing/GAP; So. 5.6. Kurpark Bad Aibling/RO; Di. 28.6. Grundschule Oberhaching; Sa. 30.7. Freising. Dazu gibt es Fortbildungen für Erwachsene, die mit Kindern singen wollen am Mi. 8.6. Bergkirchen/DAH; Mi. 15.6. VMA Bruckmühl.

# Das arme Dorfschulmeisterlein



1. In ei-nem Dorf im Bay-ern-land, Bay-ern-land,



da lebt uns al-len wohl-be-kannt, wohl-be-



kannt, da wohnt in sei-nem Häus-chen klein,



das ar-me Dorf-schul-meis-ter-lein,



das ar-me Dorf-schul-meis-ter-lein.

2. Am Sonntag ist er Organist, Organist,  
am Montag fährt er seinen Mist, seinen Mist,  
am Dienstag hütet er die Schwein,  
! : das arme Dorfschulmeisterlein. :!

- 3. Am Mittwoch fährt er in die Stadt, in die Stadt,  
und kauft, was er zu kaufen hat, kaufen hat,  
an halben Hering kauft er ein, – das arme ...
- 4. Am Donnerstag, da geht er in die Schul, in die Schul,  
und legt die Buben übere Stuhl,  
haut sie so lange, bis sie schrein, – das arme ...
- 5. Und wenn im Dorf a Hochzeit ist, Hochzeit ist,  
dann könnt ihr sehen, wie er frisst, wie er frisst,  
die größte Wurst ist ihm zu klein, – das arme ...
- 6. Und wenn im Dorf dann einer schlacht, einer schlacht,  
dann könnt ihr sehen, wie er lacht, wie er lacht,  
die halbe Sau frisst er allein, – das arme ...
- 7. Und wens im Dorf dann einmal brennt, einmal brennt,  
dann könnt ihr sehen, wie er rennt, wie er rennt,  
die nächste Ecke rennt er ein, – das arme ...
- 8. Und wenn er dann gestorben ist, gestorben ist,  
begräbt man ihn auf seinem Mist, seinem Mist,  
dann singen alle Engelein,  
! : das Lied vom Dorfschulmeisterlein. :!

Der "Gesang vom armen Dorfschulmeisterlein" ist in verschiedenen Text- und Melodiefassungen schon vor dem 1. Weltkrieg in Oberbayern nachweisbar. Er geht wohl zurück auf eine 24-strophige kritische Lieddichtung des Lehrers Samuel Friedrich Sauter (1766-1846) aus Flehingen in Baden, die das schwierige Auskommen der Dorfschullehrer zum Inhalt hatte. Nach den Forschungen von Prof. Dr. Otto Holzapfel (ehemals Deutsches Volksliedarchiv in Freiburg) ist das Lied im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet. Unsere geradstruktige Liedfassung beginnt im Original "In einem Dorf im Schwabenland". In regionalen Varianten werden oft die Herkunftslandschaften der Sänger eingesetzt, z.B. "... im Bayernland".

NEU - NEU

Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule:  
Band 13 – Lieder für Kinder und junge Leute 2  
mit 6 Liedern (s.o.) zum geselligen Singen mit Kindern, 16 Seiten (DIN A 6), Selbstkostenpreis € 0,50.

# Mazurka aus einer Trostberger Handschrift

1. Stimme

2. Stimme

3. Stimme

Bass Gitarre

G D<sup>7</sup> G D H G

D<sup>7</sup> G G A<sup>7</sup> D

A<sup>7</sup> D G(e-moll) D A<sup>7</sup>

1. 2.

D.C. 1. Teil dann Trio

D.C. 1. Teil dann Trio

D.C. 1. Teil dann Trio

D.C. 1. Teil dann Trio

D D D D<sup>7</sup>

Mazurka-Begleitrhythmus etwa:



**Trio**

*1. x tacet*

C F (d-moll) G<sup>7</sup>

C C F (d-moll)

G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C C

**Spielfolge:** 1, 1, 2, 2, 1, Trio, Trio [nach Belieben weiter 1, 2, 1, Trio, Trio].  
**Dreistimmiger Satz:**  
 VMA Sabine Riemer 2003.  
**Zweistimmige Fassung**  
 (mit zusätzlicher Einleitung)  
 auf Seite 12: VMA 2003-2009.  
 Vgl. auch VMA-Spielheft o8 "Tanzweisen für Saitentrio", S. 16/17, Satz von Sepp Hornsteiner.

Zur Gattung **Mazurka** schreibt Franz M. Böhme 1886 in seiner "Geschichte des Tanzes in Deutschland" (S. 223):

*"... ist ein munterer Nationaltanz der Polen, der sich aber seit 1840 über den ganzen tanzenden Erdkreis verbreitete und auch in Deutschland zu den beliebten und gefälligen Grotesk-Tänzen gehört. Die Musik bewegt sich im 3/4 Takt, das Tempo ist gemessener als das im Walzer. Charakteristisch ist das Betonen des zweiten Taktgliedes, was durch einen angesetzten Punkt und darübergesetzten Accent angezeigt ist und dem Tanze eine gewisse Unruhe giebt, ..."*

Anfang der 1980er Jahre habe ich über 200 handschriftliche Notenbücher von oberbayerischen Musikanten aus den vergangenen 150 Jahren durchgeschaut und teilweise auch durchgespielt, um Spielstücke für den gegenwärtigen Gebrauch herauszusuchen ("100 Tanzmelodien aus Oberbayern", hg. vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, München 1982, Nr. 17). Dabei habe ich manchmal auch größere und kleinere Veränderungen vorgenommen, damit diese überlieferten Tanzweisen auch heute wieder schneidig aufzuspielen sind. So geschah es auch bei dem (!) vorliegenden Mazurka (die alten Musikanten im Chiemgau sagten "der Mazurka"). Er stammt aus dem handschriftlichen Notenbuch "Walzer für 2 Clarinetten" von "Johann Baptist Gastager, 1907 Trostberg". Die Handschrift liegt in Kopie am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. ES

Entnommen aus dem Heft **"Um a Fünferl a Durchanand"** mit sechs Instrumentalstücken, die wir jeweils für 2 oder 3 Melodieinstrumente, Begleitung und Bass geschrieben haben (VMA 2009). Das Notenheft ist der Band 9 in unserer Reihe **"Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule"** (24 Seiten, DIN A4, 3,- €).

## "Freu dich, du Himmelskönigin" – Volkstümliche Marienlieder I

Für die kommende Zeit im Kirchenjahr, den Monat Mai mit seinen Maiandachten, erreichen uns verstärkt Anfragen nach singbaren Liedern in verschiedenen Besetzungen. Bereits 1992 ist unser Buntes Heft Nr. 41 "Freu dich, du Himmelskönigin – Volkstümliche Marienlieder" in der Reihe "Das geistliche Volkslieder das Jahr hindurch" erschienen und soll nun noch einmal vorgestellt werden.

Wir haben in diesem Heft mit ausgewählten volkstümlichen Marienliedern besonders darauf Wert gelegt, die Stellung Marias, der Mutter Gottes, zu Gott Vater, Sohn und Hl. Geist zu verdeutlichen. Dazu haben wir die Texte der überlieferten Lieder vorsichtig mit Blick auf die Evangelien und das heutige Marienverständnis erneuert. Die überwiegende Zahl der Marienlieder aus der volkstümlichen Überlieferung ist mit ihren Texten und dem Marienverständnis, in dem der Mensch Maria teilweise Gott gleichgesetzt ist, in der heutigen Zeit schwer singbar. Die überlieferten Singweisen haben wir zumeist auf Grund ihrer Eingängigkeit und Kraft belassen. Die aufgenommenen Lieder stammen aus Sammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts oder auch aus Gesangbüchern bis ins 16. Jahrhundert zurück. In folgende Kapitel sind die 30 Lieder dieses Bunten Heftes unterteilt:

- Lieder zum Gotteslob mit Marienstrophen
- Lieder über die Gottesmutter Maria, die Verkündigung und ihr "Ja" zu Gott, Maria und Elisabeth, Darstellung des Herrn im Tempel
- Lieder zur Geburt Marias
- Lieder zum Lobe Marias, in denen mehrere Themen angesprochen werden
- Lieder zu Passion, Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn, mit Anrufungen Marias
- Marienlieder mit der Bitte um Beistand beim Sterben.

### Du schöne Morgenröt



1. Du schö - ne Mor - gen - röt, die nie - mals



un - ter - geht, o ed - ler Gna - den - schein, Ma - ri - a rein.

- |   |  |
|---|--|
| 2. Aus dir geht auf die Sonn'<br>vom hohen Himmelsthron,<br>Mutter des Heilands bist,<br>des Herren Christ. | 4. An unserm letzten End'<br>uns deine Hilf zuwend,<br>führ uns an deiner Hand<br>ins Vaterland. |
| 3. Des Lebens Baum du bist,<br>aus dem gewachsen ist<br>Jesus, der für uns büßt<br>und uns erlöst.          | 5. Führ aus dem Erdental<br>uns in den Himmelsaal.<br>Erhöre unsre Bitt:<br>verlass uns nicht.   |

Das Lied "Du schöne Morgenröt" findet sich in vielen verschiedenen Quellen, z.B. bei Joseph Gabler: Geistliche Volkslieder (Linz/Regensburg 1890. Nr. 427) und bei Konrad Scheierling: Lob Gott, mein Harfenspiel (Boppard 1961. Nr. 64) u.a. Wastl Fandler bringt im Liederbogen 42 (Nr. 186. Frasdorf o.J.) eine dreistimmige Fassung, deren Melodie wir übernommen haben. Textüberarbeitung EBES 24.6.1991; Buntes Heft Nr. 41, S. 31.

## In dieser freudenreichen Zeit

1. In die-ser freu-den-rei-chen Zeit sei Gott ge-lobt in  
 E-wig-keit. Hal-le-lu-ja.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves of music in 4/4 time. The first staff contains the melody with lyrics underneath. The second staff contains a harmonic accompaniment. The lyrics are: '1. In die-ser freu-den-rei-chen Zeit sei Gott ge-lobt in E-wig-keit. Hal-le-lu-ja.'

2. Maria wollen wir nun ehrn, / sie ist die Mutter unsres Herrn. / Halleluja.
3. Du hast geboren Herrn Jesu Christ, / der aller Welt Erlöser ist. / Halleluja.
4. Wir bitten dich, Maria, heut, / du Mutter der Barmherzigkeit. / Halleluja.
5. Bitt du für uns dein lieben Sohn, / vor Unglück er uns all verschon. / Halleluja.
6. Gott schenke uns die Gnade sein, / behüt das Korn und auch den Wein. / Halleluja.
7. Errettung vor dem ewgen Tod / schenk uns der auferstandne Gott / Halleluja.
8. In dieser gnadenreichen Zeit / sei Gott gelobt in Ewigkeit. / Halleluja.

Dieses Lied wurde dem Buch "Ave Maria, dich lobt Musik" (S. 97) entnommen, das Walther Lipphardt in Freiburg 1963 herausgebracht hat. Für die Melodie gibt er "München 1586" an, für den Text "Tegernsee 1577". Die Melodie wurde in den 4/4-Takt umgeschrieben. Text- und Melodieüberarbeitung EBES 19.7.1991, dreistimmige Fassung EB 2016.

Von einigen Liedern aus diesem Heft gibt es auch Chorsätze für vierstimmigen, gemischten Chor (2001 ff), für Männerchor (3001 ff), für zwei Frauen- und eine Männerstimme (1001 ff) oder für dreistimmigen Frauenchor (6001 ff):

- Wir preisen deinen Namen (1002)
- Maria allzeit, den Menschen ein Freud (6001)
- Wer tritt im Morgenscheine (1012, 2088)
- Es hat niemals Jerusalem (2085)
- O Maria, tu erlauben, zu begrüßen diese Nacht (2100)
- Maria schönste, vom hohen Himmelthron (2011, 3009)
- Freu dich, du Himmelkönigin, Slg. Wallner (2092, 2262)
- Freu dich, du Himmelkönigin, Slg. Gabler (2260, 6002)
- Wenn mein Schifflin will anlegen (1040, 2163, 6034)
- Maria Königin, sei unsere Trösterin (1039)
- Ihr Christen, freuet euch (2013)
- Sei gepriesen, o Maria (2105, 3019)
- Maria ging übers Gebirge (1029)
- Freu dich, Maria werte (2113, 6004)
- Ein Rosen entsprossen (2115, 6003)
- Es sollen die Lüfte erschallen (2123, 3058)
- O Himmelfrau (1006, 2120, 3043)
- Magnificat, magnificat (2026)
- In dieser freudenreichen Zeit (2078, 3056)
- Königin in dem Himmel (2121).

Die Chorblätter im Format DIN A4 kosten je 0,20 € und lassen sich leicht für den eigenen Gebrauch vervielfältigen (Kopieren erlaubt!). Die Melodien und Sätze sind nicht bei der GEMA angemeldet und können tantiemenfrei z.B. bei religiösen Anlässen aufgeführt werden. Jede weitergehende gewerbliche Nutzung oder auch Tonaufnahme bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung.

Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"  
 Buntes Heft Nr. 41 "Freu dich, du Himmelskönigin", Volkstümliche Marienlieder.  
 1992/1996, Format DIN A 5, 36 Seiten, alle Lieder sind einstimmig, Selbstkostenpreis pro Heft € 1,50.

# Maria, schönste vom hohen Himmelsthron – für Männerchor

Satz: VMA/Hans Bruckner

1. Ma - ri - a, schön - ste vom ho - hen Him - mels - thron ein' Kö - ni - gin,  
2. Jung - frau der Gna - den, hast ü - ber - wun - den die fin - ste - re Nacht.  
3. Gar al - le Stern - lein leuch - ten am Fir - ma - ment zu Got - tes Ehr

dich hat Gott Va - ter für uns er - wäh - let in sein' wei - sen Sinn.  
Du hast den Men - schen hier auf der gan - zen Welt das Licht ge - bracht.  
und al - le Quel - len prei - sen Ma - ri - a, die Mut - ter des Herrn.

Bist ei - ne Mut - ter dem gött - li - chen Soh - ne. Du trägst das  
Gott hat zur Mut - ter des Herrn dich er - ko - ren. Du hast uns  
Den gro - ßen Gna - den - stern bringt sie zu - we - gen und für uns

Zep - ter, die himm - li - sche Kro - ne. Und für uns Men - schen bist du bei  
al - len den Hei - land ge - bo - ren. An dir sich zei - get für al - le  
Men - schen das e - wi - ge Le - ben. Gott, un - serm Va - ter, sei in all

Got - tes Thron ein' Mitt - le - rin.  
Zei - ten die gött - li - che Macht.  
E - wig - keit Dank, Lob und Ehr.

In Südtirol und Tirol weitbekanntes Marienlied (Slg. Wallner, Slg. Quellmalz), Text handschriftlich bis 1800, Melodie Murau (Steiermark) 1928. Wir haben den Text geringfügig überarbeitet (EBES 1991), Singblatt für 4-stimmigen Männerchor aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (VMA-GVL-3009).

# Heut ist gefahren Gottes Sohn

Satz: VMA/A. u. H. Meixner

1. Heut ist ge-fah-ren Got-tes Sohn, Hal-le-, Hal-le-lu-ja,  
2. Ehr-wür-dig er vom Öl-berg kam, Hal-le-, Hal-le-lu-ja,  
3. Er schied von sei-nen Freun-den ab. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
4. Er trägt das Kreuz in sei-ner Hand. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
5. Nun ist er-füllt, was gschrie-ben ist, Hal-le-, Hal-le-lu-ja,  
6. Herr Je-sus hat für uns be-reit't. Hal-le-, Hal-le-lu-ja,  
7. Und nimm nach un-serm Le-bens-lauf, Hal-le-, Hal-le-lu-ja,  
8. Herr Je-sus, dei-ne Herr-lich-keit, Hal-le-, Hal-le-lu-ja,  
Hal-le - lu - ja

1. gen Him-mel auf den höchs-ten Thron. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
2. wo er den letz-ten Ab-schied nahm. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
3. Den Men-schen er sein' Se-gen gab. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
4. Er Tod und Lei-den ü-ber-wand. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
5. wir sind er-löst durch Je-sus Christ. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
6. ein Woh-nung für die E-wig-keit. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
7. uns all bei dir in Freu-den auf. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.  
8. lass se-hen uns in E-wig-keit. Hal-le-, Hal-le-lu-ja.

Ein weitverbreitetes Himmelfahrtslied, bekannt in verschiedenen Fassungen. Diese Fassung findet sich in Konrad Scheierlings Sammlung "Geistliche Volkslieder der Deutschen aus Südosteuropa" (Kludenbach 1987) unter der Nummer 622g. Als Herkunftsort gibt er Slawonien an. Wir haben 1992 den Text überarbeitet, Strophen ausgewählt und ergänzt (EBES). Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Singblatt für 4-stimmigen gemischten Chor VMA-GVL-2259.

Dieses Lied ist ebenfalls in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" veröffentlicht, nämlich in dem Bunten Heft Nr. 39 "Christ, der fuhr gen Himmel", Lieder zum Fest "Himmelfahrt Christi", herausgegeben 1994 vom Volksmusikarchiv. Wir haben versucht, Lieder zu diesem Fest aus der Überlieferung zusammenzustellen, die in vielen süddeutschen Gegenden bis zu den deutschen Sprachinseln in Südosteuropa gesungen wurden. Die Texte haben wir in Hinblick auf die Heilige Schrift und die Apostelgeschichte wenn nötig überarbeitet, die kräftigen überlieferten Singweisen zumeist belassen. Format DIN A 5, 34 Seiten, alle 25 Lieder sind einstimmig, Selbstkostenpreis pro Heft € 1,50.

Außerdem gibt es für dieses Fest noch weitere Chorsätze für 4-stimmigen, gemischten Kirchenchor:

- 2093 Christus fährt auf mit Freudenschall
- 2094 In den Himmel aufgefahren
- 2095 Christ, unser lieber Herre, wollt fahren
- 2248 Auf in den Himmel fuhr Christus, der Herr



## "Scho wieder a Verein"

von Hans Auer

„Scho wieder a Verein“, so ähnliche Gedanken sind vielleicht einigen durch den Kopf gegangen, als sie im Februar 2007 von der Gründung des Vereins **Aufgspuit & gsunga e.V.** gehört haben, doch gab es dafür einige triftige Gründe.

Trotz der Ernennung von Hans Auer im Jahr 2004 zum ehrenamtlichen Volksmusikpfleger des Landkreises Berchtesgadener Land war es ihm nicht möglich Seminare und Fortbildungsveranstaltungen unter der Trägerschaft des Landkreises durchzuführen. Auf der anderen Seite ging es – damals wie heute – den Gründungsmitgliedern auch um den Erhalt und die Weitergabe der überlieferten Gesang- und Musiziertradition an Kinder und Jugendliche. Laut Satzung ist der Zweck des Vereins "die Förderung der Pflege und Erhaltung von musikalischen, brauchtumsbezogenen Kulturwerten". Der Satzungszweck wird u.a. durch Ausbildung, Fortbildung, Wertevermittlung, Singstunden, Volksmusikabende, Konzerte, Vorträge usw. verfolgt.

Seit seiner Gründung ist der Verein **Aufgspuit und gsunga e.V.** Träger des Ainringer Volksmusikseminars, das in diesem Jahr am letzten Wochenende im Februar stattfand – mit 98 Teilnehmern und 25 Referenten.

Einen festen Platz im Kalender haben seit Anfang 2009 die Singstunden in Ainring mit Hansl Auer jeden letzten Mittwoch im Monat und die jährlichen Veranstaltungen, wie der Sängertag im Schusterhof in Bergen, eine Veranstaltung für junge Sänger und Musikanten im königlichen Kurpark in Bad Reichenhall, eine Harfenakademie und die jährliche Kulturfahrt am 3. Oktober.

Seit 2011 wird auch ein weiteres Volksmusikwochenende in Honau in der Nähe von Obing organisiert. Rund 40 Teilnehmer können dort singend und musizierend besonders im Gruppenunterricht musikalische Erfahrungen sammeln. Über viele Veranstaltungen wäre noch zu berichten,

wie Singstunden in Schulen und Kindergärten, Jugendhoagarten, die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe von Liederbüchern, das Singen an Weihnachtsmärkten oder die Harfenspieler-treffen, die musikalische Leitung der jährlichen Stallweihnacht für Kinder in Bad Reichenhall oder das Mitwirken von jugendlichen Teilnehmern aus dem Verein bei Freiluftveranstaltungen, z.B. beim Musikantentag in Wiesbach oder beim Singen und Musizieren in den Bayerischen und Salzburgerischen Freilichtmuseen.

Seit zwei Jahren laden das Salzburger Volksliedwerk und der Verein **Aufgspuit und gsunga e.V.** zu einem jährlichen Freundreigesangtreffen ein.

Ebenso treffen sich seit 2013 auf Einladung der Vorstandschaft von **Aufgspuit und gsunga e.V.** die Vorsitzenden der oberbayerischen Volksmusikvereine zum jährlichen Meinungsaustausch.

Termine im Jahr 2016

- 23.4.2016 Harfenakademie im VMA
- 30.4.2016 Freundreigesangtreffen in Maria Plain
- 18.6.2016 Sängertag im Schusterhof in Bergen
- 19.6.2016 Bayerisch-Salzbürger Treffen von jungen Sängern und Musikanten im Salzburger Freilichtmuseum
- 25.6.2016 "Singen tanzen spielen" im Kurgarten Bad Reichenhall
- 3.7.2016 Mitwirkung von jungen Sängern und Musikanten beim Wiesbacher Musikantentag
- 3.10.2016 Kulturfahrt in den Rupertiwinkl und das Salzburger Land
- 7.12.2016 Stallweihnacht für Kinder in Bad Reichenhall

Singstunden mit Hansl Auer jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr im Haus der Kultur in Ainring (Ausnahme August und Dezember).

Informationen über weitere Veranstaltungen des Vereins unter [www.aufgspuit-und-gsunga.de](http://www.aufgspuit-und-gsunga.de) und unter [www.hansauer.de](http://www.hansauer.de).



①

Zither 1

Zither 2

C G7 C F G7 C G C

②

D7 G D7 G D7 G

1. 2.

1. Teil, dann Trio

1. Teil, dann Trio

G D7 G D G G

Trio

F C7 F F C7

F C7 F C7 F

Auch in den kommenden Ausgaben wollen wir in unserem Mitteilungsblatt die 2014 begonnene Rubrik **"Sänger- und Musikantenzeitung, gegründet von Wastl Fanderl 1958, Neue Folge"** weiterführen. Neben ausgewählten Beiträgen/Liedern/Musikstücken aus den Zeiten der "alten" SMZ sollen ganz im Sinne von Wastl Fanderl diejenigen zu Wort kommen, die einen wichtigen Beitrag zur Volksmusikpflege in Oberbayern leisten können. Das sind "volksmusikalische" Persönlichkeiten aus den verschiedenen Regionen und auch Vereine, die derzeit keine eigene Zeitschrift haben. Natürlich wollen wir auch Instrumentalstücke und Lieder für die Volksmusikpflege abdrucken – und alle dürfen tantiemenfrei öffentlich gespielt und gesungen werden. Wir danken Hansl Auer (Hammerau), Lisbeth Genghammer (Chieming) und Dr. Reinhard Baumgartner (Bergham/Mühldorf) für ihre Beiträge. ES



# Boarischer „Ein weißer Schwan“

①

Reinhard Baumgartner

Star M 9 (R)

# Boarischer „Ein weißer Schwan“

②

Reinhard Baumgartner

Star M 9 (R)



# Boarischer „Ein weißer Schwan“

Reinhard Baumgartner

③



## Boarischer "Ein weißer Schwan"

von Dr. Reinhard Baumgartner

Ab 1976 war ich fast 20 Jahre lang regelmäßig, zunächst als Teilnehmer, bald schon als Referent für Zither, Gruppenspiel und Singen beim Volksmusikseminar auf dem Petersberg bei Dachau. Christl Irger und Sepp Hornsteiner kannte ich schon vom Konservatorium in München, Georg Hollrieder war mehrmals Teilnehmer beim Petersbergseminar. Natürlich haben wir drei Zitherspieler uns schnell zusammengefunden auf dem Petersberg und die "Petersberg-Zithermusi" gegründet. Viele Jahre war ein weiterer Seminarteilnehmer, der Florian Reichlmaier, unser Gitarrist, später kam noch Josef Brustmann mit einem Basettl dazu. Noten für Zithertrio gab es damals noch keine gedruckten. Von Tonaufnahmen von Schallplatten oder Radio schrieben wir Stücke der Wegscheider Musikanten auf. Auch der Brunenthaler Nikolaus aus Olching versorgte uns mit dreistimmigen Zithernoten, später Wolfi Scheck, die beide nach Gehör die Noten von Tonträgern abgeschrieben haben. Von Wolfi Scheck erhielten wir auch Stückl anderer Herkunft, teilweise von ihm selbst gemachte.

Dies regte mich an, auch einige dreistimmige Zitherstückln zu machen. Eines davon ist der "Weiße Schwan", ein Boarischer, der mir so aus den Fingern gekommen ist. Erst im Lauf der Zeit wurde mir klar, dass im Trio ein Melodieteil eines Schlagers anklingt von der "Fischerin vom Bodensee", den ich wohl in meiner Jugendzeit gehört hatte. So erhielt das Stückl seinen Namen. Aufgeschrieben in unser Petersberg-Notenbüchl hat es der Florian Reichlmaier. Vom Volksmusikarchiv habe ich erfahren, dass es in der regionalen Überlieferung in Oberbayern mehrere Tanzmelodien (Schottisch, Polka, Dreher) gibt, die diese Anfangstöne der Melodie wiedergeben. Vielleicht hat sich der Schlagerkomponist auch aus diesem Melodienschatz etwas inspirieren lassen?

Mit der Petersbergmusi sind wir dann im Auftrag einer Bairischen Bank über einige Jahre durch ganz Bayern gekommen bei Leseabenden mit Gustl Weißshappl, der Peter Rosegger las und mit Fritz Strassner. Nach längerer Pause spielen wir jetzt wieder öfter zusammen mit Sepp Hornsteiner an der Kontragitarre.

---

## **Volksmusik - Urheberrecht - GEMA**

### **Falsche Auskünfte auf Grundlage der fehlerhaften GEMA-Dokumentation?**

---

Die Veranstalter eines jährlich stattfindenden Musikantentreffens in Wangen achten nach bestem Wissen und Gewissen darauf, dass bei der Veranstaltung nur GEMA-freie Lieder und Stücke gesungen und gespielt werden. Den Vorgang zur **Veranstaltung vom November 2015** bearbeitete ein Auszubildender der GEMA. **Am 15.12.2015** beantwortete er eine Anfrage der Veranstalter zur GEMA-Pflichtigkeit der im Veranstaltungs-Programm angegebenen Werke: Demnach wären 11 von 26 aufgeführten Werken GEMA-pflichtig. Nach dieser Antwort befürchteten die Veranstalter, dass ihr Volksmusikabend GEMA-pflichtig sein könnte und baten das VMA um fachliche Stellungnahme zur Auskunft der GEMA.

Mit **E-Mail vom 17.12.2015** an den von der GEMA mit dem Vorgang betrauten, in Ausbildung stehenden Mitarbeiter gaben wir eine erste kurze Einschätzung zu den 11 "*Liedern*", die nach seinen Recherchen "*GEMA geschützt*" seien. Dazu baten wir um Mitteilung, woraus sich die Tantiemenpflichtigkeit bei Aufführung dieser Titel ergibt.

Mit **E-Mail vom 18.12.2015** erhielten wir folgende freundliche Antwort des Mitarbeiters der GEMA: *"... Gerne erläutern wir Ihnen warum die aufgelisteten Stücke GEMA-pflichtig sind. Wir haben Ihre Musikliste geprüft und festgestellt, dass einige Werke Lizenz pflichtig sind. Grund dafür sind die Komponisten die Mitglied bei der GEMA sind. Folgende Werke sind vom Komponisten Karl Josef Edlmann verfasst worden: ..."*. [Es folgt eine Auflistung von 5 Titeln.]

*"... Weiter geschützte Werke:*

- *Zwoaspannig (Manfred Wörnle)*
- *Wilschützen Polka (-> verschiedene Werke/Komponisten: Georg Schwenk/Arno Wester/Hans Biederer)* [Schreibweise Titel, so wie zitiert, ebenso folgend bei "Reiber" und "Fandler"]
- *Tiefer Landler (T. Reiber)*
- *Fahr ma hoam*
- *Kimmt daher die Winterzeit (Wastl Fandler)*
- *Staad Schleiniger (Peter Moser)*

*Gerne können Sie auch selbst auf unserer Homepage überprüfen, ob die Titel geschützt sind oder nicht. Einfach auf der GEMA-Homepage ... die Werke eingeben. Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung."*

Mit **E-Mail vom 18.12.2015** antworteten wir dem in Ausbildung stehenden Mitarbeiter der GEMA:

- Wir stellten die Frage, ob ihm bekannt sei, dass GEMA-Mitglieder einzelne Rechte aus ihrem Wahrnehmungsvertrag (Berechtigungsvertrag) ausnehmen können (Splitting-Vertrag).
- Worauf begründet sich die GEMA-Pflicht des Titels "Fahr ma hoam", bei dem im Antwortschreiben kein Komponist angegeben ist?
- Zu dem Titel "Wildschützen-Polka" gaben wir den Hinweis, dass eine Notenveröffentlichung des VMA für Saitenquintett eine "Wildschützen-Polka" enthält, welche nicht bei der GEMA gemeldet ist. Da bei der fraglichen Veranstaltung die "Wildschützen-Polka" von einer Stubenmusik gespielt wurde, gehen wir davon aus, dass die Noten aus unserer Veröffentlichung stammen.
- Den Titel "Staad Schleiniger" kennt das VMA auch als Komposition von Karl Edlmann.
- Mit Hinweis auf einen Schreibfehler (T. Reiber) informierten wir, dass das Stück "Tiefer Landler" evtl. von Tobi Reiser stammen könnte.
- Beim Titel "Kimmt daher die Winterszeit" von Wastl Fandler wiesen wir auf den Schreibfehler "Wastl Fandler" hin.
- Zur Möglichkeit der Überprüfung von Titeln auf der GEMA-Homepage wiesen wir darauf hin, dass uns bei früheren Anfragen mitgeteilt wurde, dass dieser Online-Dienst keine rechtsgültigen Informationen liefert, ob ein Werk GEMA-pflichtig ist oder nicht. Wir fragten, ob sich an diesem Status denn jetzt etwas geändert hätte.

Mit **E-Mail vom 13. Januar 2016** antwortete der Mitarbeiter der GEMA nach der Weihnachtspause: *"... Nach erneuter Überprüfung der Titelliste wurden 8 geschützte Werke festgestellt. Die Berechnung erfolgte anteilig. Nachlass von 60%."*

*Geschützte Werke: ...*" [Dem folgt eine Auflistung von 5 Werken von Karl Josef Edlmann, wobei "Staad Schleiniger" nicht aufgelistet ist. Als die anderen 3 angeblich bei der Verwertung tantiemenpflichtigen Titel werden benannt:]

- *Tiefer Landler (Tobi Reiser)*
- *Kimmt daher die Winterzeit (Wastl Fanderl)*
- *Zwoaspannig (Manfred Wörnle)*".

Darauf antworteten wir am gleichen Tag dem in Ausbildung stehenden GEMA-Mitarbeiter mit **E-Mail vom 13. Januar 2016:**

- Wir stimmen zu, dass die Werke von Karl Josef Edlmann, Wastl Fanderl und Manfred Wörnle (grundsätzlich) geschützt sind. Sie können jedoch bei Aufführung nicht GEMA-pflichtig sein, weil nach dem Kenntnisstand des VMA die Aufführungsrechte an den Werken dieser drei Urheber keiner Urheberrechtswahrnehmungsgesellschaft (z.B. GEMA) zur Wahrnehmung übertragen wurden.
- Einen "Tiefen Landler" gibt es von Tobi Reiser (AKM, GEMA-pflichtig). In der regionalen Volksmusik sind aber auch andere Melodien mit diesem Titel verbreitet.

Am **22. Januar 2016** erreichte uns diese für die Veranstalter erfreuliche E-Mail des in Ausbildung stehenden GEMA-Mitarbeiters (Sachgebiet Oberbayern):

*"... nach Rücksprache mit der Sachgebietsleitung wird die Rechnung storniert. Es fallen also keine Kosten für den Hoagascht an."*

Am Beispiel dieses Vorgangs zeigt sich der leichtfertige und auch fragwürdige Umgang der GEMA mit den Musiknutzern. In den vergangenen gut 30 Jahren hat das VMA in ungezählten Fällen die GEMA auf die Besonderheiten der regionalen Volksmusik hingewiesen. In ebenso vielen Fällen musste die GEMA z.B. gestellte Rechnungen berichtigen oder stornieren. Aus den so gemachten Erfahrungen sollte die GEMA also inzwischen verstanden haben, dass im Bereich der regionalen Volksmusik einige Besonderheiten gelten, die eine standardisierte Vorgangsbearbeitung nicht zulassen. Umso erstaunlicher ist es, dass im vorliegenden Fall die GEMA einen Auszubildenden mit diesem Vorgang betraute, der einen, die Grundlagen einer möglichen Rechnungstellung betreffenden umfangreichen Schriftverkehr offenbar völlig selbständig durchzuführen hatte. Erst im Verlauf der vom VMA getätigten Nachfragen und Informationen wurde die Anzahl der vermeintlich GEMA-pflichtigen Werke immer geringer, und schließlich fielen gar keine Kosten mehr an.

**Dem Auszubildenden ist natürlich in keiner Weise etwas vorzuwerfen.** Sehr fraglich ist allerdings das (nicht) Handeln derer, die Verantwortung bei der GEMA tragen. Wie viele falsche oder gegenstandslose Rechnungen wurden wohl schon von gutgläubigen "Kunden" (so nennt die GEMA ihre Rechnungsempfänger) bezahlt?

Es stellt sich aber auch hier wieder die **entscheidende und grundlegende Frage** nach dem Wert, der Brauchbarkeit und der Aussagekraft der **GEMA-Dokumentation** im Bereich der regionalen Volksmusik – und auf welche Daten die im Kundenkontakt stehenden und Rechnungen ausstellenden oder überprüfenden Mitarbeiter der GEMA Zugriff haben.

Beispielhaft zeigt dieser Fall – stellvertretend für viele andere – auch wieder, dass die **GEMA-Datenbank als Grundlage für Rechnungstellungen im Bereich der regionalen Volksmusik nicht geeignet ist.** Schon 2001 hat das VMA umfassend aufgezeigt, dass diese "Dokumentation" im Bereich der musikalischen Volkskultur zu viele Fehler und Unzulänglichkeiten aufweist, und nicht in der Lage ist, grundlegende Kriterien für Rechnungstellungen im Bereich Volksmusik zu erfassen. Auch der Umgang der Mitarbeiter mit den ihnen aus der Datenbank zur Verfügung gestellten Angaben zu den von den Mitgliedern an die GEMA übergebenen und von der GEMA wahrzunehmenden Rechte muss hinterfragt werden.

**In einem Gespräch mit dem auch für Oberbayern zuständigen Bezirksdirektor Baier** und seinen verantwortlichen Mitarbeiterinnen am 16. November 2015 im VMA haben wir – schon vor dem oben geschilderten Fall – nachdrücklich auf die Fehler der GEMA im Bereich regionaler Volksmusik hingewiesen und die Einsetzung einer kleinen, entscheidungsfähigen Arbeitsgruppe zur schnellen Klärung von falschen/missverständlichen Anmeldungen und Fehlern in der GEMA-Dokumentation vorgeschlagen. Bis zum Redaktionsschluss hat sich die GEMA zu unserem Vorschlag nicht geäußert. MP/ES

Im Jahr 2016 beginnen wir mit der abschnittswisen technischen Umsetzung unseres Langzeitprojektes **"DigA = Digitales Archiv"**, das in Teilen auch unseren Internetauftritt **"www.volksmusikarchiv.de"** betreffen wird. An dieser Stelle weisen wir auf **frühere Volksmusiksendungen** des Anbieters "Radio Regenbogen" aus der Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" hin, die Sie kostenlos anhören können. Sie finden diese Angebote unter: [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de) → Beiträge für die Medien → Rundfunk → Radio Regenbogen → Sendejahr.

Die Reihe **"Lost's no grad de Spuileit o"** (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen seit 1989 (ca. 25-50 Sendungen pro Jahr, 40-45 Minuten Dauer) über die Lokalsender für die Landkreise Altötting, Mühldorf, Traunstein, Berchtesgadener Land und Rosenheim angeboten (siehe S. 61).

Wir versuchen anhand des Schallplatten- und CD-Bestandes in den Sammlungen am VMA die Volksmusikgruppen der verschiedenen Regionen in ihrer Vielfalt der Klänge u.a. mit den Liedern und Musikstücken zu den verschiedenen Jahreszeiten darzustellen. Die eigenen Tonaufnahmen des Volksmusikarchivs stellen den umfangreichsten Musikanteil dieser Sendungen und dienen oft zur Darstellung volksmusikalischer Themen, Entwicklungen und historischer Erscheinungsformen. Darüber hinaus berichten wir über Arbeiten aus dem Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks oder laden Gäste zu Gesprächsrunden ein, die z.B. Einblick in den persönlichen Umgang mit Volksmusik in allen Altersstufen geben können.

Alle bisherigen Sendungen werden nach und nach mit Titel/Inhalt nach Sendejahr und Datum aufgelistet. Wir beginnen mit den Jahren 2008-2012. Aus urheberrechtlichen Gründen sind nur ausgewählte Sendungen zum Anhören bereitgestellt. Bitte beachten Sie, dass die Wiedergabe dieser Sendungen nur zum privaten Gebrauch freigegeben ist. Folgende 12 Sendungen können Sie ab 1. Mai 2016 anhören:

- 13.04.2008 – **"Ja, was gibts denn heit auf d'Nacht"** – gesellige Wirtshauslieder aufgenommen im Chiemgau, dazu Tanzmusik und Blasmusik (ES).
- 09.11.2008 – **"St. Martin kam geritten ..."** – Lieder zu Heiligen und religiösen Bräuchen im November (EB).
- 30.11.2008 – **"Es wird ein Stern aufgehen"** – Lied, Musik und Texte aus dem Adventspiel des VMA von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen (ES).
- 08.03.2009 – **Der Lehrer und Musiker Josef Achleitner (1823-1891) aus Frasdorf** – Willi Großer liest aus den Lebenserinnerungen, dazwischen erklingt Zithermusik aus einer Handschrift, die Achleitner anlässlich seines Aufenthalts am Hofe König Ottos von Griechenland ("Athen 1861") mit eigenen Kompositionen angefertigt und Herzog Maximilian in Bayern gewidmet hat (ES).
- 22.11.2009 – **Unterwegs in Oberbayern** – Streifzüge durch die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern (ES).
- 24.01.2010 – **"Hupf umi übern Grabn"** – Die Aschauer Dirndl und die selbstgeschriebenen Lieder von Maria Göser, dazu Volksmusikgruppen aus dem Chiemgau (EB).
- 25.04.2010 – **"Die Rupertiwinkler Musikanten"** – Vorstellung der neuen CD des Volksmusikarchivs. Dazwischen singen Gesangsgruppen aus dem Rupertiwinkel (ES).
- 30.01.2011 – **Die Musik auf Redouten und Faschingsbällen** – in Städten, Märkten und auf dem Land um 1900 am Beispiel Mangfalltal, Rosenheim und Prien (ES).
- 13.03.2011 – **"O Mensch, nun ist es für dich Zeit, gedenke Gott des Herrn ..."** – besinnliche Volksmusik und geistliche Volkslieder zum Beginn der Fastenzeit (EB).
- 23.10.2011 – **Dörfliche Blasmusik** – "Nußdorfer Marsch" und "99er Galopp" – neue CD des VMA für Blasmusik mit beliebten und bekannten Stücken aus Oberbayern (EB).
- 08.01.2012 – **"Wir kommen daher in schneller Eil ..."** – vom Sternsingerbrauchtum in Oberbayern heute und früher, mit Liedern und Sternsingerszenen (EB).
- 09.09.2012 – **"Bavaria"** – Land und Leute um 1850. Landesbeschreibung von Joseph Friedrich Lentner. Textauszüge über Musik und Bräuche aus dem Chiemgau und dem Berchtesgadener Land, dazu Lieder und Musikstücke von heutigen Volksmusikgruppen (EB).



Anlässlich seiner Sammelreisen in Ruhpolding hat der Kiem Pauli dieses Foto 1927 von den beiden Sängern "Kreß" und "Brandler" gemacht. Wir geben es – trotz seiner schlechten Qualität – aus Dokumentationsgründen wieder (siehe Sendung am 22.5.2016).

---

## **"Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern**

---

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jeden 2. und 4. (eventuell auch 5.) Sonntag im Monat angeboten. Die Sendungen dauern ca. 40 Min. Wir freuen uns über Ihre Anregungen – schreiben Sie bitte an das VMA! Die Sendezeiten sind: **Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land** – Sonntag, 10.00 Uhr; **Radio Charivari Rosenheim** – Sonntag, 8.00 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** – Sonntag, 16.00 Uhr;

Folgende Sendungen stehen fest:

- Sonntag 27.3.2016 **"O Gott, was ist heut für eine heilige Nacht"** – Lieder und Gesänge in der Osternacht, dazu historische Fanfarenklänge und Aufzugsmusiken.
- Sonntag 10.4.2016 **"Wann i a Musi hör..."** – Neu aufgenommene Lieder aus der Sammlung von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888), dazu Zithermusik von "H.M." (WH vom 26.4.2009)
- Sonntag 24.4.2016 **Unterwegs in Oberbayern** – Streifzüge durch die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern.
- Sonntag 8.5.2016 **"Auf in den Himmel fuhr Christus, der Herr"** – Lieder zu Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest mit freudiger Instrumentalmusik.
- Sonntag 22.5.2016 **Der Kiem Pauli (1882-1960) auf Sammelreisen 1925-1930 im südlichen Oberbayern:** Erinnerungen an Orte, Sänger und Lieder. (WH vom 13.5.2007)
- Sonntag 29.5.2016 **"...tuats de Geign stimma"** – neugestaltete Instrumentalstücke für Geigenmusik aus oberbayerischen Quellen, herausgegeben vom Volksmusikarchiv.
- Sonntag 12.6.2016 **"Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer ...."** – eine Sendung über das Bier mit Liedern über das Wirtshaus und den braunen Gerstensaft.
- Sonntag 26.6.2016 **"Landler - Halbwalzer - Walzer"** – Beispiele zur Entwicklung der regionalen Tanzmusik im Dreivierteltakt im 19. und 20. Jahrhundert in Oberbayern.
- Sonntag 10.7.2016 **"Es is koa schönre Sach ..."** – Lieder von Fuhrleuten, Rössern und Wagen, dazu flotte Märsche und Weisen. (WH vom 10.4.2011)
- Sonntag 24.7.2016 Zu Gast im Studio: **Moritz Demer** erzählt über seine Beziehung zur Volksmusik, seine Ausbildung, Vorbilder und seinen Beruf als Leiter der "Wastl-Fandlerl-Schule".
- Sonntag 31.7.2016 **"I bin da kloa Sumberger Bauer ..."** – Lieder über das Landleben in Oberbayern in früherer Zeit, dazu Instrumentalmusik aus Handschriften der alten Musikanten.

## Das Kanapee

1. Und will mich einst ein gu-ter Freund be-su-chen, dann soll er mir will-  
kom-men sein! Ich setz ihm vor den al-ler-be-sten Ku-chen, da-zu ein  
Glas vom al-ler-be-sten Wein. Dann set-zen wir uns hin, wohl auf das  
Ka-na-pee, und sin-gen drei-mal hoch das Ka-na-pee! Ka-na-pee!

2. Und auf dem Kanapee will ich einst sterben, / da will ich auch begraben sein.  
Das Kanapee bekommen meine Erben, / doch muß ich erst begraben sein.  
|: Die Seele schwinget sich wohl in die Höh, juchhe, / der Leib bleibt auf dem alten Kanapee. :|
3. Und wenn ich dann von Erden bin geschieden; / zum bessern Jenseits gehe ich hinein.  
Ich lebe dorten glücklich und zufrieden / und trinke immerzu Champagner-Wein:  
|: Nur eines fehlet mir, das macht mir bitteres Weh, / es ist mein gutes altes Kanapee. :|
4. Wie auf dem Kanapee ich gerne ruhte, / o wie so süß war doch mein schöner Traum;  
ach wie war mir so selig doch zu Mute, / dort oben in dem großen Himmelsraum.  
|: Doch was ich suchen wollt, das fand ich nicht, o weh, / dort oben war kein altes Kanapee. :|
5. Es war mir so als hätt ich Engelsschwingen / und flög' umher im schönen Paradies.  
Mir war, als hört' ich flotte Lieder singen / und küßte manches schöne Liebchen süß.  
|: Und ach mir war so wohl, so traut in ihrer Näh, / doch nirgends stand so'n altes Kanapee. :|
6. Und Petrus frug, wie ich mich amüsiere, / ich machte ihm auch daraus keinen Hehl,  
er sah mich groß an bei der Himmelstüre / und auch sein Blick, der wurde darauf scheel,  
|: als ich ihn frug, ob denn hier oben in der Höh' / nicht wo rumsteht solch altes Kanapee! :|
7. Er sprach voll Grimm: Dich kann ich hier nicht dulden! / Du bist ein lustger, lockerer Gesell',  
marsch fort von hier, bezahl' erst Deine Schulden; / hast Du gehört, nun drück Dich fort gar schnell:  
|: Du bist ein flotter Zecher, geh fort aus meiner Näh', / hier oben ist für Dich kein Kanapee! :|
8. Er faßte wütend mich an beiden Ohren / und brach die Schwingen mir alsdann entzwei.  
Ich fiel sehr schnell und hatt' die Luft verloren / und stieß dann aus ein' gellend lauten Schrei.  
|: Wie ich zu mir kam, lieg' ich, ei herjemine, / lang ausgestreckt auf meinem Kanapee. :|
9. Das freut mich sehr, ich bleib nun ruhig liegen, / und steck mein Pfeifchen mir vergnügt nun an;  
die Pfeif' verschafft mir Wonne und Vergnügen, / wenn dichter Qualm zum Himmel steigt dann.  
|: Grüßt Petrus, und sagt ihm wie wohl mir ist, juche, / auf meinem guten alten Kanapee! :|

Anmerkung 2015: In unterschiedlicher Strophenanzahl, Text- und geringen Melodievarianten in ganz Oberbayern verbreitet, hier nach einer Textvorlage und Tonaufnahme Indersdorf 1989. Für das gesellige Singen hergerichtet (Silben/Worte ausgetauscht und Ergänzungen im Melodierhythmus, Melodieanpassung), EBES 2015.

Entnommen aus: "Überlieferte Volksmusik aus Stadt und Landkreis Dachau" – Dokumente aus 180 Jahren, VMA 1989, S. 210 f.  
Für das LEADER-Projekt "Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land" – Online-Liederbuch 2015.

---

## Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs – Postversand

---

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Informations- und Beratungszwecken zum Selbstkostenpreis (zuzügl. **Versandkosten**) abgegeben.

**Achtung:** Umfassende Information über die Beratungsmaterialien des VMA (mit Bestellformular) finden Sie unter [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de), Abteilung → **Publikationen** → **Druckwerke** oder → **Tonträger**.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die **Bezirkshauptkasse** (Bayerische Vereinsbank München) **BIC: HYVEDEMMXXX, IBAN: DE 98 7002 0270 0000 0812 15** wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! Fragen beantworten wir gern telefonisch. **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archivs nur schriftlich!**

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/5164, Fax 08062/8694  
E-Mail: [volksmusikarchiv.bezirk-oberbayern.de](mailto:volksmusikarchiv.bezirk-oberbayern.de).

**Achtung: Der Postversand ist vom 29. März-3. April 2016 und vom 17.-22. Mai 2016 nicht möglich!!**

---

### Auf folgende Veröffentlichungen des VMA wird in dieser Ausgabe hingewiesen:

- S. 6 • CD "**Als Jesus von seiner Mutter ging ...**", Lieder und Musik in der Karwoche, Palmsonntag bis Ostern, € 10,-.  
• Bunttes Heft 46 "**Nun freut euch all und jubiliert**", Lieder zum Osterfest, 36 Seiten (DIN A 5), € 1,50.
- S. 8 • CD "**Stadtkapelle Finsterer**", Tanzmusik aus Pfaffenhofen a.d.I. und Umgebung von Schellackplatten, € 10,-.  
• CD "**Historische Flötentöne**", Klangbeispiele von Schellackplatten, alten Tonträgern, Neuaufnahmen, € 10,-.
- S. 9 • Singen – Heft 6 "**Wia is denn net heut so schön**", 2-stimmige Lieder aus der Slg. Kiem, 2011, 24 S., € 1,50.  
• Singen – Heft 5 "**Sah ein Knab ein Röslein stehn**", 30 Deutsche Volkslieder, 2006, 33 Seiten, € 1,50.  
• Taschenliederheft "**Dreißig schöne deutsche Volkslieder**" – nur Texte, 2006, 24 Seiten (DIN A 5), € 1,-.  
• CD "**Sah ein Knab ein Röslein stehn**" – Deutsche Volkslieder, 2008, Gesamtspielzeit 79 Min., € 10,-.
- S. 10 • **12 "Münchner Liederbögen"** (DIN A 5) mit insgesamt 84 Liedern, je 0,70 €.
- S. 11 • Taschenliederhefte "**Wirtshauslieder**" – Lieder für gesellige Stunden, 24 Seiten (DIN A 6), Heft 1-3 je € 1,-.  
• CD Wirtshauslieder I "**Der Saubärgrunzer ...**" und CD Wirtshauslieder II "**Rehragout ...**" je € 10,-.
- S. 12 • "**Beim Bimperlwirt, beim Bampelwirt**" – 23 Kinderlieder ..., 1992/2007, 32 Seiten (DIN A 5), € 1,50.  
→ "**Lied und Musik für Kinder**" finden Sie unter [www ...](http://www...) → **Publikationen** → **Druckwerke** → **Kinder ...**
- S. 13 • CD "**Beim Bimperlwirt, beim Bampelwirt**", mit Liedern aus dem gleichnamigen Heft, 2001, 71 Min., € 10,-.  
• CD "**I bin a kloana Pumpernickl ...**" – alte und neue Kinderlieder durchs Jahr, 2015, 77 Min., € 10,-.
- S. 14 • Taschenliederhefte "**Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten I-VIII**", je Heft (DIN A 6) € 0,50.  
• "**Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten**" Folge I (2006) und Folge II (2013), je € 10,-.
- S. 15 • "**Röpfli-Liederbüchl**", Lieder und Jodler der Geschwister Röpfli u. Großschwaiger Dreigesang, 111 S. (A 5), € 9,-.
- S. 18 • Taschenliederheft (Text) "**Sechszwanzig bayerische Volkslieder**", 2013, 24 Seiten (DIN A 6), € 1,-.
- S. 20 • CD "**Röslein im Walde**", Tanzmusik aus den Noten der "Kirchdorfer Streichmusik", 69 Min., € 10,-.  
• **Dörfliche Blasmusik** (dB 1-50), jeweils 16 Einzelstimmen und Partitur in einer Einsteckmappe á € 6,-  
siehe auch: [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de): **Publikationen** → **Druckwerke** → **Blasmusik ...**  
• "**Dörfliche Blasmusik**" – CD 1 (2001) und CD 2 (2011), Neueinspielungen von je 24 Stücken, je € 10,-.
- S. 21 • "**Boarisch durch die Bruck'n fahr'n**", Spiele für Kinder im Kindergartenalter, 1995, 64 S., € 4,-.
- S. 24 • **NEU** Singen – Heft 7 "**Herr, bleib bei uns**" – Lieder und Gedanken für den volksmusikalischen Emmaus-Gang am Ostermontag Nachmittag, 33 Seiten (größer als DIN A 5), € 1,50.
- S. 27 • CD "**Original Zitherlaendler ...**", Neuaufnahmen von Kompositionen Herzog Maximilians i.B., 78 Min., € 10,-.
- S. 28 • **Quellenheft Nr. 37 und 38**, jeweils 36 Musikstücke für 1 oder 2 Posthörner, 20 S. (DIN A 4), je € 2,50.
- S. 31 • Dokumente regionaler Musikkultur, Band 6 "**Volksmusik, Volksmusikpflege, Gebrauchs- und Unterhaltungsmusik in Garmisch-Partenkirchen**", 1995, 271 Seiten (DIN A4), € 12,50.
- S. 33 • CD "**Haag in Oberbayern**", Instrumentalmusik und Lieder aus 150 Jahren, 2007, 78 Min., € 10,-.
- S. 38 • "**Bin i net a schena ...?**" (singen-tanzen-spielen-01) und "**Herr Maier kam geflogen ...**" (sts-02), je € 1,50.
- S. 47 • "**Lieder für Kinder und junge Leute**" – Taschenliederheft 1 und 2, je 16 Seiten (DIN A 6), je Heft € 0,50.
- S. 48 • "**Um a Fünferl a Durchanand**", 6 Instrumentalstücke für 2 oder 3 Melodieinstrumente, 24 S. (A 4), € 3,-.
- S. 50 • Bunttes Heft 41 "**Freu dich, du Himmelskönigin**", volkstümliche Marienlieder, 36 Seiten (DIN A 5), € 1,50.
- S. 53 • Bunttes Heft 39 "**Christ, der fuhr gen Himmel**" (Christi Himmelfahrt), 34 Seiten (DIN A 5), € 1,50.  
[www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de): **Publikationen** → **Druckwerke** → **Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch ...**

---

## Die "letzte Seite" -

### Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

---

- Im **Advent 2016** werden wir wieder unser **Adventspiel "Es wird ein Stern aufgehen"** in kleinen Kirchen und anderen passenden Räumen aufführen. Sollten Sie Interesse an einer Aufführung dieses Adventsplatzes (ca. 50 Min.) in Ihrem Ort haben, erkundigen Sie sich bitte baldmöglichst im VMA über die Planungen. Die fünf Spieler (unter Leitung von Claudia Harlacher) und das Instrumentaltrio (Ltg. Wolfgang Forstner) werden vom VMA gestellt, dazu kommen in Kooperation je nach den Möglichkeiten ein Blechbläserquartett und ein kleiner Kirchenchor vom jeweiligen Veranstaltungsort.
- Der "Verein für Volkslied und Volksmusik e.V." hat zum 50. Gründungsjahr 2015 eine Doppel-CD herausgegeben, die heuer schon die 2. Auflage erleben soll. Auf einer CD sind auch originale Texte, Lieder und Musikstücke als Erinnerung an Wastl Fanderl, den Kiem Pauli und viele Protagonisten der oberbayerischen Volksmusikpflege des 20. Jahrhunderts zu hören – u.a. auch Dokumentationsaufnahmen (und Quellenarbeit) aus den Beständen am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Information und Bestellung über [www.volkslied-volksmusik.de](http://www.volkslied-volksmusik.de).
- Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist daran interessiert, die volksmusikalischen Entwicklungen und Darstellungen der Gegenwart möglichst lückenlos zu archivieren. Sollten Sie also von sich oder anderen (Gruppen) **Tonträger (z.B. CDs)** zur Dokumentation oder zum Verkauf erstellt haben, bitten wir um einen Hinweis – ebenso bei **Lieder-** oder **Notenheften!** Gern erwerben wir für das VMA diese Zeugnisse der gegenwärtigen Volksmusikpflege!
- Vorschau auf bereits feststehende Termine des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege:
  - So. 7.8. München, Bayerwaldhaus im Westpark: Familien- und Kindersingen, 14.00 Uhr
  - Mi. 10.8. Bruckmühl, Garten vor dem VMA: Sommerabend, 19.00 Uhr
  - Sa. 3.9. Greding: Singen und Stand beim Trachtenmarkt, 10-18 Uhr
  - So. 4.9. Amerang, Bauernhausmuseum: Volksmusiknachmittag, 13-18 Uhr
  - So. 18.9. Kloster Seeon: Klösterlicher Markt und Tag der Volksmusik, 11-17 Uhr
  - Mi. 5.10. - Sa. 8.10., Kloster Seeon, Tagung der "Kommission zur Erforschung der musikalischen Volkskulturen"
  - Mo. 10.10. Hittenkirchen: Hl. Messe für die verstorbenen Volksmusikanten, 19.30 Uhr.
- Auch 2016 sind wieder **Führungen durch die nicht öffentlich zugänglichen Bestände des VMA** möglich – in der Regel für Gruppen von 10 bis höchstens 25 Teilnehmern. Bitte melden Sie sich bei Interesse mit Ihrer Gruppe/Verein/Gemeinschaft rechtzeitig zur Terminabsprache im VMA.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. über 22.000) umfasst den Zeitraum Ende März bis Ende Juli 2016. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen Mitte Juli 2016.  
**Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.**
- Für die Zusendung unseres Mitteilungsblattes bitten wir bei **Änderungen der Adresse** um eine schriftliche (Brief, Karte oder Fax) Nachricht an das VMA unter Angabe der alten und neuen Adresse.
- Bei E-Mail-Kontakt mit dem Volksmusikarchiv bitte **immer Adresse und Telefonnummer angeben!**

---

**Verantwortlich:** E. Schusser (ES). **Redaktion:** E. Bruckner (EB), E. Pöhlmann (Photos) und T.u.M. Schusser.  
**Mitarbeit:** M. Ahlert, H. Auer, Dr. R. Baumgartner, L. Genghammer, M. Krammer, A.u.H. Meixner, M. Prochazka.  
**Herausgeber:** Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.  
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 – Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.  
E-Mail: [volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de](mailto:volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de); im Internet unter: [www.volksmusikarchiv.de](http://www.volksmusikarchiv.de).  
Die Versandarbeiten für dieses Mitteilungsblatt werden vom Förderverein für das VMA unterstützt.  
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.

---